


# Dell™ Latitude™ X300 Benutzerhandbuch


Klicken Sie auf die Links auf der linken Seite, um Informationen zu den Leistungsmerkmalen und zum Betrieb des Computers aufzurufen. Informationen über weitere, mitgelieferte Dokumentationen finden Sie unter [Informationsquellen](#).

 **WARNUNG:** Um den Computer vor Schäden zu bewahren und zur Gewährleistung Ihrer eigenen Sicherheit, befolgen Sie die Sicherheitshinweise im Systeminformationshandbuch.

---

## Hinweise, Vorsichtshinweise und Warnungen

 **HINWEIS:** Ein HINWEIS macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie das System besser einsetzen können.

 **VORSICHT:** VORSICHT warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder vor Datenverlust und zeigt, wie diese vermieden werden können.

 **WARNUNG:** Eine WARNUNG weist auf Gefahrenquellen hin, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

---

## Abkürzungen und Akronyme

Eine vollständige Liste von Abkürzungen und Akronymen finden Sie im [Glossar](#).

---

**Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.**  
**© 2003 Dell Computer Corporation. Alle Rechte vorbehalten.**

Nachdrucke jeglicher Art ohne die vorherige schriftliche Genehmigung der Dell Computer Corporation sind strengstens untersagt.

Marken in diesem Text: *Dell*, das *DELL*-Logo, *Latitude*, *Dell Precision*, *OptiPlex*, *Inspiron*, *Dimension*, *Dell TravelLite* und *DellNet* sind Marken der Dell Computer Corporation; *Intel*, *Pentium* und *Intel SpeedStep* sind eingetragene Marken, und *Centrino* ist eine Marke der Intel Corporation; *Microsoft* und *Windows* sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation; *Bluetooth* ist eine Marke der Bluetooth SIG, Inc., die von der Dell Computer Corporation unter Lizenz genutzt wird; *ENERGY STAR* ist eine eingetragene Marke der U.S. Environmental Protection Agency (amerikanischen Umweltschutzbehörde). Als Partner von ENERGY STAR hat Dell Computer Corporation bestimmt, dass dieses Produkt den Richtlinien von ENERGY STAR in Bezug auf Energiesparmaßnahmen entspricht.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der entsprechenden Hersteller und Firmen. Die Dell Computer Corporation verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht ihr Eigentum sind.

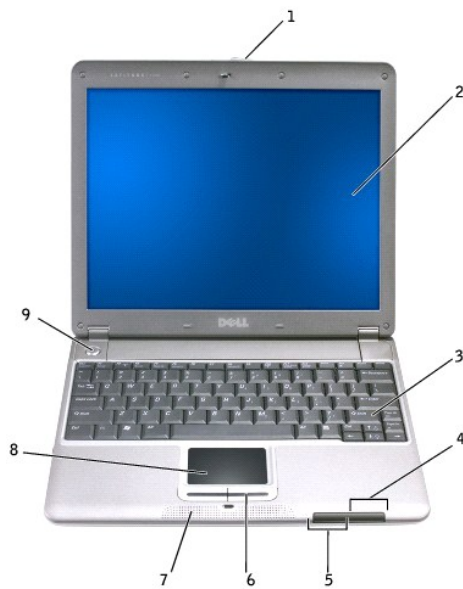
Modell PP04S

Mai 2003 P/N D0979 Rev. A00

# Wissenswertes über den Computer

- [Vorderseite](#)
  - [Linke Seitenansicht](#)
  - [Rechte Seitenansicht](#)
  - [Rückseite](#)
  - [Unterseite](#)
- 

## Vorderseite



1	<a href="#">Bildschirmverriegelung</a>	6	<a href="#">Touch-Pad-Tasten (2)</a>
2	<a href="#">Bildschirm</a>	7	<a href="#">Lautsprecher (2)</a>
3	<a href="#">Tastatur</a>	8	<a href="#">Touch-Pad</a>
4	<a href="#">Gerätstatusanzeigen</a>	9	<a href="#">Netzschalter</a>
5	<a href="#">Tastaturstatusanzeigen</a>		

**Bildschirmverriegelung** – Hält den Bildschirm geschlossen.

**Bildschirm** – Weitere Informationen zur Verwendung des Farbbildschirms finden Sie unter [Verwenden des Bildschirms](#).






Drücken Sie diese Taste, um häufig verwendete Programme, z. B. Ihren Standard-Internet-Browser, zu starten.

Die Taste ist ab Werk so programmiert, dass damit der Standard-Internet-Browser gestartet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verwenden von Touch-Pad und Tastatur](#).

**Tastatur** – Die Tastatur ist sowohl mit einer Zehnertastatur als auch mit der Microsoft® Windows®-Taste ausgestattet. Weitere Informationen zu unterstützten Tastenkombinationen finden Sie unter [Verwenden von Touch-Pad und Tastatur](#).


**Gerätstatusanzeigen**



Gerätestatusanzeigen	
	Leuchtet, wenn der Computer eingeschaltet wird, oder blinkt, wenn sich der Computer im Stand-by-Modus befindet.
	Leuchtet, wenn der Computer Daten liest oder schreibt. <b>VORSICHT:</b> Schalten Sie den Computer auf keinen Fall aus, wenn die Anzeige  blinkt, da dies zu Datenverlust führen kann.
	Zeigt den Akkuladezustand an.
	Diese Anzeige leuchtet nur, wenn das Bluetooth™-Modul bereits installiert und die Funkantenne aktiviert ist. Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Antenne drücken Sie <Fn><F2>. <b>HINWEIS:</b> Die Funkübertragungsfunktionen des Computers, z. B. Bluetooth und Mini PCI Wi-Fi, sind optional. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Funkübertragungsanwendung.

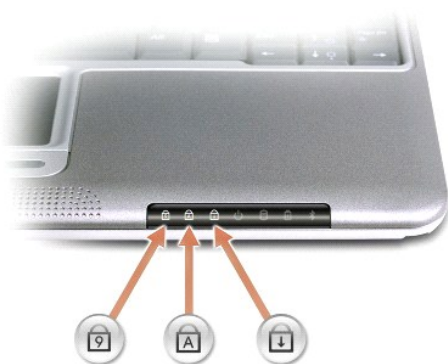
Ist der Computer an eine Steckdose angeschlossen, leuchtet die Anzeige  folgendermaßen:

- o Stetig grün leuchtend: Der Akku wird aufgeladen.
- o Grün blinkend: Der Akku ist beinahe vollständig aufgeladen.
- o Aus: Der Akku ist vollständig aufgeladen.




Wird der Computer über den Akku versorgt, leuchtet die Anzeige  folgendermaßen:

- o Aus: Der Akku ist genügend geladen (oder der Computer ist ausgeschaltet).
- o Orange blinkend: Die Akkuladung ist niedrig.
- o Stetig orange leuchtend: Die Akkuladung hat einen kritisch niedrigen Stand erreicht.

#### Tastaturstatusanzeigen



Die grünen Anzeigen auf der Tastatur weisen auf Folgendes hin:


Tastaturstatusanzeigen	
	Leuchtet, wenn die Zehnertastatur aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn die Großschreibung aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn die Rollenfunktion aktiviert ist.

**Touch-Pad-Tasten** – Die Tasten des Touch-Pads entsprechen der linken und rechten Taste einer konventionellen Maus.

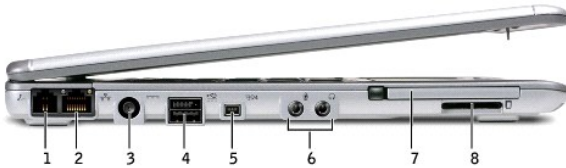
**Lautsprecher** – Die integrierten Computerlautsprecher befinden sich mittig vor dem Touch-Pad. Drücken Sie die Tastenkombinationen für die Lautstärkeregelung, um die Lautstärke der integrierten Lautsprecher einzustellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verwenden von Touch-Pad und Tastatur](#).

**Touch-Pad** – Verwenden Sie das Touch-Pad und die Touch-Pad-Tasten wie eine Maus. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden von Touch-Pad und Tastatur](#).

**Netzschalter** – Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten oder den Stand-by-Modus aufzurufen.


 **VORSICHT:** Um den Computer auszuschalten, drücken Sie nicht den Netzschalter, sondern fahren Sie Windows ordnungsgemäß herunter. Andernfalls können Daten verloren gehen.

## Linke Seitenansicht






1	<a href="#">Modemanschluss</a>	5	<a href="#">1394-Anschluss</a>
2	<a href="#">Netzwerkanschluss</a>	6	<a href="#">Audioanschlüsse</a>
3	<a href="#">Netzadapteranschluss</a>	7	<a href="#">PC-Kartensteckplatz</a>
4	<a href="#">D/Bay-Anschluss</a>	8	<a href="#">Steckplatz für eine Secure Digital-Speicherkarte</a>

### Modemanschluss

	Dient zum Anschluss eines Telefonkabels. Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie in der Online-Dokumentation zum Modem, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist. Siehe <a href="#">Informationsquellen für Ihren Computer</a> .
---	---

### Netzwerkanschluss


 **HINWEIS:** Der Netzwerkanschluss ist etwas größer als der Modemanschluss. Schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.


	<p><b>RJ-45-Netzwerkanschluss</b></p> <p>Dient zum Anschließen an ein Netzwerk.</p> <p>Auf beiden Seiten des Netzwerkanschlusses befinden sich Statusanzeigen.</p> <p>Leuchtet die rechte Anzeige nicht, erkennt die Media Base keine Netzwerkverbindung. Tauschen Sie das Netzwerkkabel aus. Die rechte Statusanzeige blinkt gelb, wenn eine aktive Netzwerkverbindung vorhanden ist.</p> <p>Die linke Statusanzeige zeigt die Verbindungsgeschwindigkeit an:</p> <p><b>Stetig grün leuchtend</b> - Verbindungsgeschwindigkeit: 10 MB/s.</p> <p><b>Dunkelgelb</b> – Verbindungsgeschwindigkeit: 100 MB/s.</p> <p><b>Gelb</b> –Verbindungsgeschwindigkeit: 1 GB/s.</p> <p>Informationen zur Verwendung des Netzwerkadapters finden Sie in der im Lieferumfang des Computers enthaltenen Dokumentation.</p> <p> <b>VORSICHT:</b> Schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.</p>
---	---

**Netzadapteranschluss** – Schließen Sie den Netzadapter an den Computer und an das Stromnetz an, um zu gewährleisten, dass die Wechselspannung in die vom Computer benötigte Gleichspannung umgewandelt wird. Sie können den Netzadapter anschließen, während der Computer ein- oder ausgeschaltet ist.


Die Netzkabelrolle kann vom Netzadapter entfernt werden. Weitere Informationen finden Sie auf dem Etikett am Netzadapter.



 **WARNUNG:** Gehen Sie beim Anschließen des Netzadapterkabels an eine Steckerleiste vorsichtig vor. In einige Steckerleisten können Stecker auch falsch eingesteckt werden. Dadurch könnte der Computer irreparabel beschädigt werden. Außerdem besteht Stromschlag- sowie Brandgefahr. Stellen Sie sicher, dass der Erdungskontakt am Netzstecker in den entsprechenden Kontakt der Steckerleiste eingesetzt ist.

 **VORSICHT:** Ziehen Sie beim Trennen des Netzadapters vom Computer am Kabelstecker und nicht am Kabel selbst, und ziehen Sie diesen fest, aber nicht ruckartig ab, damit das Kabel nicht beschädigt wird.

**D/Bay-Anschluss**




	<p>Dient zum Anschluss von aktivierten USB-Geräten, z. B. Dell™ D/Bay.</p>
---	--

## 1394-Anschluss

<b>1394</b>	Dient zum Anschließen von IEEE 1394-kompatiblen Geräten für Hochgeschwindigkeitsübertragungen, beispielsweise digitalen Videokameras.
-------------	---

## Audioanschlüsse



An den mit dem Symbol  gekennzeichneten Anschluss können Sie ein Mikrofon anschließen.
Schließen Sie Kopfhörer oder Lautsprecher an den Anschluss  an. Bei dem mit  gekennzeichneten Anschluss handelt es sich um einen Stereo-Ausgabeanschluss.

**PC-Kartensteckplatz** – Der PC-Kartensteckplatz unterstützt eine PC-Karte, z. B. ein Modem oder einen Netzwerkadapter. Bei Auslieferung ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden von PC-Karten](#).

**Steckplatz für eine Secure Digital-Speicherkarte** – Der Steckplatz für eine Secure Digital-Speicherkarte unterstützt eine Secure Digital-Speicherkarte. Mit diesen Speicherkarten können Daten gespeichert bzw. Sicherungskopien davon erstellt werden.

## Rechte Seitenansicht




1	<a href="#">Luftauslass</a>
2	<a href="#">Infrarotsensor</a>
3	<a href="#">USB-Anschluss</a>
4	<a href="#">Bildschirmanschluss</a>

**Infrarotsensor** – Mit Hilfe des Infrarotsensors können Sie Dateien an andere IrDA-kompatible Geräte übertragen, ohne dabei Kabelverbindungen zu

benötigen.

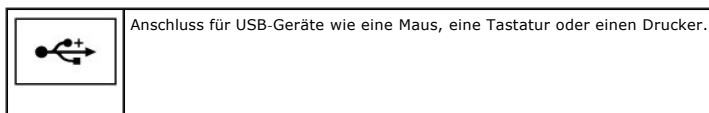
Bei der Lieferung des Computers ist der Sensor deaktiviert. Sie können zum Aktivieren des Sensors das System-Setup-Programm verwenden. Informationen zur Übertragung von Daten finden Sie in der *Hilfe* zu Windows, unter "Hilfe- und Supportcenter" von Windows oder in der Dokumentation zu dem IrDA-kompatiblen Gerät.

**Luftauslass** – Der Computer verwendet einen integrierten Lüfter zur Ansaugung von Luft durch die Lüftungsschlitze, um einer Überhitzung des Computers vorzubeugen.

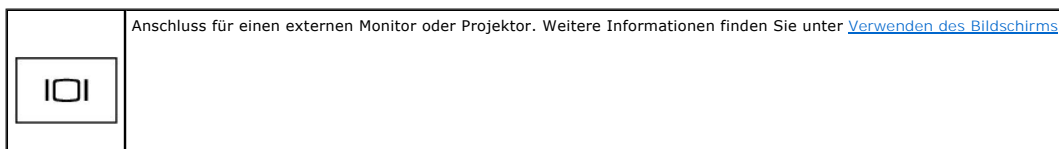
 **HINWEIS:** Die Lüfter werden eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Die Lüfter können Geräusche verursachen. Das ist normal und deutet nicht auf Probleme mit den Lüftern oder dem Computer hin.

 **WARNUNG:** **Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Andernfalls können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.**

#### USB-Anschluss



#### Bildschirmanschluss




## Rückseite



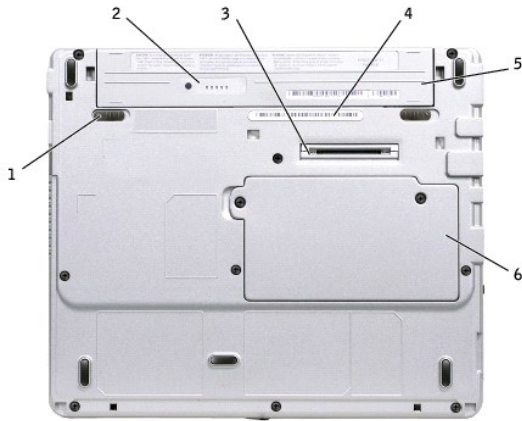
#### 1 [Sicherungskabeleinschub](#)

**Sicherungskabeleinschub** – Über den Sicherungskabeleinschub kann eine handelsübliche Diebstahlschutzvorrichtung an den Computer angeschlossen werden. Installationsanweisungen werden in der Regel mit der Diebstahlschutzvorrichtung geliefert.



 **VORSICHT:** Vor dem Kauf einer Diebstahlschutzvorrichtung sollten Sie prüfen, ob diese mit dem Sicherungskabeleinschub kompatibel ist.

## Unterseite




1	<a href="#">Akkufreigabeklinke</a>	4	<a href="#">Service-Kennnummer</a>
2	<a href="#">Akkuladeanzeige</a>	5	<a href="#">Akku/Akkufach</a>
3	<a href="#">Docking-Geräteanschluss</a>	6	<a href="#">Speichermodul-/Mini-PCI-/Modemabdeckung</a>

**Akkufreigabeklinke** – Gibt den Akku frei. Weitere Informationen finden Sie unter [Entfernen eines Akkus](#).

**Akkuladeanzeige** – Zeigt den Akkuladestatus an. Siehe [Akkuladeanzeige](#).

**Docking-Geräteanschluss** – Hier können Sie den Computer an ein Media Base-Docking-Gerät anschließen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

	Dient zum Anschließen einer optionalen Media Base. Die Media Base vereinfacht die Verwendung von externen Geräten mit Ihrem Computer, z. B. einer externen Tastatur, einer Maus, eines Monitors sowie eines CD-, CD-RW-, DVD-/CD-RW- oder eines Diskettenlaufwerks. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur Media Base.
---	--

**Akku/Akkufach** – Wenn sich ein Akku in diesem Fach befindet, können Sie mit dem Computer arbeiten, ohne ihn über eine Steckdose an das Stromnetz anzuschließen. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden eines Akkus](#).

**Speichermodul-/Mini-PCI-/Modemabdeckung** – Darunter befindet sich das Fach, in dem das Speichermodul, die Mini-PCI-Karte und das Modem installiert sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen und Austauschen von Komponenten](#).

**Service-Kennnummer** – Dient zur Identifikation Ihres Computers, wenn Sie die Support-Website von Dell unter [support.dell.com](http://support.dell.com) aufrufen oder den technischen Support anrufen.



# Anhang

- [Ergonomische Haltung beim Arbeiten mit dem Computer](#)
  - [Betriebsbestimmungen](#)
  - [Eingeschränkte Garantie und Rückgaberecht](#)
- 

## Ergonomische Haltung beim Arbeiten mit dem Computer

- ⚠️ **WARNUNG: Falsches oder länger andauerndes Arbeiten mit der Tastatur kann gesundheitsschädlich sein.**
- ⚠️ **WARNUNG: Länger andauerndes Arbeiten am integrierten Bildschirm oder externen Monitor kann die Augen belasten.**

Um ein angenehmes und effizientes Arbeiten zu gewährleisten, beachten Sie beim Aufstellen und Verwenden Ihrer Workstation die folgenden ergonomischen Richtlinien:

- 1 Stellen Sie den Computer so auf, dass Sie direkt vor dem Bildschirm und der Tastatur sitzen.
- 1 Passen Sie den Neigungswinkel des Bildschirms sowie Kontrast, Helligkeit und Lichtquellen (beispielsweise Decken- und Tischlampen sowie Fenster mit Vorhängen oder Jalousien) so an, dass eventuell auftretende Reflexionen am Bildschirm auf ein Minimum reduziert werden.
- 1 Wenn Sie an Ihren Computer einen externen Monitor anschließen, stellen Sie den Monitor in einem angenehmen Abstand (in der Regel 45 bis 60 Zentimeter) auf. Der Bildschirm sollte sich in Augenhöhe (oder etwas tiefer) befinden, wenn Sie davor sitzen.
- 1 Verwenden Sie einen Stuhl mit guter Rückenstütze.
- 1 Achten Sie darauf, dass die Unterarme horizontal liegen und Sie die Handgelenke nicht verdrehen müssen, während Sie mit Tastatur, Touch-Pad, Trackstick oder der externen Maus arbeiten.
- 1 Verwenden Sie beim Arbeiten mit der Tastatur oder dem Touch-Pad stets die Auflage für die Handgelenke. Beim Arbeiten mit einer externen Maus muss genügend Platz zum Abstützen der Hände vorhanden sein.
- 1 Lassen Sie die Oberarme entspannt herabhängen.
- 1 Stellen Sie sicher, dass Ihre Füße flach auf dem Boden ruhen.
- 1 Beim Sitzen sollte das Gewicht der Beine auf den Füßen ruhen, nicht auf der Vorderkante des Stuhls. Passen Sie hierzu die Höhe Ihres Stuhles an, oder verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze, damit Sie die richtige Haltung einnehmen können.
- 1 Bringen Sie Abwechslung in Ihren Arbeitsablauf. Versuchen Sie, Ihre Arbeit so zu organisieren, dass Sie nicht über eine lange Zeit hinweg tippen müssen. Wenn Sie mit dem Tippen aufhören, gehen Sie zu Tätigkeiten über, bei denen Sie beide Hände gebrauchen müssen.

Weitere Informationen über die ergonomische Haltung beim Arbeiten mit dem Computer erhalten Sie unter der Norm BSR/HFES 100 auf der Website der Human Factors and Ergonomics Society (HFES) unter: [www.hfes.org/publications/HFES100.htm](http://www.hfes.org/publications/HFES100.htm)

### Referenzmaterial:

1. American National Standards Institute. *ANSI/HFES 100: American National Standards for Human Factors Engineering of Visual Display Terminal Workstations*. Santa Monica, CA: Human Factors Society, Inc., 1988.
  2. Human Factors and Ergonomics Society. *BSR/HFES 100 Draft standard for trial use: Human Factors Engineering of Computer Workstations*. Santa Monica, CA: Human Factors and Ergonomics Society, 2002.
  3. International Organization for Standardization (ISO). *ISO 9241 Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten*. Genf, Schweiz: International Organization for Standardization, 1992.
- 

## Betriebsbestimmungen

Elektromagnetische Interferenz (EMI) ist ein Signal oder eine Emission, die in den freien Raum abgegeben bzw. entlang von Strom- oder Signalleitungen geleitet wird und den Betrieb der Funknavigation oder anderer Sicherheitsgeräte beeinträchtigt bzw. deren Qualität extrem verschlechtert, behindert oder wiederholt lizenzierte Funkdienste unterbricht. Funkdienste umfassen kommerziellen AM-/FM-Radio- und Fernsehgrundfunk, Funktelefonien, Radar, Flugsicherung, Anrufmelder und Dienste für personenbezogene Kommunikation (PCS [Personal Communication Services]), sind jedoch nicht nur auf diese beschränkt. Diese lizenzierten Dienste sowie die unbeabsichtigte Abstrahlung durch andere Geräte (z. B. digitale Geräte wie Computeranlagen) tragen zum Aufbau elektromagnetischer Felder bei.

Unter elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) versteht man die Fähigkeit elektronischer Bauteile, in einer elektronischen Umgebung störungsfrei zu funktionieren. Dieses Computersystem wurde zwar so konzipiert, dass die seitens der Behörden festgelegten Grenzwerte für EMI nicht überschritten werden; dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei bestimmten Installationen nicht doch Störungen auftreten. Wenn dieses Gerät die Funkkommunikation durch Interferenzen beeinträchtigt, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, wird der Benutzer aufgefordert, die Störungen durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- 1 Die Empfangsantenne neu ausrichten.
- 1 Den Standort des Computers im Hinblick auf das Empfangsgerät verändern.
- 1 Den Computer vom Empfänger abrücken.
- 1 Den Computer an eine andere Steckdose anschließen, so dass Computer und Empfänger über verschiedene Stromkreise versorgt werden.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an einen Mitarbeiter des technischen Supports von Dell oder an einen erfahrenen Radio- und Fernsehtechniker.

Computersysteme von Dell™ werden für die elektromagnetische Umgebung, in der sie eingesetzt werden sollen, konzipiert, getestet und klassifiziert. Diese elektromagnetischen Klassifikationen beziehen sich im Allgemeinen auf die nachstehenden abgestimmten Definitionen:

- 1 Klasse A ist für gewerbliche und industrielle Umgebungen vorgesehen.
- 1 Klasse B ist für Wohnbereiche vorgesehen.

Geräte der Datenverarbeitung (ITE, Information Technology Equipment), dazu zählen u. a. externe Geräte, Erweiterungskarten, Drucker, Ein- und Ausgabegeräte, Monitore usw., die in das System integriert oder an den Computer angeschlossen sind, sollten der EMI-Klassifizierung des Computersystems entsprechen.

**Hinweis zu abgeschirmten Signalkabeln: Verwenden Sie für den Anschluss von Geräten an Dell-Geräte ausschließlich abgeschirmte Kabel, um Störungen von Funkdiensten so weit wie möglich zu reduzieren. Durch abgeschirmte Kabel wird sichergestellt, dass die entsprechende EMV-Klassifikation für die vorgesehene Einsatzumgebung eingehalten wird. Ein Kabel für Drucker, die über die parallele Schnittstelle angeschlossen werden, erhalten Sie bei Dell. Sie können ein solches Kabel auch über die Website von Dell unter [accessories.us.dell.com/sna/category.asp?category\\_id=4117](http://accessories.us.dell.com/sna/category.asp?category_id=4117) bestellen.**

Die meisten Dell-Computer sind für Umgebungen der Klasse B klassifiziert. Werden bestimmte Ausstattungsoptionen hinzugefügt, müssen einige Systeme allerdings möglicherweise der Klasse A zugerechnet werden. Informationen über die elektromagnetische Klassifizierung Ihres Computers oder Gerätes finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten zu den einzelnen Zulassungsbehörden. Die Abschnitte enthalten länderspezifische Informationen zu EMV/EMI oder zur Produktsicherheit.

## CE-Hinweis (Europäische Union)

Die Kennzeichnung durch das Symbol **CE** bedeutet, dass dieser Dell-Computer der EMV-Richtlinie und der Niederspannungsrichtlinie der Europäischen Union entspricht. Sie weist ferner darauf hin, dass das Dell-System die folgenden technischen Normen erfüllt:

- 1 EN 55022 – "Einrichtungen der Informationstechnik – Funkstöreigenschaften – Grenzwerte und Messverfahren."
- 1 EN 55024 – "Einrichtungen der Informationstechnik – Störfestigkeitseigenschaften – Grenzwerte und Prüfverfahren."
- 1 EN 61000-3-2 – "Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Teil 3: Grenzwerte – Abschnitt 2: Grenzwerte für Strom Oberschwingungen (Eingangsspannung des Gerätes bis zu 16 A pro Phase)."
- 1 EN 61000-3-3 – "Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Teil 3: Grenzwerte – Abschnitt 3: Grenzwerte für Spannungsschwankungen und Schwankungen in Niederspannungs-Versorgungssystemen für Geräte mit einem Nennstrom von bis zu 16 A."
- 1 EN 60950 – "Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik."

**HINWEIS:** Grenzwertanforderungen gemäß EN 55022 sehen zwei Klassifizierungen vor:

- 1 Klasse A ist für typisch gewerbliche Umgebungen vorgesehen.

- 1 Klasse B ist für typisch häusliche Umgebungen vorgesehen.

Dieses Gerät von Dell ist für die Verwendung in einer typisch häuslichen Umgebung der Klasse B vorgesehen.

Eine "Konformitätserklärung" in Übereinstimmung mit den oben angeführten Standards ist abgegeben worden und kann bei Dell Computer Corporation Products Europe BV, Limerick, Irland, eingesehen werden.

## CE-Hinweis

Dieses Gerät entspricht den grundlegenden Anforderungen der europäischen Richtlinie 1999/5/EG.

Cet équipement est conforme aux principales caractéristiques définies dans la Directive européenne RTTE 1999/5/CE.

Die Geräte erfüllen die grundlegenden Anforderungen der RTTE-Richtlinie (1999/5/EG).

Questa apparecchiatura è conforme ai requisiti essenziali della Direttiva Europea R&TTE 1999/5/CE.

Este equipo cumple los requisitos principales de la Directiva 1999/5/CE de la UE. "Equipos de Terminales de Radio y Telecomunicaciones".

Este equipamento cumpre os requisitos essenciais da Directiva 1999/5/CE do Parlamento Europeu e do Conselho (Directiva RTT).

Ο εξοπλισμός αυτός πληροί τις βασικές απαιτήσεις της κοινοτικής οδηγίας EU R&TTE 1999/5/CE.

Deze apparatuur voldoet aan de noodzakelijke vereisten van EU-richtlijn betreffende radioapparatuur en telecommunicatie-eindapparatuur 1999/5/EG.

Þetta udstyr uppfyllir de Væsentlige krav i EU's direktiv 1999/5/EC om Radio- og teleterminaludstyr.

Dette udstyret er i overensstemmelse med hovedkravene i R&TTE-direktivet (1999/5/EC) fra EU.

Utrustningen uppfyller kraven för EU-direktivet 1999/5/EC om ansluten teleutrustning och ömsesidigt erkännande av utrustningens överensstämmelse (R&TTE).

Tämä laite vastaa EU:n radio- ja telepäätelaitedirektiivin (EU R&TTE Directive 1999/5/EC) vaatimuksia.

## ENERGY STAR®-Übereinstimmung

Bestimmte Konfigurationen von Dell-Computern entsprechen den Anforderungen, die von EPA (Environmental Protection Agency [amerikanische Umweltschutzbehörde]) für Energie sparende Computer festgesetzt wurden. Wenn auf der Vorderseite des Computers das ENERGY STAR®-Zeichen angebracht ist, erfüllt die Originalkonfiguration diese Anforderungen, und alle ENERGY STAR®-Stromsparfunktionen des Computers sind aktiviert.

**HINWEIS:** Jeder Dell-Computer mit dem ENERGY STAR®-Zeichen erfüllt bei Versand nachweislich die EPA ENERGY STAR®-Anforderungen in der Konfiguration. Jede Änderung an dieser Konfiguration (wie die Installation zusätzlicher Erweiterungskarten oder Laufwerke) kann den Energieverbrauch des Computers über die Grenzwerte hinaus erhöhen, die im EPA ENERGY STAR®-Programm festgelegt sind.

### ENERGY STAR®-Zeichen



Das EPA ENERGY STAR®-Programm wurde gemeinsam von EPA und Computerherstellern ins Leben gerufen, um Energie sparende Computerprodukte zu fördern und so die Luftverschmutzung zu verringern. EPA geht davon aus, dass der Einsatz von ENERGY STAR®-Computerprodukten für Computerbenutzer eine Einsparung an Stromkosten von insgesamt bis zu zwei Milliarden Dollar jährlich bedeuten kann. Durch diese Einsparungen im Stromverbrauch können auch die Kohlendioxidemissionen verringert werden. Dieses Gas ist eine Hauptursache für den Treibhauseffekt. Außerdem wird auch der Ausstoß von Schwefeldioxid und Stickoxiden, die sauren Regen verursachen, reduziert.

Auch Sie können zu den Einsparungen im Stromverbrauch und der Verringerung der daraus resultierenden Nebeneffekte beitragen, indem Sie Ihren Computer ausschalten, wenn Sie ihn für längere Zeit nicht benutzen (besonders während der Nacht und am Wochenende).

---

## Eingeschränkte Garantie und Rückgaberecht

Die Hardwareprodukte der Dell Computer Corporation ("Dell") werden aus Teilen und Komponenten hergestellt, die gemäß den üblichen Industrienormen als neu oder neuwertig zu bezeichnen sind. Informationen zur eingeschränkten Dell-Garantie für Ihren Computer finden Sie im *Systeminformationshandbuch*.

## Warnstandardformat

ASF (Alert Standard Format, Warnstandardformat) ist ein DMTF-Verwaltungsstandard, der die Warntechniken *Vor-Betriebssystem* oder *Betriebssystem nicht vorhanden* festlegt. Der Standard ist so konzipiert, dass bei möglichen Sicherheits- und Fehlerbedingungen eine Warnung ausgegeben wird, wenn sich das Betriebssystem im Stand-by-Modus befindet oder der Computer ausgeschaltet wurde. ASF wurde entwickelt, um frühere Warntechnologien "Betriebssystem nicht vorhanden" zu ersetzen.

Der Computer unterstützt folgende ASF-Warnungen und Remote-Funktionen:

Warnung	Beschreibung
Failure to Boot to BIOS (Fehler beim Start zum BIOS)	Das BIOS wurde nach der Einleitung nicht vollständig geladen.
System Password Violation (Systempasswortverletzung)	Das Systempasswort ist ungültig (Warnung tritt nach drei Fehlversuchen auf).
Entity Presence (Entity vorhanden)	Periodische Impulse wurden zur Bestätigung der Anwesenheit des Computers übermittelt.


Weitere Informationen zur ASF-Implementierung von Dell finden Sie unter *ASF for Dell Portable Computers (ASF für Tragbare Dell-Computer)* und im *ASF Administrator's Guide for Dell Portable Computers (ASF Verwaltungshandbuch für Tragbare Dell-Computer)* auf der Dell Support-Website [support.dell.com](http://support.dell.com).

## Verwenden eines Akkus

- [Akkuleistung](#)
- [Prüfen des Akkuladestands](#)
- [Aufladen des Akkus](#)
- [Entfernen eines Akkus](#)
- [Einsetzen eines Akkus](#)
- [Aufbewahren eines Akkus](#)

---

## Akkuleistung


 **HINWEIS:** Für Akkus in tragbaren Computern gilt die Garantie nur für das erste Jahr des Garantiezeitraums. Informationen zur Dell-Garantie für Ihren Computer finden Sie im *Systeminformationshandbuch*.

Für eine optimale Leistung des Computers und zur Beibehaltung der BIOS-Einstellungen müssen Sie für Ihren tragbaren Computer von Dell™ immer den Hauptakku verwenden. Verwenden Sie einen Akku, um den Computer mit Strom zu versorgen, wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht. Bei Auslieferung ist standardmäßig bereits ein Akku im Akkufach installiert.

Die Akkubetriebsdauer hängt von den Betriebsbedingungen ab. In der Media Base kann ein optionaler 65-Wh-Akku mit verlängerter Akkuleistung und ein optionaler zweiter 28-Wh-Akku eingesetzt werden, um die Betriebsdauer des Computers deutlich zu erhöhen. Weitere Informationen zum Verwenden eines zweiten Akkus finden Sie in der Dokumentation der Media Base.

Die Betriebsdauer wird stark beeinträchtigt, wenn Sie bestimmte Vorgänge durchführen. Dazu gehören u. a.:

- 1 Verwenden von optischen Laufwerken, besonders DVD- und CD-RW-Laufwerken
- 1 Verwenden von kabellosen Kommunikationsgeräten, PC-Karten oder USB-Geräten
- 1 Verwenden von sehr hellen Bildschirmeinstellungen, von 3D-Bildschirmschonern oder anderen Programmen, die viel Energie benötigen, z. B. 3D-Spielen
- 1 Betrieb des Computers mit [maximaler Leistung](#)

 **HINWEIS:** Es wird empfohlen, bei Vorgängen, die viel Systemleistung beanspruchen (z. B. das Beschreiben von CDs), den Computer an das Stromnetz anzuschließen.

Sie können den [Akkuladestand überprüfen](#), bevor Sie den [Akku in den Computer einsetzen](#). Außerdem können Sie über die Energieverwaltungsoptionen eine Warnmeldung einstellen, wenn der [Ladestand des Akkus niedrig](#) ist.

 **WARNUNG:** Bei Verwendung ungeeigneter Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Tauschen Sie den Akku nur gegen einen geeigneten Akku von Dell aus. Der Lithium-Ionen-Akku ist für den Einsatz in dem Dell-Computer vorgesehen. Setzen Sie keine Akkus von anderen Computern in Ihrem Computer ein.

 **WARNUNG:** Entsorgen Sie Akkus nicht im Hausmüll. Wenn der Akku die Ladung nicht mehr hält, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Abfallentsorgungsbetrieb oder an eine Umweltbehörde und informieren sich über eine umweltgerechte Entsorgung des Lithium-Ionen-Akkus. Weitere Informationen finden Sie unter den Anweisungen zum Entsorgen von Akkus im *Systeminformationshandbuch*.

 **WARNUNG:** Bei unsachgemäßer Verwendung des Akkus besteht Brand- oder Verätzungsgefahr. Sie dürfen den Akku nicht aufstechen, verbrennen, auseinander nehmen oder Temperaturen über 65 °C aussetzen. Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Behandeln Sie beschädigte oder auslaufende Akkus mit äußerster Vorsicht. Beschädigte Akkus können auslaufen und Verletzungen oder Schäden am Gerät verursachen.

---


## Prüfen des Akkuladestands

Die Akkuanzeige von Dell QuickSet, die Batterieanzeige von Microsoft® Windows® und das entsprechende Symbol , die Akkulade- und Akkuzustandsanzeige sowie die Warnung "Akkuladung niedrig" informieren über den Ladestand des Akkus.

### Akkuanzeige von Dell QuickSet




Ist [Dell QuickSet](#) installiert, drücken Sie <Fn><F3>, um die Akkuanzeige von QuickSet anzuzeigen.


Im Fenster **Battery Meter (Akkuanzeige)** werden Status, Ladezustand und Ladedauer des Akkus im Computer angezeigt.

 **HINWEIS:** Sie können Computerakkus mit Hilfe der Media Base laden. Ein in der Media Base eingesetzter Akku versorgt diese oder den Computer jedoch nicht mit Strom.


Wenn der Computer an eine Media Base angeschlossen ist, wird im Fenster **Akkuanzeige** außerdem eine Registerkarte **Dock Battery (Docking-Akku)** angezeigt. Diese gibt den Ladezustand und aktuellen Status des Akkus in der Media Base wieder.


Folgende Symbole sind im Fenster **Akkuanzeige** zu sehen:

	<ul style="list-style-type: none"><li>1 Der Computer oder die Media Base wird mit Akkustrom betrieben.</li><li>1 Der Akku wird entladen oder ist inaktiv.</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>1 Der Computer oder die Media Base ist an eine Steckdose angeschlossen und wird mit Netzstrom betrieben.</li><li>1 Der Akku wird aufgeladen.</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>1 Der Computer oder die Media Base ist an eine Steckdose angeschlossen und wird mit Netzstrom betrieben.</li><li>1 Der Akku ist inaktiv.</li></ul>

Weitere Informationen über QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help (Hilfe)** klicken.

## Energie- bzw. Batterianzeige von Microsoft Windows

Die Energie- bzw. Batterianzeige von Windows zeigt die verbleibende Akkuladung an. Um die Ladung zu überprüfen, doppelklicken Sie auf das entsprechende Symbol  in der Taskleiste. Weitere Informationen zur Registerkarte **Power Meter (Energieanzeige)** finden Sie unter [Energieverwaltung](#).

Wenn der Computer mit einer Netzsteckdose verbunden ist, wird das Symbol  angezeigt.

## Ladeanzeige

Bevor Sie einen [Akku einsetzen](#), drücken Sie die Taste für den Akkuladestatus, damit die Akkustandsanzeigen aufleuchten. Jede Anzeige repräsentiert etwa 20 Prozent der Gesamtladekapazität des Akkus. Wenn der Akku also beispielsweise noch zu 80 Prozent geladen ist, leuchten vier der fünf Anzeigen auf. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku vollständig entladen.



## Zustandsanzeige

Die Betriebsdauer des Akkus hängt weitgehend von der Anzahl der Aufladungen ab. Durch Hunderte von Auf- und Entladungen verlieren Akkus an Ladekapazität, d. h. der Akkuzustand verschlechtert sich. Um den Akkuzustand zu überprüfen, halten Sie die Statustaste der Akkuladeanzeige mindestens drei Sekunden lang gedrückt. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku in gutem Zustand und mehr als 80 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität verbleiben. Jede Anzeige stellt eine prozentuelle Verschlechterung dar. Wenn fünf Anzeigen leuchten, verbleiben weniger als 60 Prozent der Ladekapazität. In

diesem Fall sollten Sie den Akku austauschen. Weitere Informationen zur Betriebsdauer des Akkus finden Sie unter [Technische Daten](#).

## Warnung "Akkuladung niedrig"

- ⚠ **VORSICHT:** Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie Ihre Arbeit sofort nach einer solchen Warnung speichern. Schließen Sie den Computer dann an eine Steckdose an. Ist der Akku vollständig entladen, wird automatisch der Ruhezustand aktiviert.

Die Warnung "Akkuladung niedrig" wird ausgegeben, wenn der Akku zu etwa 90 Prozent erschöpft ist. Es wird ein Signalton ausgegeben, der darauf hinweist, dass nur noch die Mindestbetriebsdauer verbleibt. Während dieser Zeit gibt der Lautsprecher in regelmäßigen Abständen Signaltöne aus. Falls zwei Akkus installiert sind, bedeutet die Warnung "Akkuladung niedrig", dass die kombinierte Kapazität der beiden Akkus zu etwa 90 Prozent erschöpft ist. Der Computer geht in den Ruhezustand über, wenn die Akkuladung ein kritisch niedriges Niveau erreicht hat. Nähere Informationen über Warnungen bei niedrigem Ladezustand finden Sie unter [Energieverwaltung](#).


---

## Aufladen des Akkus

- 📌 **HINWEIS:** Bei ausgeschaltetem Computer wird ein vollständig entladener Akku in etwa einer Stunde vom Netzadapter aufgeladen. Bei eingeschaltetem Computer verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Der Akku kann beliebig lange im Computer verbleiben. Ein im Akku integrierter Schaltkreis verhindert das Überladen des Akkus.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen oder ein Akku in einen daran angeschlossenen Computer eingesetzt wird, prüft der Computer den Ladezustand und die Temperatur des Akkus. Der Netzadapter lädt gegebenenfalls den Akku auf und erhält die Akkuladung.

Wenn der Akku durch den Betrieb im Computer oder durch eine hohe Umgebungstemperatur heiß geworden ist, wird er beim Anschließen des Computers an das Stromnetz möglicherweise nicht aufgeladen.

Bei abwechselnd grün und orange blinkender Anzeige  ist die Akkutemperatur zu hoch, und der Ladevorgang kann nicht erfolgen. Trennen Sie den Computer von der Netzsteckdose, und lassen Sie den Computer sowie den Akku auf Zimmertemperatur abkühlen. Schließen Sie den Computer dann an eine Steckdose an, und fahren Sie mit dem Laden des Akkus fort.

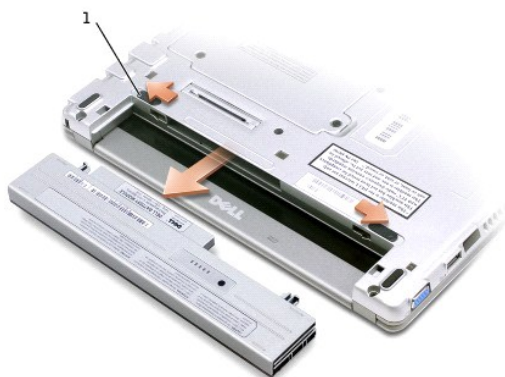
Weitere Informationen zum Beheben von Problemen mit dem Akku finden Sie unter [Probleme mit der Stromversorgung](#).

---

## Entfernen eines Akkus

- ⚠ **WARNUNG:** Bevor Sie diese Schritte durchführen, trennen Sie das Modem von der Telefonwanddose.
- ⚠ **VORSICHT:** Wenn Sie den Akkuaustausch im Stand-by-Modus durchführen, haben Sie bis zu einer Minute Zeit, um den Austauschvorgang abzuschließen. Der Computer wird kurz danach heruntergefahren.

1. Sicherstellen, dass der Computer ausgeschaltet ist, sich in einem Energieverwaltungsmodus befindet oder mit einer Netzsteckdose verbunden ist.
2. Wenn der Computer an eine Media Base angeschlossen ist, die Verbindung trennen. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Media Base.
3. Die Freigabeklinke des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite schieben, während Sie den Akku aus dem Akkufach herausnehmen.

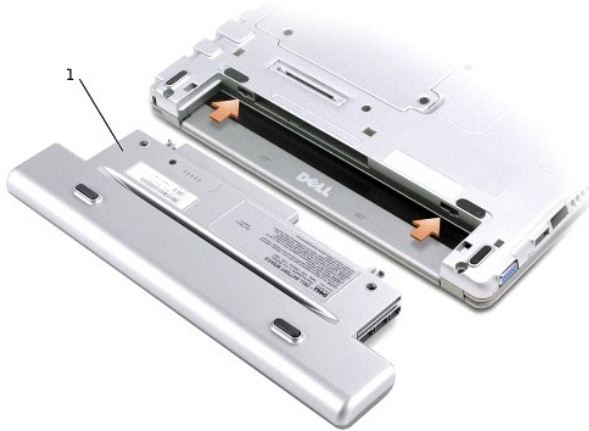


## Einsetzen eines Akkus

**⚠ WARNUNG:** Lesen Sie die Sicherheitshinweise gründlich, und befolgen Sie diese, wenn Sie die nachfolgenden Schritte durchführen.

1. Den Akku in den Schacht einschieben, bis die Freigabeklinke hörbar einrastet.

## Installieren des optionalen Akkus mit verlängerter Leistung



---

## Aufbewahren eines Akkus

Entfernen Sie den Akku, wenn Sie den Computer für längere Zeit lagern möchten. Akkus entladen sich während einer längeren Lagerzeit. Nach einer langen Lagerung sollten Sie den [Akku wieder vollständig aufladen](#), bevor Sie ihn verwenden.



## Verwenden des Dell™ D/Bay-Schachts

- [Wissenswertes über den Dell D/Bay-Schacht](#)
  - [Aus- und Einbauen von Geräten bei ausgeschaltetem Computer](#)
  - [Aus- und Einbauen von Geräten bei eingeschaltetem Computer](#)
  - [Verwenden des CD- oder DVD-Laufwerks](#)
- 

### Wissenswertes über den Dell D/Bay-Schacht

Es können Geräte der Dell Latitude™ D-Serie installiert werden, beispielsweise ein Diskettenlaufwerk oder ein optisches Laufwerk.

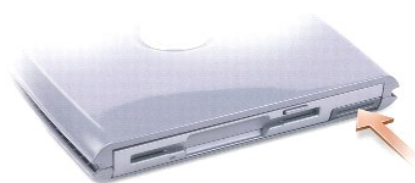
---

### Aus- und Einbauen von Geräten bei ausgeschaltetem Computer

**⚠ WARNUNG:** Lesen Sie die Sicherheitshinweise gründlich, und befolgen Sie diese, wenn Sie die nachfolgenden Schritte durchführen.

**⚠ VORSICHT:** Bewahren Sie Laufwerke an einem sicheren, trockenen Ort auf, wenn sie nicht im Computer installiert sind, um Beschädigungen zu vermeiden. Drücken Sie nicht mit Gewalt auf die Laufwerke, und legen Sie keine schweren Gegenstände darauf ab.

1. Auf die Gerätefreigabeklinke drücken, damit sie herauspringt.



2. Das Gerät an der Freigabeklinke aus dem D/Bay-Schacht herausziehen.



3. Das neue Gerät in den Schacht einsetzen. Es so weit in den Schacht einschieben, bis es hörbar einrastet. Dann die Freigabeklinke nach unten drücken, bis sie mit dem Schacht bündig abschließt.
  4. Das D/Bay-Kabel mit dem Dell D/Bay-Anschluss am Computer verbinden.
- 

### Aus- und Einbauen von Geräten bei eingeschaltetem Computer

#### Microsoft® Windows® XP

1. In der Taskleiste auf das Symbol **Safely Remove Hardware (Hardware sicher entfernen)** doppelklicken.

2. Auf das Gerät klicken, das ausgeworfen werden soll.

➡ **VORSICHT:** Bewahren Sie Laufwerke an einem sicheren, trockenen Ort auf, wenn sie nicht im Computer installiert sind, um Beschädigungen zu vermeiden. Drücken Sie nicht mit Gewalt auf die Laufwerke, und legen Sie keine schweren Gegenstände darauf ab.

3. Auf die Gerätefreigabeklinke drücken, damit sie herauspringt.



4. Das Gerät an der Freigabeklinke aus dem D/Bay-Schacht herausziehen.



5. Das neue Gerät in den Schacht einsetzen. Es so weit in den Schacht einschieben, bis es hörbar einrastet. Dann die Freigabeklinke nach unten drücken, bis sie mit dem Schacht bündig abschließt.

Windows XP erkennt das neue Gerät automatisch.

6. Gegebenenfalls das Passwort eingeben, um das Laufwerk freizugeben.

### Windows 2000

1. In der Taskleiste auf das Symbol **Unplug or Eject Hardware (Hardwarekomponente entfernen oder auswerfen)** klicken.

2. Auf das Gerät klicken, das entfernt werden soll, und anschließend auf **Stop (Stopp)** klicken.

3. Auf die Gerätefreigabeklinke drücken, damit sie herauspringt.



4. Das Gerät an der Freigabeklinke aus dem D/Bay-Schacht herausziehen.



5. Das neue Gerät in den Schacht einsetzen. Es so weit in den Schacht einschieben, bis es hörbar einrastet. Dann die Freigabeklinke nach unten drücken, bis sie mit dem Computer bündig abschließt.
6. Wenn das Betriebssystem das neue Gerät erkannt hat, auf **Close (Schließen)** klicken.

---

## Verwenden des CD- oder DVD-Laufwerks

➔ **VORSICHT:** Drücken Sie die Laufwerkschublade beim Öffnen oder Schließen nicht nach unten. Die Laufwerkschublade sollte geschlossen sein, wenn Sie das Laufwerk nicht verwenden.

➔ **VORSICHT:** Bewegen Sie den Computer nicht, während CDs oder DVDs wiedergegeben werden.

1. Auf die Auswurf-taste auf der Laufwerk-vorderseite drücken.
2. Die Laufwerkschublade herausziehen.
3. Die Disc mit der beschrifteten Seite nach oben in die Mitte der Schublade legen.
4. Die Disc auf die Spindel drücken, bis sie einrastet.



1	Auswurf-taste
---	---------------

5. Die Laufwerkschublade zurück in das Laufwerk schieben.

🔍 **HINWEIS:** Wenn Sie einen Modulschacht verwenden, der zum Lieferumfang eines anderen Computers der Latitude D-Serie gehört, müssen Sie die Treiber und Software installieren, die zur Wiedergabe oder zum Beschreiben von DVDs erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie unter *Drivers and Utilities-CD*.

Ist der Computer mit einem DVD-Laufwerk oder einem CD-RW-/DVD-Kombinationslaufwerk ausgestattet, können DVDs abgespielt werden. Es können leere CDs beschrieben werden, wenn der Computer mit einem CD-RW-Laufwerk oder CD-RW-/DVD-Kombinationslaufwerk ausgestattet ist.

Weitere Informationen zur Wiedergabe von CDs und DVDs erhalten Sie, indem Sie im Fenster der CD- oder DVD-Wiedergabesoftware auf **Help (Hilfe)** klicken (falls diese Option vorhanden ist).


## Regeln der Lautstärke

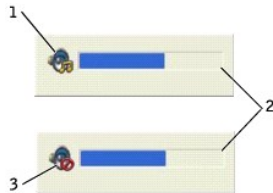
🔍 **HINWEIS:** Wenn der Lautsprecher deaktiviert ist, erfolgt keine Klangwiedergabe von der CD oder DVD.

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **All Programs (Alle Programme)** → **Accessories (Zubehör)** → **Entertainment (Unterhaltungsmedien)** (oder **Multimedia**) zeigen und dann auf **Volume Control (Lautstärkeregelung)** klicken.


2. Im Fenster **Lautstärkeregelung** auf den Schieberegler in der Spalte **Lautstärkeregelung** klicken und ihn verschieben, um die Lautstärke anzupassen.

Weitere Informationen zu Optionen für die Lautstärkeregelung erhalten Sie, wenn Sie im Fenster **Lautstärkeregelung** auf **Help (Hilfe)** klicken.

Die Lautstärkeregelung zeigt die aktuelle Lautstärke und die Deaktivierung der Lautsprecher am Computer an. Klicken Sie entweder mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol , oder drücken Sie die Tasten für die Lautstärkeregelung, um die **Lautstärkeregelung** im Fenster zu aktivieren oder zu deaktivieren (sofern [Dell QuickSet](#) installiert ist).



1	Lautstärkesymbol
2	Lautstärkeregelung
3	Symbol für deaktivierte Lautsprecher

 **HINWEIS:** Standardmäßig wird die Lautstärkeregelung in der rechten unteren Bildschirmcke angezeigt. Sie können auf den Regler klicken und ihn an eine andere Stelle ziehen. Er wird dann künftig immer an der neuen Stelle angezeigt.

Wenn die Lautstärkeregelung aktiviert ist, stellen Sie die Lautstärke mit Hilfe der Tasten für die Lautstärkeregelung oder durch Drücken folgender Tasten ein:

- 1 <Fn><Bild nach oben>: Lautstärke erhöhen.
- 1 <Fn><Bild nach unten>: Lautstärke verringern.
- 1 <Fn><Ende>: Lautsprecher deaktivieren.

Weitere Informationen zu QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help (Hilfe)** klicken.

## Anpassen des Bildes

Passen Sie die Anzeigeeigenschaften an, wenn eine Fehlermeldung darauf hinweist, dass die aktuelle Auflösung und Farbtiefe zu viel Arbeitsspeicher beanspruchen und die DVD nicht wiedergegeben werden kann.

### Windows XP

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Unter **Pick a category (Wählen Sie eine Kategorie)** auf **Appearance and Themes (Darstellung und Designs)** klicken.
3. Unter **Pick a task (Wählen Sie eine Aufgabe)** auf **Change the screen resolution (Bildschirmauflösung ändern)** klicken.
4. Im Fenster **Display Properties (Eigenschaften von Anzeige)** auf den Schieberegler unter **Screen resolution (Bildschirmauflösung)** klicken, um die Einstellung in **1024 by 768 pixels (1024 x 768 Pixel)** zu ändern.
5. Unter **Color quality (Farbqualität)** auf das Listenfeld und dann auf die Option **Medium (16 bit) (Mittlere [16 Bit])** klicken.
6. Auf **OK** klicken.


### Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf das Symbol **Display (Anzeige)** doppelklicken und auf die Registerkarte **Einstellungen** klicken.
3. Auf den Schieberegler von **Screen area (Auflösung)** klicken, um die Einstellung in **1024 by 768 pixels (1024 x 768 Pixel)** zu ändern.
4. Unter **Color quality (Farbqualität)** auf das Listenfeld und dann auf die Option **High Color (16 bit) (High Color [16 Bit])** klicken.
5. Auf **Apply (Übernehmen)** klicken.

6. Auf **OK** klicken, um die Änderungen zu übernehmen, und das Fenster schließen.

# Reinigen des Computers

- [Computer, Tastatur und Bildschirm](#)
- [Touch-Pad](#)
- [Diskettenlaufwerk](#)
- [CDs und DVDs](#)

 **WARNUNG:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im Systeminformationshandbuch sorgfältig, und befolgen Sie diese.

---

## Computer, Tastatur und Bildschirm

 **WARNUNG:** Trennen Sie den Computer vor der Reinigung vom Stromnetz, und entfernen Sie alle installierten Akkus. Reinigen Sie den Computer mit einem weichen Tuch, das mit Wasser befeuchtet wurde. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprühreiniger, die eventuell entflammbare Stoffe enthalten.

1. Mit Hilfe eines Staubsaugers mit Bürstenaufsatz vorsichtig den Staub aus den Öffnungen und Vertiefungen des Computers sowie zwischen den Tasten der Tastatur entfernen.
  - **VORSICHT:** Um Schäden am Computer oder am Bildschirm zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit nicht direkt auf den Bildschirm gesprüht werden. Verwenden Sie nur Produkte, die speziell zum Reinigen von Computerbildschirmen vorgesehen sind, und befolgen Sie die mitgelieferten Anweisungen zur Verwendung dieser Produkte.
    1. Ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser oder einem speziellen Reinigungsmittel für LCD-Bildschirme anfeuchten und den Bildschirm damit abwischen.
    1. Ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser anfeuchten und den Computer sowie die Tastatur damit abwischen. Achten Sie darauf, dass kein Wasser vom Lappen zwischen das Touch-Pad und die Auflage für die Handgelenke gelangt.
- 

## Touch-Pad

1. Den Computer herunterfahren und ausschalten, alle angeschlossenen Geräte vom Computer trennen sowie den Computer und die Geräte vom Stromnetz trennen.
  2. [Den Akku entfernen.](#)
  3. Ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser anfeuchten und das Touch-Pad damit vorsichtig abwischen. Achten Sie darauf, dass kein Wasser vom Lappen zwischen das Touch-Pad und die Auflage für die Handgelenke gelangt.
- 

## Diskettenlaufwerk

• **VORSICHT:** Versuchen Sie nicht, die Leseköpfe des Laufwerks mit einem Wattestäbchen zu reinigen. Das verändert die Justierung der Köpfe, und das Laufwerk ist damit nicht mehr verwendbar.

Das Diskettenlaufwerk des D/Bay-Schachts oder der Media Base kann mit einem handelsüblichen Reinigungs-Kit gesäubert werden. Diese Kits enthalten vorbehandelte Disketten, mit denen Schmutz entfernt wird, der sich während des Betriebs angesammelt hat.

---

## CDs und DVDs

• **VORSICHT:** Reinigen Sie die Linse im CD-/DVD-Laufwerk nur mit Druckluft. Befolgen Sie dabei die Anweisungen zur Anwendung des Druckluftgerätes. Berühren Sie niemals die Linse im Laufwerk.

Wenn Probleme auftreten, z. B. Unregelmäßigkeiten bei der Wiedergabequalität der CDs oder DVDs, können die Discs auf folgende Weise gereinigt werden:

1. Die Disc immer nur am Rand anfassen. Sie können auch den inneren Rand in der Mitte fassen.
- **VORSICHT:** Reinigen Sie die Disc keinesfalls in kreisförmigen Bewegungen, damit die Oberfläche nicht beschädigt wird.
  2. Die Unterseite der Disc (die unbeschriftete Seite) vorsichtig mit einem weichen und fusselfreien Tuch in gerader Linie von der Mitte zum Rand hin reinigen.

Bei hartnäckigem Schmutz können Sie Wasser oder eine schwache Lösung aus Wasser und milder Seife verwenden. Sie können auch handelsübliche

Produkte zum Reinigen von Discs erwerben, die Schutz gegen Staub, Fingerabdrücke und Kratzer bieten. Reinigungsprodukte für CDs eignen sich in der Regel auch für DVDs.

# Programm "Dell Diagnostics"

## Wann wird das Programm "Dell Diagnostics" eingesetzt?

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, führen Sie die unter [Problemlösung](#) aufgeführten Maßnahmen durch, und führen Sie das Programm "Dell Diagnostics" aus, bevor Sie von Dell technische Unterstützung anfordern. Durch die Verwendung des Programms "Dell Diagnostics" kann das Problem möglicherweise auch ohne die Hilfe von Dell gelöst werden. Wenn Sie sich an Dell wenden, können die Testergebnisse den Service-Technikern von Dell wichtige Informationen liefern.

Mit dem Dell-Diagnoseprogramm können Sie:

- 1 Tests an einem oder allen Geräten ausführen
- 1 die entsprechenden Tests für das jeweilige Problem auswählen
- 1 festlegen, wie oft ein Test ausgeführt wird
- 1 den Test unterbrechen, wenn ein Fehler festgestellt wird
- 1 über die Hilfe auf Informationen zu den Tests und Geräten zugreifen
- 1 Statusmeldungen anzeigen, die angeben, ob die Tests erfolgreich ausgeführt wurden
- 1 Fehlermeldungen bei Problemen anzeigen

## Starten des Programms "Dell Diagnostics"

Es wird empfohlen, diese Anweisungen vor der Installation auszudrucken.

- ➔ **VORSICHT:** Verwenden Sie das Programm "Dell Diagnostics" nur zur Überprüfung Ihres Dell™-Computers. Wenn Sie das Programm auf anderen Computern ausführen, erhalten Sie möglicherweise Fehlermeldungen.

Das Programm "Dell Diagnostics" befindet sich auf der Festplatte auf einer verborgenen Partition.

- 📌 **HINWEIS:** Wenn auf dem Bildschirm nichts angezeigt werden kann, wenden Sie sich an Dell.

1. Den Computer herunterfahren.
2. Wenn der Computer an eine Media Base angeschlossen ist, die Verbindung trennen. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Media Base.
3. Den Computer an eine Steckdose anschließen.
4. Den Computer einschalten. Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, sofort <F12> drücken.

- 📌 **HINWEIS:** Wenn nichts angezeigt wird, halten Sie die Taste zum Deaktivieren der Lautsprecher gedrückt und drücken gleichzeitig den Netzschalter, um das Programm "Dell Diagnostics" zu starten. Der Computer führt automatisch die Überprüfung vor dem Systemstart aus.

- 📌 **HINWEIS:** Wenn eine Meldung angezeigt wird, dass keine Partition mit dem Dienstprogramm "Dell Diagnostics" gefunden wurde, führen Sie das Programm "Dell Diagnostics" von der *Drivers and Utilities*-CD aus.

Falls so lange gewartet wurde, bis das Microsoft® Windows®-Logo erscheint, noch warten, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Den Computer über das Menü **Start** herunterfahren und ihn dann erneut starten.

5. In der Liste der Startgeräte **Diagnostics (Diagnose)** markieren und die <Eingabetaste> drücken.

Der Computer führt die Überprüfung vor dem Systemstart durch, d. h. eine Reihe von Tests der Platine, Tastatur, Festplatte und dem Bildschirm.

- 1 Beantworten Sie alle Fragen, die während der Überprüfung angezeigt werden.
- 1 Wird bei einer Komponente eine Fehlfunktion festgestellt, unterbricht der Computer die Überprüfung und gibt einen Signalton aus. Um die Überprüfung zu unterbrechen und den Computer neu zu starten, drücken Sie <N>. Um mit dem nächsten Test fortzufahren, drücken Sie <Y>; um die Komponente, bei der eine Fehlfunktion aufgetreten ist, erneut zu testen, drücken Sie <R>.
- 1 Werden bei der Überprüfung vor dem Systemstart Fehlfunktionen festgestellt, notieren Sie sich die Fehlercodes, und wenden Sie sich an Dell, bevor Sie mit dem Dell-Diagnoseprogramm fortfahren.

Wurde die Systemüberprüfung vor dem Starten erfolgreich durchgeführt, erscheint folgende Meldung: *Booting Dell Diagnostic Utility Partition. Press any key to continue.* (Die "Dell Diagnostics"-Programmpartition wird gestartet. Drücken Sie eine beliebige Taste, um fortzufahren.)

6. Eine beliebige Taste drücken, um das Programm "Dell Diagnostics" von der entsprechenden Partition auf der Festplatte zu starten.



7. Wenn das **Main Menu (Hauptmenü)** des Programms "Dell Diagnostics" erscheint, den gewünschten Test auswählen.

### Hauptmenü des Programms "Dell Diagnostics"

1. Wenn das Programm "Dell Diagnostics" geladen wurde und **Main Menu** (das **Hauptmenü**) erscheint, auf die Schaltfläche für die gewünschte Option klicken.

Option	Funktion
Express Test (Schnelltest)	Es wird ein Schnelltest der Geräte durchgeführt. Dieser Test dauert normalerweise etwa 10 bis 20 Minuten. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich. Führen Sie zuerst den <b>Schnelltest</b> durch, um die Ursache des Problems möglicherweise schnell zu erkennen.
Extended Test (Erweiterter Test)	Es wird ein ausführlicher Test der Geräte durchgeführt. Dieser Test nimmt normalerweise mindestens eine Stunde in Anspruch. Dabei muss der Benutzer in regelmäßigen Abständen Informationen eingeben.
Custom Test (Benutzerdefinierter Test)	Es wird ein bestimmtes Gerät geprüft. Die auszuführenden Tests können vom Benutzer angepasst werden.
Symptom Tree (Problemübersicht)	Es werden die am häufigsten auftretenden Probleme aufgeführt. Vom Benutzer kann der entsprechende Test für das jeweils aufgetretene Problem ausgewählt werden.

2. Tritt während eines Tests ein Problem auf, werden in einer Meldung der Fehlercode und eine Beschreibung des Problems angezeigt. Den Fehlercode und die Problembeschreibung notieren und den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Kann das Problem nicht gelöst werden, [an Dell wenden](#).



**HINWEIS:** Die Service-Kennnummer des Computers finden Sie im oberen Bereich der einzelnen Testanzeigen. Wenn Sie bei Dell anrufen, fragt Sie der Technische Support nach der Service-Kennnummer.

3. Wird ein Test der Kategorie **Custom Test (Benutzerdefinierter Test)** oder **Symptom Tree (Problemübersicht)** ausgeführt, auf die entsprechende, im Folgenden beschriebene Registerkarte klicken, um weitere Informationen zu erhalten.

Registerkarte	Funktion
Results (Ergebnisse)	Es werden die Testergebnisse und möglicherweise gefundene Probleme angezeigt.
Errors (Fehler)	Es werden die gefundenen Fehler, die Fehlercodes und eine Beschreibung des Problems angezeigt.
Help (Hilfe)	Beschreibt den Test und verweist auf mögliche Voraussetzungen für die Durchführung des Tests.
Configuration (Konfiguration)	Die Hardware-Konfiguration der ausgewählten Geräte wird angezeigt.  Das Programm "Dell Diagnostics" sammelt über das System-Setup-Programm, den Speicher und verschiedene interne Tests Konfigurationsinformationen für alle Geräte. Diese Informationen werden in der Geräteliste auf der linken Seite angezeigt. In der Geräteliste werden möglicherweise nicht alle Namen von Geräten angezeigt, die im Computer installiert oder daran angeschlossen sind.
Parameters (Parameter)	Der Test kann durch Änderungen an den Einstellungen an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.


4. Wenn die Tests vollständig ausgeführt wurden, das Testfenster schließen, um zum **Hauptmenü** zurückzukehren. Um das Programm "Dell Diagnostics" zu verlassen und den Computer neu zu starten, das Fenster des Hauptmenüs schließen.

## Verwenden des Bildschirms


- [Einstellen der Helligkeit](#)
  - [Umschalten der Bildschirmanzeige](#)
  - [Einstellen der Bildschirmauflösung](#)
  - [Unabhängiger Dual-Display-Modus](#)
- 


### Einstellen der Helligkeit

Wenn der Dell™-Computer mit Akkustrom betrieben wird, können Sie Energie sparen, indem Sie die Helligkeit mit Hilfe der entsprechenden [Tastenkombinationen für den Bildschirm](#) auf die niedrigste Stufe einstellen, bei der noch ein angenehmes Ablesen der Anzeige möglich ist.

Der **Brightness Meter (Helligkeitsregler)** von Dell QuickSet zeigt die aktuelle Helligkeitseinstellung des Bildschirms an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol , um den Helligkeitsregler auf dem Bildschirm zu aktivieren oder zu deaktivieren.



 **HINWEIS:** Standardmäßig wird der **Helligkeitsregler** in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt. Sie können auf den Helligkeitsregler klicken und ihn an eine andere Stelle ziehen. Er wird dann künftig immer an der neuen Stelle angezeigt.

 **HINWEIS:** Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur den Bildschirm des tragbaren Computers, aber nicht die externen Monitore am tragbaren Computer oder Docking-Gerät. Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist und Sie die Helligkeit ändern, wird der Helligkeitsregler angezeigt. Die Helligkeit des Monitors ändert sich jedoch nicht.

Sie können den Helligkeitsregler über das Taskleistenmenü von QuickSet aktivieren oder deaktivieren. Wenn der Regler aktiviert ist, drücken Sie folgende Tasten, um die Helligkeit einzustellen:

- 1 Drücken Sie <Fn> und die Nach-oben-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors) zu erhöhen.
- 1 Drücken Sie <Fn> und die Nach-unten-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors) zu verringern.

Weitere Informationen zu QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help (Hilfe)** klicken.

---

### Umschalten der Bildschirmanzeige

Ist beim Starten des Computers ein externes Gerät (beispielsweise ein externer Monitor oder Projektor) angeschlossen und eingeschaltet, kann die Anzeige entweder auf dem internen Bildschirm oder dem externen Gerät erscheinen.

Drücken Sie <Fn><F8>, um die Anzeige zum Bildschirm, zum Bildschirm und dem externen Gerät gleichzeitig oder nur zum externen Gerät umzuschalten.

---

### Einstellen der Bildschirmauflösung

Damit ein Programm mit einer bestimmten Bildschirmauflösung dargestellt werden kann, muss diese sowohl vom Grafik-Controller als auch vom Bildschirm unterstützt werden, und die nötigen Grafiktreiber müssen installiert sein.

Bevor Sie Änderungen an den Standardbildschirmeinstellungen vornehmen, notieren Sie sich diese Standardeinstellungen, falls Sie diese wiederherstellen

möchten.

 **HINWEIS:** Verwenden Sie ausschließlich die von Dell installierten Grafiktreiber, da diese für das von Dell vorinstallierte Betriebssystem optimiert sind und bestmögliche Anzeigequalität liefern.


Wenn eine Auflösung oder Farbpalette gewählt wird, die höher als die vom Bildschirm unterstützte Auflösung ist, werden die Einstellungen automatisch an die nächstmögliche Einstellung angepasst.

## Microsoft® Windows® XP


1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Unter **Pick a category (Wählen Sie eine Kategorie)** auf **Appearance and Themes (Darstellung und Designs)** klicken.
3. Unter **Pick a task... (Wählen Sie eine Aufgabe...)** auf den Bereich klicken, der geändert werden soll, oder unter **or pick a Control Panel icon (oder ein Systemsteuerungssymbol)** auf **Display (Anzeige)** klicken.
4. Verschiedene Einstellungen für **Color quality (Farbqualität)** und **Screen resolution (Bildschirmauflösung)** ausprobieren.

## Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf das Symbol **Display (Anzeige)** doppelklicken und auf die Registerkarte **Einstellungen** klicken.
3. Verschiedene Einstellungen für **Colors (Farben)** und **Screen area (Auflösung bzw. Bildschirmbereich)** ausprobieren.

 **HINWEIS:** Je höher die Auflösung, desto kleiner werden Symbole und Text auf dem Bildschirm dargestellt.

Wenn die Bildschirmauflösung die maximale von der Anzeige unterstützte Auflösung übersteigt, wird der *Pan-Modus (Panoramamodus)* aktiviert. Im Panoramamodus kann das Fenster nicht vollständig auf dem Bildschirm dargestellt werden. Beispielsweise ist die Taskleiste, die normalerweise unten auf dem Desktop erscheint, unter Umständen nicht mehr zu sehen. Zum Anzeigen des restlichen Bildschirms müssen Sie mit dem Touch-Pad einen Bildlauf nach oben, unten, links und rechts durchführen.

 **VORSICHT:** Durch das Einstellen einer nicht unterstützten Bildwiederholfrequenz kann der externe Monitor beschädigt werden. Vor dem Einstellen der Bildwiederholfrequenz auf einem externen Monitor sollten Sie im Benutzerhandbuch zum Monitor nachlesen.


---

## Unabhängiger Dual-Display-Modus

Sie können einen externen Monitor oder einen Projektor an den Computer anschließen und als eine Erweiterung zu Ihrem Bildschirm verwenden (diese Funktion wird auch als "unabhängiger Dual-Display-Modus" bzw. "erweiterter Desktop-Modus" bezeichnet). In diesem Modus können Sie beide Anzeigen unabhängig voneinander verwenden und Objekte von einer Anzeige auf die andere ziehen. Dadurch verdoppelt sich effektiv Ihr Arbeitsbereich.

## Windows XP

1. Einen externen Monitor, ein Fernsehgerät oder einen Projektor an den Computer anschließen.
2. Das Fenster **Control Panel (Systemsteuerung)** öffnen und anschließend auf das Symbol **Display (Anzeige)** doppelklicken.
3. Im Fenster **Display Properties (Eigenschaften von Anzeige)** auf die Registerkarte **Settings (Einstellungen)** klicken.

 **HINWEIS:** Wenn eine Auflösung oder Farbpalette gewählt wird, die höher als die vom Bildschirm unterstützte Auflösung ist, werden die Einstellungen automatisch an die nächstmögliche Einstellung angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.

4. Auf das Symbol für Monitor 2 klicken, das Kontrollkästchen **Extend my Windows desktop... (Windows-Desktop auf diesen Bildschirm erweitern)** markieren und auf **Apply (Übernehmen)** klicken.
5. Die Option **Screen Area (Bildschirmbereich)** an die entsprechende Größe für beide Bildschirme anpassen, und auf **Übernehmen** klicken.
6. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, die Option **Apply the new color setting without restarting (Die neuen Farbeinstellungen ohne Neustart übernehmen)** markieren und auf **OK** klicken.
7. Nach entsprechender Aufforderung auf **OK** klicken, um die Größe des Desktops anzupassen.
8. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, auf **Yes (Ja)** klicken, um die Änderungen beizubehalten.
9. Auf **OK** klicken, um das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** zu schließen.

So deaktivieren Sie den unabhängigen Dual-Display-Modus:

1. Im Fenster **Display Properties (Eigenschaften von Anzeige)** auf die Registerkarte **Settings (Einstellungen)** klicken.
2. Auf das Symbol für Monitor 2 klicken, die Option **Extend my Windows desktop... (Windows-Desktop auf diesen Bildschirm erweitern)** deaktivieren und dann auf **Apply (Übernehmen)** klicken.

Gegebenenfalls die Tastenkombination <Fn><F8> drücken, um das Bild wieder auf dem Computerbildschirm anzuzeigen.

## Windows 2000

Das Betriebssystem Windows 2000 unterstützt den unabhängigen Dual-Display-Modus (erweiterten Desktop-Modus) auf diesem Computer nicht. Sie können jedoch von der Dell Support-Website unter [support.dell.com](http://support.dell.com) entsprechende Software herunterladen, die es Ihnen ermöglicht, zwei Bildschirme zu verwenden und so den unabhängigen Dual-Display-Modus zu simulieren.

# Neuinstallieren von Software

- [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#)
  - [Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten](#)
  - [Verwenden der Systemwiederherstellung unter Microsoft® Windows® XP](#)
  - [Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP](#)
  - [Neuinstallieren von Microsoft Windows 2000](#)
- 

## Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen

### Was ist ein Treiber?

Ein Treiber ist ein Programm, das ein Gerät steuert, beispielsweise einen Drucker, eine Maus oder eine Tastatur. Alle Geräte benötigen ein Treiberprogramm.

Ein Treiber fungiert als "Übersetzer" zwischen dem Gerät und allen anderen Programmen, die das Gerät nutzen. Zu jedem Gerät gibt es einen eigenen Satz spezieller Befehle, die nur vom entsprechenden Treiber erkannt werden.

Auf Ihrem Computer wurden von Dell bereits alle erforderlichen Treiber vorinstalliert. Es sind keine weiteren Installations- und Konfigurationsschritte erforderlich.



**VORSICHT:** Die *Drivers and Utilities*-CD kann auch Treiber für Betriebssysteme enthalten, die nicht auf dem Computer installiert sind. Stellen Sie sicher, dass Sie nur für Ihr Betriebssystem geeignete Software installieren.

Viele Treiber, z. B. der Tastaturtreiber, sind bereits im Betriebssystem Microsoft® Windows® enthalten. In folgenden Fällen muss eventuell ein Treiber installiert werden:

- 1 Aktualisieren des Betriebssystems
- 1 Neuinstallation des Betriebssystems
- 1 Anschließen oder Installieren eines neuen Gerätes

### Identifizieren der Treiber

Wenn Probleme mit einem Gerät auftreten, überprüfen Sie, ob das Problem vom Treiber verursacht wird, und aktualisieren Sie gegebenenfalls den Treiber.

#### Windows XP

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Unter **Pick a category (Wählen Sie eine Kategorie)** auf **Performance and Maintenance (Leistung und Wartung)** klicken.
3. Auf **System** klicken.
4. Im Fenster **System Properties (Systemeigenschaften)** auf die Registerkarte **Hardware** klicken.
5. Auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
6. Überprüfen, ob ein Gerät in der Liste mit einem Ausrufezeichen (einem gelben Kreis mit einem [!]) auf dem Gerätesymbol gekennzeichnet ist.

Wenn neben dem Gerätenamen ein Ausrufezeichen steht, müssen Sie den Treiber möglicherweise neu installieren oder einen neuen Treiber installieren.

#### Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **System** doppelklicken.
3. Im Fenster **System Properties (Systemeigenschaften)** auf die Registerkarte **Hardware** klicken.
4. Auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
5. Überprüfen, ob ein Gerät in der Liste mit einem Ausrufezeichen (einem gelben Kreis mit einem [!]) auf dem Gerätesymbol gekennzeichnet ist.

Wenn neben dem Gerätenamen ein Ausrufezeichen steht, müssen Sie den Treiber möglicherweise neu installieren oder einen neuen Treiber installieren.

## Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen

 **VORSICHT:** Auf der Support-Website von Dell unter [support.dell.com](http://support.dell.com) sowie auf der *Drivers and Utilities*-CD finden Sie die zugelassenen Treiber für Dell™-Computer. Wenn Treiber installiert werden, die von anderen Herstellern stammen, arbeitet der Computer möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

### Verwenden der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP


Wenn ein Problem mit dem Computer auftritt, nachdem Sie einen Treiber installiert oder aktualisiert haben, verwenden Sie die Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP, um den Treiber durch die zuvor installierte Version zu ersetzen.

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Unter **Pick a category (Wählen Sie eine Kategorie)** auf **Performance and Maintenance (Leistung und Wartung)** klicken.
3. Auf **System** klicken.
4. Im Fenster **System Properties (Systemeigenschaften)** auf die Registerkarte **Hardware** klicken.
5. Auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
6. Mit der rechten Maustaste auf das Gerät klicken, für das der neue Treiber installiert wurde, und dann auf **Properties (Eigenschaften)** klicken.
7. Auf die Registerkarte **Drivers (Treiber)** klicken.
8. Auf **Roll Back Driver (Installierter Treiber)** klicken.

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber das Problem nicht beheben lässt, verwenden Sie die [Systemwiederherstellung](#), um den Computer in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzusetzen.


### Verwenden der Drivers and Utilities-CD

Wenn sich mit der [Rücksetzfunktion für Gerätetreiber](#) oder der [Systemwiederherstellung](#) das Problem nicht beheben lässt, installieren Sie den Treiber von der *Drivers and Utilities*-CD (diese wird auch als *ResourceCD* bezeichnet).

1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen sowie alle aktiven Programme beenden.
  2. Die *Drivers and Utilities*-CD einlegen.  
  
In der Regel wird die CD automatisch gestartet. Andernfalls starten Sie den Windows-Explorer, klicken auf das Verzeichnis des CD-Laufwerks, um den Inhalt der CD anzuzeigen, und doppelklicken anschließend auf die Datei **autocd.exe**. Wenn Sie die CD zum ersten Mal ausführen, werden Sie möglicherweise aufgefordert, Setup-Dateien zu installieren. Auf **OK** klicken und anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.
  3. In der Symbolleiste im Listenfeld **Language (Sprache)** die gewünschte Sprache für den Treiber bzw. das Dienstprogramm auswählen. Eine Begrüßungsseite wird angezeigt.
  4. Auf **Next (Weiter)** klicken.  
  
Die CD prüft die Hardware-Konfiguration, um vom Computer verwendete Treiber und Dienstprogramme zu ermitteln.
  5. Nachdem die Überprüfung abgeschlossen wurde, können Sie nach weiteren Treibern oder Dienstprogrammen suchen. Unter **Search Criteria (Suchkriterien)** die entsprechenden Kategorien in den Listenfeldern **System Model (Systemmodell)**, **Operating System (Betriebssystem)** und **Topic (Thema)** auswählen.  
  
Eine oder mehrere Verknüpfung(en) zu den von Ihrem Computer verwendeten Treibern bzw. Dienstprogrammen wird/werden angezeigt.
  6. Auf die Verknüpfung des zu installierenden Treibers bzw. Dienstprogramms klicken, um die zugehörigen Informationen anzuzeigen.
  7. Auf die Schaltfläche **Install (Installieren)** klicken (sofern vorhanden), um mit der Installation des Treibers bzw. Dienstprogramms zu beginnen. Auf der Begrüßungsseite den Bildschirmanweisungen folgen, um die Installation abzuschließen.  
  
Wenn die Schaltfläche **Installieren** nicht angezeigt wird, steht die automatische Installation nicht zur Verfügung. Installationsanweisungen finden Sie in den entsprechenden Anweisungen der folgenden Teilabschnitte. Sie können aber auch auf **Extract (Extrahieren)** klicken, den Anweisungen zum Extrahieren folgen und dann die Info-Datei lesen.  
  
Wenn Sie aufgefordert werden, die Treiberdateien zu suchen, klicken Sie im Fenster mit den Treiberinformationen auf das Verzeichnis der CD, damit die mit dem gewünschten Treiber verbundenen Dateien angezeigt werden.
-  **HINWEIS:** Wenn Sie einen Infrarotsensortreiber neu installieren, muss im System-Setup-Programm vor der Treiberinstallation der Infrarotsensor aktiviert werden.
1. Nachdem die Treiberdateien wie oben beschrieben auf die Festplatte extrahiert wurden, auf die Schaltfläche **Start** und dann mit der rechten Maustaste auf **My Computer (Arbeitsplatz)** klicken.
  2. Auf **Properties (Eigenschaften)** klicken.
  3. Auf der Registerkarte **Hardware** auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
  4. Auf den Gerätetyp doppelklicken, für den der Treiber installiert werden soll (beispielsweise **Modems** oder **Infrared devices [Infrarotgeräte]**).
  5. Auf den Namen des Gerätes doppelklicken, für das der Treiber installiert werden soll.
  6. Auf die Registerkarte **Driver (Treiber)** und auf **Update Driver (Treiber aktualisieren)** klicken.

7. Die Option **Install from a list or specific location (Advanced) (Software von einer Liste oder bestimmten Quelle installieren [für fortgeschrittene Benutzer])** auswählen und dann auf **Next (Weiter)** klicken.
8. Auf **Browse (Durchsuchen)** klicken, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in dem zuvor die Treiberdateien abgelegt wurden.
9. Wenn der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, auf **Weiter** klicken.
10. Auf **Finish (Fertig stellen)** klicken und den Computer neu starten.

## Manuelles Neuinstallieren von Treibern unter Windows 2000

 **HINWEIS:** Wenn Sie einen Infrarottreiber neu installieren, muss im System-Setup-Programm vor der Treiberinstallation der Infrarotsensor aktiviert werden.

1. Nachdem die Treiberdateien wie oben beschrieben auf die Festplatte extrahiert wurden, auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf das Symbol **System** doppelklicken.
3. Auf die Registerkarte **Hardware** klicken.
4. Auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
5. Auf den Gerätetyp doppelklicken, für den der Treiber installiert werden soll (beispielsweise **Modems** oder **Infrared devices [Infrarotgeräte]**).
6. Auf den Namen des Gerätes doppelklicken.
7. Auf die Registerkarte **Driver (Treiber)** und auf **Update Driver (Treiber aktualisieren)** klicken.
8. Auf **Next (Weiter)** klicken.
9. Sicherstellen, dass die Option **Search for a suitable driver for my device (recommended) (Nach einem passenden Treiber für das Gerät suchen [empfohlen])** ausgewählt ist, und anschließend auf **Weiter** klicken.
10. Sicherstellen, dass das Kontrollkästchen **Specify a location (Andere Quelle angeben)** markiert ist und alle anderen Kontrollkästchen nicht aktiviert sind. Anschließend auf **Weiter** klicken.
11. Auf **Browse (Durchsuchen)** klicken, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in dem zuvor die Treiberdateien abgelegt wurden.
12. Wenn der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, auf **Weiter** klicken.
13. Auf **Finish (Fertig stellen)** klicken und den Computer neu starten.

## Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten

Wenn ein Gerät während des Betriebssystem-Setups nicht erkannt wird oder zwar erkannt, aber nicht korrekt konfiguriert wird, können Sie die Inkompatibilität mit dem **Device Manager (Geräte-Manager)** oder dem **Hardware Troubleshooter (Hardware-Ratgeber)** beheben.

### Microsoft® Windows® XP

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Geräte-Manager:

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **Performance and Maintenance (Leistung und Wartung)** und dann auf **System** klicken.
3. Auf der Registerkarte **Hardware** auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
4. In der Liste **Geräte-Manager** prüfen, ob Geräte falsch konfiguriert sind.  
  
Falsch konfigurierte Geräte werden durch ein gelbes Ausrufezeichen (!) angezeigt. Wenn das Gerät deaktiviert wurde, wird ein rotes x angezeigt.
5. Auf ein Gerät doppelklicken, das mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet ist, um das Fenster **Properties (Eigenschaften)** anzuzeigen.  
  
Der Statusbereich **Device (Gerät)** im Fenster **Eigenschaften** meldet die Karten oder Geräte, die neu konfiguriert werden müssen.
6. Die Geräte neu konfigurieren oder aus dem **Geräte-Manager** löschen. Informationen zum Konfigurieren des Gerätes finden Sie in der Dokumentation zu dem Gerät.

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Hardware-Ratgeber:

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help and Support (Hilfe und Support)** klicken.
2. Im Feld **Search (Suchen)** den Text **Hardware troubleshooter (Hardware-Ratgeber)** eingeben und auf den Pfeil klicken, um mit der Suche zu beginnen.
3. In der Liste **Search Results (Suchergebnisse)** auf **Hardware-Ratgeber** klicken.
4. In der Liste **Hardware-Ratgeber** auf **I need to resolve a hardware conflict on my computer (Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss gelöst werden)** und anschließend auf **Next (Weiter)** klicken.

## Windows 2000

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Geräte-Manager:

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Im Fenster **Systemsteuerung** auf das Symbol **System** doppelklicken.
3. Auf die Registerkarte **Hardware** klicken.
4. Auf **Device Manager (Geräte-Manager)** klicken.
5. Auf **View (Anzeigen)** und auf **Resources by connection (Ressourcen nach Verbindung)** klicken.
6. Auf **Interrupt request (IRQ) (Interruptanforderung [IRQ])** doppelklicken.

Falsch konfigurierte Geräte werden durch ein gelbes Ausrufezeichen (!) angezeigt. Wenn das Gerät deaktiviert wurde, wird ein rotes x angezeigt.

7. Auf ein Gerät doppelklicken, das mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet ist, um das Fenster **Properties (Eigenschaften)** anzuzeigen.

Der Statusbereich **Device (Gerät)** im Fenster **Eigenschaften** meldet die Karten oder Geräte, die neu konfiguriert werden müssen.

8. Die Geräte neu konfigurieren oder aus dem Geräte-Manager löschen. Informationen zum Konfigurieren des Gerätes finden Sie in der Dokumentation zu dem Gerät.

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Hardware-Ratgeber:

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help (Hilfe)** klicken.
2. Auf der Registerkarte **Contents (Inhalt)** auf **Troubleshooting and Maintenance (Problembehandlung und Verwaltung)**, auf **Windows 2000 troubleshooter (Windows 2000-Ratgeber)** und anschließend auf **Hardware** klicken.
3. In der Liste **Hardware-Ratgeber** auf **I need to resolve a hardware conflict on my computer (Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss gelöst werden)** und anschließend auf **Next (Weiter)** klicken.

---

## Verwenden der Systemwiederherstellung unter Microsoft® Windows® XP

Das Betriebssystem Microsoft Windows XP bietet die Möglichkeit der Systemwiederherstellung, damit Sie Ihren Computer nach Änderungen an der Hardware und Software oder sonstiger Systemeinstellungen wieder in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen können (ohne dabei die Arbeitsdateien zu beeinträchtigen), wenn die vorgenommenen Änderungen nicht den gewünschten Erfolg zeigten oder zu Fehlfunktionen führten. Informationen zur Systemwiederherstellung finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter](#) von Windows.

- ⚠ **VORSICHT:** Legen Sie regelmäßig Sicherungskopien von allen Arbeitsdateien an. Die Systemwiederherstellung überwacht keine Arbeitsdateien und kann diese Dateien nicht wiederherstellen.

### Erstellen eines Wiederherstellungspunktes

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help and Support (Hilfe und Support)** klicken.
2. Auf **System Restore (Systemwiederherstellung)** klicken.
3. Den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

### Zurücksetzen des Computers in einen früheren Betriebszustand

- ⚠ **VORSICHT:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer in den früheren Betriebszustand zurückversetzen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **All Programs (Alle Programme)** → **Accessories (Zubehör)** → **System Tools (Systemprogramme)** zeigen und anschließend auf **System Restore (Systemwiederherstellung)** klicken.
2. Sicherstellen, dass die Option **Restore my computer to an earlier time (Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen)** ausgewählt ist, und auf **Next (Weiter)** klicken.
3. Auf das Kalenderdatum klicken, für das der Computer wiederhergestellt werden soll.

Im Bildschirm **Select a Restore Point (Einen Wiederherstellungspunkt wählen)** können Sie den Kalender verwenden, um Wiederherstellungspunkte anzuzeigen und auszuwählen. Alle Kalenderdaten, für die Wiederherstellungspunkte vorhanden sind, werden fett formatiert dargestellt.

4. Einen Wiederherstellungspunkt wählen und auf **Weiter** klicken.

Wenn für das Kalenderdatum nur ein einziger Wiederherstellungspunkt existiert, wird dieser automatisch ausgewählt. Bei zwei oder mehr Wiederherstellungspunkten klicken Sie auf den gewünschten Wiederherstellungspunkt.

5. Auf **Weiter** klicken.

Nachdem die Systemwiederherstellung alle Daten zusammengestellt hat, wird das Fenster **Restoration Complete (Wiederherstellung abgeschlossen)**




angezeigt, und der Computer startet automatisch neu.

6. Nach dem Neustart auf **OK** klicken.

Um den Wiederherstellungspunkt zu ändern, können Sie entweder die Schritte mit einem anderen Wiederherstellungspunkt wiederholen oder die Wiederherstellung rückgängig machen.

## Zurücksetzen der letzten Systemwiederherstellung

 **VORSICHT:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie die letzte Systemwiederherstellung rückgängig machen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **All Programs (Alle Programme)** → **Accessories (Zubehör)** → **System Tools (Systemprogramme)** zeigen und anschließend auf **System Restore (Systemwiederherstellung)** klicken.
2. Auf **Undo my last restoration (Letzte Wiederherstellung rückgängig machen)** und auf **Next (Weiter)** klicken.
3. Auf **Weiter** klicken.

Der Bildschirm **System Restore (Systemwiederherstellung)** wird angezeigt, anschließend startet der Computer neu.

4. Nach dem Neustart auf **OK** klicken.

## Aktivieren der Systemwiederherstellung

Wenn Sie Windows XP bei weniger als 200 MB freiem Festplattenspeicherplatz installieren, ist die Systemwiederherstellung automatisch deaktiviert. So überprüfen Sie, ob die Systemwiederherstellung aktiviert ist:

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung** klicken.
2. Auf **Performance and Maintenance (Leistung und Wartung)** klicken.
3. Auf **System** klicken.
4. Auf die Registerkarte **System Restore (Systemwiederherstellung)** klicken.
5. Sicherstellen, dass die Option **Turn off System Restore (Systemwiederherstellung deaktivieren)** nicht markiert ist.

---

## Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP


### Vorbereitungen

Wenn Sie das Betriebssystem Windows XP neu installieren möchten, um ein Problem mit einem neu installierten Treiber zu beheben, probieren Sie zunächst die [Rücksetzfunktion](#) von Windows XP. Wenn das Problem weiterhin besteht, verwenden Sie die [Systemwiederherstellung](#), um das Betriebssystem in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Gerätetreibers zurückzusetzen.


 **VORSICHT:** Vor der Installation erstellen Sie erst eine Sicherungskopie der Daten auf dem ersten Festplattenlaufwerk. In herkömmlichen Festplattenlaufwerkkonfigurationen handelt es sich bei dem ersten Festplattenlaufwerk um das zuerst vom Computer erkannte Laufwerk.

Zum Neuinstallieren von Windows XP benötigen Sie Folgendes:

- 1 Dell™-Betriebssystem-CD
- 1 Dell-Drivers and Utilities-CD

 **HINWEIS:** Die Dell-Drivers and Utilities-CD enthält Treiber, die während der Montage des Computers im Werk installiert wurden. Verwenden Sie die Drivers and Utilities-CD, um alle erforderlichen Treiber zu laden, darunter die Treiber, die erforderlich sind, wenn der Computer mit einem RAID-Controller (Redundant Array of Independent Disks [Redundantes Array unabhängiger Festplatten]) ausgestattet ist.

- 1 Produktschlüssel (Produkt-ID)

 **HINWEIS:** Der Produktschlüssel ist die Strichcode-Nummer auf dem Etikett außen auf der Computerabdeckung. Bei Verwendung der Betriebssystem-CD werden Sie unter bestimmten Bedingungen zur Eingabe des Produktschlüssels aufgefordert.

## Neuinstallieren von Windows XP

Zum Neuinstallieren von Windows XP führen Sie alle Schritte in den folgenden Abschnitten in der angegebenen Reihenfolge aus.

Die Neuinstallation kann ein bis zwei Stunden dauern. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems müssen Sie die Gerätetreiber, das Virenschutzprogramm sowie weitere Software ebenfalls neu installieren.

- ➡ **VORSICHT:** Die *Betriebssystem-CD* bietet Optionen zur Neuinstallation von Windows XP. Durch diese Optionen können Dateien überschrieben werden. Das kann zu Problemen bei auf der Festplatte installierten Programmen führen. Deshalb installieren Sie Windows XP dann neu, wenn Sie von einem Mitarbeiter des technischen Supports von Dell dazu angewiesen wurden.
- ➡ **VORSICHT:** Um Konflikte mit Windows XP zu vermeiden, müssen alle auf dem System installierten Virenschutzprogramme deaktiviert werden, bevor Windows XP neu installiert wird. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Software.

## Starten von der Betriebssystem-CD

1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen sowie alle geöffneten Programme beenden.
2. Die *Betriebssystem-CD* einlegen. Wenn ein Programm automatisch gestartet wird, erst das Programm beenden und dann fortfahren.
3. Den Computer über das Menü **Start** neu starten. Die Taste <F2> sofort drücken, wenn das DELL™-Logo erscheint.

Wenn das Betriebssystem-Logo erscheint, warten Sie, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie dann den Computer herunter, und starten Sie ihn erneut.

4. Mit den Pfeiltasten die Option **CD-ROM** auswählen und anschließend <Eingabe> drücken.
5. Wenn die Meldung *Press any key to boot from CD* (Drücken Sie eine beliebige Taste, um von CD zu starten) angezeigt wird, eine beliebige Taste drücken.

## Windows XP Setup

1. Wenn der Bildschirm **Windows XP Setup (Windows XP-Setup)** angezeigt wird, <Eingabe> drücken, um die Option **To set up Windows now (Windows jetzt einrichten)** auszuwählen.
2. Die Informationen im Fenster **Microsoft Windows Licensing Agreement (Lizenzvertrag von Microsoft Windows)** lesen und <F8> drücken, um den Lizenzvertrag anzunehmen.
3. Wenn auf Ihrem Computer bereits Windows XP installiert ist und Ihre aktuellen Windows XP-Daten wiederhergestellt werden sollen, *r* eingeben, um die **Reparaturoption** auszuwählen, und dann die CD aus dem Laufwerk entnehmen.
4. Wenn Sie eine neue Kopie von Windows XP installieren möchten, <Esc> drücken, um diese Option auszuwählen.
5. <Eingabe> drücken, um die markierte Partition (empfohlen) auszuwählen, und die Anleitungen auf dem Bildschirm befolgen.

Der Bildschirm **Windows XP Setup** wird angezeigt, und das Betriebssystem beginnt damit, Dateien zu kopieren und Geräte zu installieren. Der Computer wird automatisch mehrmals neu gestartet.

📌 **HINWEIS:** Wie lange der Setup-Vorgang dauert, hängt von der Größe des Festplattenlaufwerks und der Geschwindigkeit des Computers ab.

- ➡ **VORSICHT:** Drücken Sie keine Taste, wenn folgende Meldung angezeigt wird: *Press any key to boot from the CD* (Eine beliebige Taste drücken, um den Computer von CD zu starten).
6. Im Fenster **Regional and Language Options (Regions- und Sprachoptionen)** die Einstellungen für Ihren Standort vornehmen und dann auf **Next (Weiter)** klicken.
  7. Im Fenster **Personalize Your Software (Benutzerinformationen)** Ihren Namen und Ihre Firma (optional) angeben und anschließend auf **Weiter** klicken.
  8. Im Fenster **Computer Name and Administrator Password (Computernamen und Administratorkennwort)** einen Computernamen zuweisen (oder den bereits vorgegebenen akzeptieren) sowie ein Passwort eingeben und auf **Weiter** klicken.
  9. Wenn der Bildschirm **Modem Dialing Information (Modemwählinformationen)** angezeigt wird, die angeforderten Informationen eingeben und auf **Weiter** klicken.
  10. Im Fenster **Date and Time Settings (Datum- und Uhrzeiteinstellungen)** Datum, Uhrzeit und Zeitzone eingeben und anschließend auf **Weiter** klicken.
  11. Wenn der Bildschirm **Networking Settings (Netzwerkeinstellungen)** angezeigt wird, auf **Typical (Standard)** und dann auf **Weiter** klicken.
  12. Wenn Windows XP Professional neu installiert wird und Sie zur Eingabe weiterer Informationen zur Netzwerkkonfiguration aufgefordert werden, die **Auswahl** eingeben. Wenn Sie nicht sicher sind, welche Einstellungen vorgenommen werden sollen, die **Standardauswahl** übernehmen.

Windows XP installiert die Komponenten des Betriebssystems und konfiguriert den Computer. Der Computer wird automatisch neu gestartet.

- ➡ **VORSICHT:** Drücken Sie keine Taste, wenn folgende Meldung angezeigt wird: *Press any key to boot from the CD* (Eine beliebige Taste drücken, um den Computer von CD zu starten).
13. Auf der Begrüßungsseite von Microsoft auf **Weiter** klicken.
  14. Wenn die Meldung *How will this computer connect to the Internet? (Auf welche Weise möchten Sie eine Verbindung mit dem Internet herstellen?)* angezeigt wird, auf **Skip (Überspringen)** klicken.
  15. Wenn der Bildschirm **Ready to register with Microsoft? (Bereit für die Registrierung bei Microsoft?)** angezeigt wird, **No, not at this time (Nein, jetzt nicht)** wählen und auf **Weiter** klicken.
  16. Wenn der Bildschirm **Who will use this computer? (Wer benutzt diesen Computer?)** angezeigt wird, können bis zu fünf Benutzer eingegeben werden. Auf **Weiter** klicken.
  17. Auf **Finish (Fertig stellen)** klicken, um das Setup abzuschließen, und die CD aus dem Laufwerk entnehmen.
  18. Die entsprechenden Treiber mit der *Drivers and Utilities-CD* erneut installieren.
  19. Die Virenschutzprogramme erneut installieren.
-


## Neuinstallieren von Microsoft Windows 2000

- ➡ **VORSICHT:** Die *Betriebssystem-CD* bietet verschiedene Optionen, um Windows 2000 neu zu installieren. Dadurch können Dateien überschrieben und Programme auf der Festplatte beeinträchtigt werden. Deshalb installieren Sie Windows 2000 nur dann neu, wenn Sie von einem Mitarbeiter des technischen Supports von Dell dazu angewiesen wurden.
- ➡ **VORSICHT:** Die Neuinstallation kann ein bis zwei Stunden dauern. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems müssen Sie die Gerätetreiber, das Virenschutzprogramm sowie weitere Software ebenfalls neu installieren.


1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen sowie alle geöffneten Programme beenden.

Zum Neuinstallieren von Windows 2000 benötigen Sie Folgendes:

- 1 Dell™-Betriebssystem-CD
- 1 Dell-*Drivers and Utilities*-CD

 **HINWEIS:** Die *Dell-Drivers and Utilities*-CD enthält Treiber, die während der Montage des Computers im Werk installiert wurden. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities*-CD, um alle erforderlichen Treiber zu laden, darunter die Treiber, die erforderlich sind, wenn der Computer mit einem RAID-Controller (Redundant Array of Independent Disks [Redundantes Array unabhängiger Festplatten]) ausgestattet ist.

- 1 Produktschlüssel (Produkt-ID)

 **HINWEIS:** Der Produktschlüssel ist die Strichcode-Nummer auf dem Etikett außen auf der Computerabdeckung. Bei Verwendung der *Betriebssystem-CD* werden Sie unter bestimmten Bedingungen zur Eingabe des Produktschlüssels aufgefordert.

2. Die *Betriebssystem-CD* einlegen. Wenn ein Programm automatisch gestartet wird, erst das Programm beenden und dann fortfahren.
3. Den Computer über das Menü **Start** herunterfahren und dann neu starten.
4. Die Taste <F2> sofort drücken, wenn das DELL™-Logo angezeigt wird.
5. Wenn das Betriebssystem-Logo erscheint, warten Sie, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie dann den Computer herunter, und starten Sie ihn erneut.
6. Mit den Pfeiltasten die Option **CD-ROM** auswählen und anschließend <Eingabe> drücken.
7. Wenn die Meldung *Press any key to boot from CD* (Drücken Sie eine beliebige Taste, um von CD zu starten) angezeigt wird, eine beliebige Taste drücken.
8. Im Fenster **Windows 2000 Setup** sicherstellen, dass die Option **To setup Win2000 now, press ENTER (Um Windows 2000 jetzt einzurichten, drücken Sie EINGABE)** markiert ist. Anschließend <Eingabe> drücken.
9. Im Fenster **Windows 2000 Professional Setup** mit den Pfeiltasten die gewünschte Option für die Windows 2000-Partition auswählen. Anschließend die Taste für die gewünschte Partitionierungsoption drücken.
10. Wenn das Fenster **Windows 2000 Professional-Setup** erneut angezeigt wird, mit den Pfeiltasten das Dateisystem auswählen, das Windows 2000 verwenden soll, und <Eingabe> drücken.
11. Die Taste <Eingabe> erneut drücken, um den Computer neu zu starten.
12. Auf **Next (Weiter)** klicken, wenn das Fenster **Welcome to the Windows 2000 Setup Wizard (Willkommen)** angezeigt wird.
13. Im Fenster **Regional Settings (Ländereinstellungen)** Ihre Region auswählen und anschließend auf **Weiter** klicken.
14. Im Fenster **Personalize Your Software (Benutzerinformationen)** Ihren Namen und Ihre Firma angeben und anschließend auf **Weiter** klicken.
15. Die Windows-Produkt-ID eingeben, die auf dem Microsoft-Etikett auf dem Computer aufgedruckt ist, und auf **Weiter** klicken.
16. Im Fenster **Computer Name and Administrator Password (Computername und Administrator Kennwort)** eine Bezeichnung für den Computer und gegebenenfalls ein Passwort festlegen. Anschließend auf **Weiter** klicken.
17. Im Fenster **Date and Time Settings (Datum- und Uhrzeiteinstellungen)** Datum und Uhrzeit eingeben und anschließend auf **Weiter** klicken.


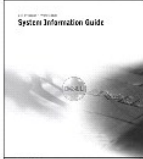

Windows 2000 installiert die Komponenten und konfiguriert den Computer.


18. Wenn das Fenster **Completing the Windows 2000 Setup Wizard (Fertigstellen des Assistenten)** angezeigt wird, die CD aus dem Laufwerk nehmen und anschließend auf **Finish (Fertig stellen)** klicken.

Der Computer wird automatisch neu gestartet.

19. Die entsprechenden Treiber mit der *Drivers and Utilities*-CD erneut installieren.
20. Die Virenschutzprogramme erneut installieren.

## Informationsquellen für Ihren Computer

Wonach suchen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Ein Diagnoseprogramm für den Computer.</li> <li>1 Treiber für meinen Computer</li> <li>1 Die Dokumentation für den Computer</li> <li>1 Die Dokumentation für das Gerät</li> </ul>	<p><b>Drivers and Utilities-CD (wird auch als "ResourceCD" bezeichnet)</b></p> <p>Dokumentation und Treiber wurden von Dell vor der Auslieferung bereits auf dem Computer vorinstalliert. Mit Hilfe der CD können Sie Treiber neu installieren, das <a href="#">Programm "Dell Diagnostics"</a>, ausführen oder auf die Dokumentation zugreifen.</p>  <p>Möglicherweise finden Sie auf der CD Readme-Dateien. Diese Dateien enthalten Angaben zu den neuesten technischen Änderungen bzw. Detailinformationen zu technischen Fragen für erfahrene Benutzer oder Techniker.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Wie der Computer eingerichtet wird</li> <li>1 Garantieinformationen</li> <li>1 Sicherheitshinweise</li> </ul>	<p><b>Dell-Systeminformationshandbuch</b></p>  <p><b>HINWEIS:</b> Sie finden dieses Dokument in PDF-Format unter <a href="http://support.dell.com">support.dell.com</a>.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Service-Kennnummer und Expressdienst-Codenummer</li> <li>1 Microsoft® Windows®-Lizenzetikett</li> </ul>	<p><b>Service-Kennnummer und Microsoft Windows-Etikett</b></p> <p>Diese Etiketten sind am Computer angebracht.</p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Geben Sie die Service-Kennnummer auf der Website <a href="http://support.dell.com">support.dell.com</a> oder beim Anruf beim Technischen Support an, um den Computer zu identifizieren.</li> <li>1 Geben Sie beim Anruf beim Technischen Support die Expressdienst-Codenummer an, um zum geeigneten Ansprechpartner weitergeleitet zu werden. Das Expressdienst-Codesystem ist <b>möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar</b>.</li> <li>1 Geben Sie die Nummer des Microsoft Windows-Lizenzetiketts an, wenn das Betriebssystem neu installiert wird.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Aktuellste Treiber für den Computer</li> <li>1 Informationen zum technischen Support und Kundendienst</li> <li>1 Onlinediskussionen mit anderen Benutzern und dem technischen Support</li> <li>1 Dokumentation für meinen Computer</li> </ul>	<p><b>Dell-Support-Website – <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a></b></p> <p>Die Dell Support-Website bietet verschiedene Online-Werkzeuge, unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 <b>Lösungen</b> – Hinweise und Tipps zur Problembehandlung, Artikel von Technikern und Onlinekurse</li> <li>1 <b>Kundenforum</b> – Online-Diskussion mit anderen Dell-Kunden</li> <li>1 <b>Aktualisierungen</b> - Aktualisierungsinformationen für Komponenten, z. B. für den Speicher, das Festplattenlaufwerk und das Betriebssystem.</li> <li>1 <b>Kundenbetreuung</b> – Kontaktinformationen, Bestellstatus, Garantie und Informationen in Notfällen.</li> <li>1 <b>Downloads</b> – Treiber, Patches und Software-Updates</li> <li>1 <b>Referenz</b> – Computerdokumentation, Produktspezifikationen und Whitepapers</li> </ul>


<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Status der Serviceanrufe und Support-Historie</li> <li>1 Technische Top-Themen für meinen Computer</li> <li>1 <b>Häufig gestellte Fragen</b></li> <li>1 Herunterladen von Dateien</li> <li>1 Details zur Konfiguration des Computers</li> <li>1 Servicevertrag für den Computer</li> </ul>	<p><b>Dell Premier Support-Website – <a href="http://premiersupport.dell.com">premiersupport.dell.com</a></b></p> <p>Die Dell Premier Support-Website ist speziell auf Großkunden und Kunden aus den Bereichen öffentlicher Dienst, Regierung/Verwaltung und Bildungswesen zugeschnitten. Diese Website ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Anleitung zum Arbeiten mit Windows XP</li> <li>1 Dokumentation für meinen Computer</li> <li>1 Dokumentation für Geräte (z. B. Modems)</li> </ul>	<p><b>Hilfe- und Supportcenter unter Windows</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auf die Schaltfläche <b>Start</b> und anschließend auf <b>Help and Support (Hilfe und Support)</b> klicken.</li> <li>2. Ein Wort oder einen Ausdruck eingeben, das bzw. der Ihr Problem beschreibt, und anschließend auf das Pfeilsymbol klicken.</li> <li>3. Auf das Thema klicken, das Ihr Problem beschreibt.</li> <li>4. Den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.</li> </ol>
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Wie das Betriebssystem neu installiert wird</li> </ul>	<p><b>Betriebssystem-CD</b></p> <p>Verwenden Sie die <i>Drivers and Utilities</i>-CD, um neuere Treiber für die mit Ihrem Computer ausgelieferten Geräte zu installieren, wenn Sie das Betriebssystem Ihres Computers mit Hilfe der CD zur Neuinstallation des Betriebssystems neu installiert haben.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Der Produktschlüssel für Ihr Betriebssystem befindet sich auf Ihrem Computer.</p>

## Weitere Hilfe

- [Technische Unterstützung](#)
  - [Probleme mit Ihrer Bestellung](#)
  - [Produktinformationen](#)
  - [Rücksendung von Teilen zur Garantiereparatur oder zur Gutschrift](#)
  - [Vor dem Anruf](#)
  - [So erreichen Sie Dell](#)
- 

## Technische Unterstützung

Falls Sie Hilfe bei einem technischen Problem benötigen, unterstützt Dell Sie gerne.

 **WARNUNG:** Falls das Computergehäuse entfernt werden muss, sind vorher die Netz- und Modemkabel aus den Steckdosen zu ziehen.

1. Die Schritte unter [Problemlösung](#) ausführen.
2. Das Programm "Dell Diagnostics" ausführen.
3. Eine Kopie der [Diagnose-Checkliste](#) erstellen und ausfüllen.
4. Die umfangreichen Online-Dienste auf der Dell-Support-Website ([support.dell.com](http://support.dell.com)) zu Rate ziehen, falls es Fragen zur Verfahrensweise bei der Installation und der Fehlerbeseitigung gibt.
5. Wenn das Problem mit den zuvor beschriebenen Schritten nicht gelöst werden konnte, können Sie bei Dell telefonisch technische Unterstützung anfordern.

**HINWEIS:** Rufen Sie den technischen Support über ein Telefon neben oder in der Nähe des Computers an, damit ein Techniker Sie bei den erforderlichen Schritten unterstützen kann.

**HINWEIS:** Der Expressdienst von Dell ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.

Geben Sie nach entsprechender Aufforderung durch das automatische Telefonsystem von Dell Ihre Expressdienst-Codenummer an, damit der Anruf direkt an das zuständige Support-Personal weitergeleitet wird. Wenn Sie keine Expressdienst-Codenummer haben, öffnen Sie den Ordner **Dell Accessories (Dell-Zubehör)**, doppelklicken auf das Symbol **Express Service Code (Expressdienst-Codenummer)** und folgen den Anweisungen.

Anweisungen zur Nutzung des technischen Supports finden Sie unter [Technischer Support](#).

**HINWEIS:** Einige der im Folgenden genannten Dienste sind außerhalb der USA (Festland) möglicherweise nicht verfügbar. Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem örtlichen Dell-Vertreter.

## Online-Dienste

Unter [support.dell.com](http://support.dell.com) können Sie auf die Dell-Support-Website zugreifen. Wählen Sie auf der Seite **WELCOME TO DELL SUPPORT (Willkommen auf der Dell-Support-Website)** Ihre Region aus, und geben Sie die erforderlichen Informationen ein, um auf Hilfswerkzeuge und Informationen zugreifen zu können.

Dell kann elektronisch über folgende Adressen erreicht werden:

- 1 World Wide Web

[www.dell.com/](http://www.dell.com/)

[www.dell.com/ap/](http://www.dell.com/ap/) (nur für Asien und den Pazifikraum)

[www.euro.dell.com/](http://www.euro.dell.com/) (nur für Europa)

[www.dell.com/la/](http://www.dell.com/la/) (für Lateinamerika)

[www.dell.ca/](http://www.dell.ca/) (nur für Kanada)

- 1 Anonymes FTP-Protokoll (File Transfer Protocol)

[ftp.dell.com/](ftp://ftp.dell.com/)

Melden Sie sich als Benutzer: `anonymous` (`anonym`) an, und verwenden Sie Ihre E-Mail-Adresse als Passwort.

1 Elektronischer Kundendienst

mobile\_support@us.dell.com

support@us.dell.com

apsupport@dell.com (nur für Asien und den Pazifikraum)

**support.euro.dell.com** (nur für Europa)

1 Elektronischer Vertriebsdienst

sales@dell.com

apmarketing@dell.com (nur für Asien und den Pazifikraum)

sales\_canada@dell.com (nur für Kanada)

1 Elektronischer Informationsdienst

info@dell.com

## AutoTech-Dienst

Der automatische technische Support von Dell – AutoTech – bietet Ihnen aufgezeichnete Antworten auf die Fragen, die Dell-Kunden am häufigsten zu Laptop- und Desktop-Computern stellen.

Wenn Sie AutoTech anrufen, können Sie per Telefon mit Tonwahl das Thema auswählen, zu dem Sie Fragen haben.

AutoTech steht Ihnen täglich rund um die Uhr zur Verfügung. Sie können diesen Dienst auch über den technischen Support erreichen. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

## Automatisches Auftragsauskunftssystem

Um den Status der von Ihnen bestellten Dell™-Produkte abzufragen, können Sie die Website [support.dell.com](#) besuchen oder den automatischen Auftragsauskunftsdienst anrufen. In einer aufgezeichneten Ansage werden Sie zur Angabe bestimmter Informationen aufgefordert, die zum Auffinden Ihrer Bestellung und zur Bekanntgabe Ihres Bestellstatus benötigt werden. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

## Technischer Support

Der technische Support von Dell steht täglich rund um die Uhr zur Verfügung, um Ihre Fragen zur Dell-Hardware zu beantworten. Die Mitarbeiter des technischen Supports verwenden computergestützte Diagnoseprogramme, um die Fragen schnell und präzise zu beantworten.

Um den technischen Support von Dell zu nutzen, lesen Sie den Abschnitt [Weitere Hilfe](#) und wählen dann die unter [So erreichen Sie Dell](#) für Ihr Land aufgeführte Rufnummer.

---

## Probleme mit Ihrer Bestellung

Sollten sich einmal Probleme mit einer Bestellung ergeben, beispielsweise wegen fehlender oder falsch gelieferter Teile bzw. fehlerhafter Rechnungen, dann wenden Sie sich an den Kundendienst von Dell. Halten Sie bei Ihrem Anruf die Rechnung oder den Lieferschein bereit. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

---

## Produktinformationen

Wenn Sie Informationen zu weiteren Produkten von Dell benötigen oder eine Bestellung aufgeben möchten, besuchen Sie die Website von Dell unter [www.dell.com](#). Die Telefonnummer für einen Verkaufsberater finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

---

## Rücksendung von Teilen zur Garantiereparatur oder zur Gutschrift

Sämtliche Produkte, die zur Reparatur oder Gutschrift zurückgesendet werden, müssen wie folgt vorbereitet werden:

1. Telefonisch Kontakt mit Dell aufnehmen, um eine Rücksendegenehmigungsnummer zu erhalten. Diese Nummer ist deutlich lesbar außen auf den Versandkarton zu schreiben.

Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

2. Eine Kopie der Rechnung und ein Begleitschreiben beilegen, in dem der Grund der Rücksendung erklärt wird.
3. Eine Kopie der [Diagnose-Checkliste](#) beilegen, aus der die durchgeführten Tests und die Fehlermeldungen des Programms "Dell Diagnostics" hervorgehen.
4. Falls das Gerät zur Gutschrift zurückgesendet wird, alle zugehörigen Zubehörteile (z. B. Netzkabel, Softwaredisketten, Handbücher usw.) beilegen.
5. Die Geräte in der Originalverpackung (oder einer gleichwertigen Verpackung) zurücksenden.

Beachten Sie, dass Sie die Versandkosten tragen müssen. Sie sind zudem für die Versicherung der zurückgegebenen Produkte verantwortlich und übernehmen die volle Haftung, falls die Sendung auf dem Weg zu Dell verloren geht. Nachnahmesendungen werden nicht angenommen.

Die Annahme von unvollständigen Rücksendungen wird von Dells Annahmestelle verweigert, und die Geräte werden an Sie zurückgeschickt.

---

## Vor dem Anruf

**HINWEIS:** Halten Sie bei einem Anruf die Expressdienst-Codenummer bereit. Mit Hilfe dieser Codenummer kann das automatische Telefonsystem von Dell Ihren Anruf gezielt weiterleiten.

Vergessen Sie nicht, die [Diagnose-Checkliste](#) auszufüllen. Wenn möglich, sollten Sie Ihren Computer einschalten, bevor Sie die technische Unterstützung von Dell anrufen, sowie ein Telefon in der Nähe des Computers verwenden. Sie werden unter Umständen aufgefordert, einige Befehle einzugeben, detaillierte Informationen während der Ausführung von Operationen zu übermitteln oder sonstige Verfahren für die Problembehandlung anzuwenden, die nur am System selbst durchgeführt werden können. Stellen Sie sicher, dass die Computer-Dokumentation verfügbar ist.

 **WARNUNG:** Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie die Sicherheitshinweise im *Systeminformationshandbuch*.

<b>Diagnose-Checkliste</b>
Name:
Datum:
Adresse:
Telefonnummer:
Service-Kennnummer (Strichcode auf der Rückseite des Computers):
Expressdienst-Codenummer:
Rücksendegenehmigungsnummer (falls durch den technischen Support von Dell vergeben):
Betriebssystem und Version:
Geräte:
Erweiterungskarten:
Ist Ihr Computer an ein Netzwerk angeschlossen? Ja / Nein
Netzwerk, Version und Netzwerkkadpter:
Programme und deren Versionen:
Ermitteln Sie mit Hilfe der Dokumentation zum Betriebssystem den Inhalt der Startdateien Ihres Systems. Drucken Sie diese Dateien aus, wenn ein Drucker angeschlossen ist. Andernfalls notieren Sie den Inhalt der einzelnen Dateien vor dem Anruf bei Dell.
Fehlermeldung, Signaltoncode oder Diagnosecode:
Beschreibung des Problems und der durchgeführten Verfahren für die Problembehandlung:

---

## So erreichen Sie Dell

Um sich per Internet an Dell zu wenden, können Sie folgende Websites nutzen:



1 [www.dell.com](http://www.dell.com)

1 [support.euro.dell.com](http://support.euro.dell.com) (Technischer Support)

1 [premiersupport.dell.com](http://premiersupport.dell.com) (Technischer Support für Kunden aus den Bereichen Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen sowie aus mittleren und großen Betrieben, einschließlich Premier-, Platin- und Gold-Kunden)

Die Adressen der Websites Ihres Landes finden Sie im entsprechenden Abschnitt der folgenden Tabelle.

**HINWEIS:** Die gebührenfreien Nummern gelten in den entsprechend aufgeführten Ländern.

Wenn Sie sich mit Dell in Verbindung setzen möchten, können Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Telefonnummern, Codes und elektronischen Adressen verwenden. Im Zweifelsfall ist Ihnen die nationale oder internationale Auskunft gerne behilflich.

Land (Ort) Internationale Vorwahl Nationale Vorwahl Ortsvorwahl	Abteilungsname oder Dienst, Website und E-Mail-Adresse	Vorwahlnummern, örtliche Nummern und gebührenfreie Nummern
<b>Anguilla</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-335-0031
<b>Antigua und Barbuda</b>	Support (allgemein)	1-800-805-5924
<b>Argentinien (Buenos Aires)</b>	Website: <a href="http://www.dell.com.ar">www.dell.com.ar</a>	
Internationale Vorwahl: 00	Technischer Support und Kundenbetreuung	gebührenfrei: 0-800-444-0733
Nationale Vorwahl: 54	Vertrieb	0-810-444-3355
Ortsvorwahl: 11	Technischer Support per Fax	11 4515 7139
	Kundenbetreuung per Fax	11 4515 7138
<b>Aruba</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800 -1578
<b>Australien (Sydney)</b>	E-Mail (Australien): <a href="mailto:au_tech_support@dell.com">au_tech_support@dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 0011	E-Mail (Neuseeland): <a href="mailto:nz_tech_support@dell.com">nz_tech_support@dell.com</a>	
Nationale Vorwahl: 61	Privatkunden und Kleinbetriebe	1-300-65-55-33
Ortsvorwahl: 2	Behörden und Unternehmen	gebührenfrei: 1-800-633-559
	Abteilung Premium Accounts (PAD)	gebührenfrei: 1-800-060-889
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1-800-819-339
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1-800-808-385
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1-800-808-312
	Fax	gebührenfrei: 1-800-818-341
<b>Bahamas</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6818
<b>Barbados</b>	Support (allgemein)	1-800-534-3066
<b>Belgien (Brüssel)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:tech_be@dell.com">tech_be@dell.com</a>	
Nationale Vorwahl: 32	E-Mail für französischsprachige Kunden: <a href="mailto:support.euro.dell.com/be/fr/emaildell/">support.euro.dell.com/be/fr/emaildell/</a>	
Ortsvorwahl: 2	Technischer Support	02 481 92 88
	Kundenbetreuung	02 481 91 19
	Vertrieb Firmenkunden	02 481 91 00
	Fax	02 481 92 99
	Zentrale	02 481 91 00
<b>Bermudas</b>	Support (allgemein)	1-800-342-0671
<b>Bolivien</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-10-0238
<b>Brasilien</b>	Website: <a href="http://www.dell.com/br">www.dell.com/br</a>	
Internationale Vorwahl: 00	Kundenbetreuung, Technischer Support	0800 90 3355
Nationale Vorwahl: 55	Technischer Support per Fax	51 481 5470
Ortsvorwahl: 51	Kundenbetreuung per Fax	51 481 5480
	Vertrieb	0800 90 3390
<b>Brunei</b>	Technischer Support für Kunden (Penang, Malaysia)	604 633 4966
Nationale Vorwahl: 673	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein) (Penang, Malaysia)	604 633 4955
<b>Cayman-Inseln</b>	Support (allgemein)	1-800-805-7541
<b>Chile (Santiago)</b>	Vertrieb, Kunden-Support und technischer Support	gebührenfrei: 1230-020-4823
Nationale Vorwahl: 56		

Ortsvorwahl: 2		
<b>China (Xiamen)</b>	Technischer Support; Website: <a href="http://support.ap.dell.com/china">support.ap.dell.com/china</a>	
Nationale Vorwahl: 86	Technischer Support per E-Mail: <a href="mailto:cn_support@dell.com">cn_support@dell.com</a>	
Ortsvorwahl: 592	Technischer Support per Fax	818 1350
	Technischer Support für Privatkunden/Kleinbetriebe	gebührenfrei: 800 858 2437
	Technischer Support Firmenkunden	gebührenfrei: 800 858 2333
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 800 858 2060
	Privatkunden und Kleinbetriebe	gebührenfrei: 800 858 2222
	Abteilung Premium Accounts	gebührenfrei: 800 858 2062
	Großkunden – GCP	gebührenfrei: 800 858 2055
	Großkunden – Schlüsselkonten	gebührenfrei: 800 858 2628
	Großkunden – Nord	gebührenfrei: 800 858 2999
	Großkunden – Nord, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2955
	Großkunden – Ost	gebührenfrei: 800 858 2020
	Großkunden – Ost, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2669
	Support-Team für Großkunden	gebührenfrei: 800 858 2572
	Großkunden – Süd	gebührenfrei: 800 858 2355
	Großkunden – West	gebührenfrei: 800 858 2811
	Großkunden – Ersatzstelle	gebührenfrei: 800 858 2621
<b>Costa Rica</b>	Support (allgemein)	0800-012-0435
<b>Dänemark (Kopenhagen)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail-Support (tragbare Computer): <a href="mailto:den_nbk_support@dell.com">den_nbk_support@dell.com</a>	
Nationale Vorwahl: 45	E-Mail-Support (Desktop-Computer): <a href="mailto:den_support@dell.com">den_support@dell.com</a>	
	E-Mail-Support (Server): <a href="mailto:Nordic_server_support@dell.com">Nordic_server_support@dell.com</a>	
	Technischer Support	7023 0182
	Kundenbetreuung (relational)	7023 0184
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	3287 5505
	Zentrale (relational)	3287 1200
	Fax-Zentrale (relational)	3287 1201
	Zentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5000
	Fax-Zentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5001
<b>Deutschland (Langen)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:tech_support_central_europe@dell.com">tech_support_central_europe@dell.com</a>	
Nationale Vorwahl: 49	Technischer Support	06103 766-7200
Ortsvorwahl: 6103	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0180-5-224400
	Globale Kundenbetreuung	06103 766-9570
	Kundenbetreuung Premium Accounts	06103 766-9420
	Kundenbetreuung Großkunden	06103 766-9560
	Kundenbetreuung Kunden der öffentlichen Hand	06103 766-9555
	Zentrale	06103 766-7000
<b>Dominica</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6821
<b>Dominikanische Republik</b>	Support (allgemein)	1-800-148-0530
<b>Ecuador</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 999 -119
<b>El Salvador</b>	Support (allgemein)	01-899-753-0777
<b>Finnland (Helsinki)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 990	E-Mail: <a href="mailto:fin_support@dell.com">fin_support@dell.com</a>	
Nationale Vorwahl: 358	E-Mail-Support (Server): <a href="mailto:Nordic_support@dell.com">Nordic_support@dell.com</a>	
Ortsvorwahl: 9	Technischer Support	09 253 313 60
	Technischer Support per Fax	09 253 313 81
	Relationale Kundenbetreuung	09 253 313 38
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	09 693 791 94
	Fax	09 253 313 99
	Zentrale	09 253 313 00
<b>Frankreich (Paris, Montpellier)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:support.euro.dell.com/fr/fr/emaildell/">support.euro.dell.com/fr/fr/emaildell/</a>	
Nationale Vorwahl: 33	<b>Privatkunden und Kleinbetriebe</b>	
	Technischer Support	0825 387 270
	Kundenbetreuung	0825 823 833

Ortsvorwahlnummern: (1) (4)	Zentrale	0825 004 700	
	Zentrale (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 00	
	Vertrieb	0825 004 700	
	Fax	0825 004 701	
	Fax (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 01	
	<b>Firmenkunden</b>		
	Technischer Support	0825 004 719	
	Kundenbetreuung	0825 338 339	
	Zentrale	01 55 94 71 00	
	Vertrieb	01 55 94 71 00	
	Fax	01 55 94 71 01	
	<b>Grenada</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
	<b>Griechenland</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
	Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:support.euro.dell.com/gr/en/emailldel/">support.euro.dell.com/gr/en/emailldel/</a>	
Nationale Vorwahl: 30	Technischer Support	080044149518	
	Technischer Support – Gold	08844140083	
	Zentrale	2108129800	
	Vertrieb	2108129800	
	Fax	2108129812	
<b>Großbritannien (Bracknell)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>		
Internationale Vorwahl: 00	Website für Kundenbetreuung: <a href="http://support.euro.dell.com/uk/en/ECare/Form/Home.asp">support.euro.dell.com/uk/en/ECare/Form/Home.asp</a>		
Nationale Vorwahl: 44	E-Mail: <a href="mailto:dell_direct_support@dell.com">dell_direct_support@dell.com</a>		
Ortsvorwahl: 1344	Technischer Support (Firmenkunden/Premium Accounts/PAD [mehr als 1000 Mitarbeiter])	0870 908 0500	
	Technischer Support (Direkt/PAD und allgemein)	0870 908 0800	
	Globale Kundenbetreuung	01344 373 186	
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0870 906 0010	
	Kundenbetreuung Firmenkunden	01344 373 185	
	Kundenbetreuung Premium Accounts (500 bis 5000 Mitarbeiter)	0870 906 0010	
	Kundenbetreuung Bundesbehörden	01344 373 193	
	Kundenbetreuung Bezirksbehörden und Bildungswesen	01344 373 199	
	Kundenbetreuung Gesundheitswesen	01344 373 194	
	Vertrieb Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4000	
	Vertrieb Firmen/Staatliche Einrichtungen	01344 860 456	
<b>Guatemala</b>	Support (allgemein)	1-800-999-0136	
<b>Guyana</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609	
<b>Hongkong</b>	Website: <a href="http://support.ap.dell.com">support.ap.dell.com</a>		
Internationale Vorwahl: 001	E-Mail: <a href="mailto:ap_support@dell.com">ap_support@dell.com</a>		
Nationale Vorwahl: 852	Technischer Support (Dimension™ und Inspiron™)	296 93188	
	Technischer Support (OptiPlex™, Latitude™ und Dell Precision™)	296 93191	
	Kundendienst (für Vertriebsfragen)	800 93 8291	
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 800 96 4109	
	Großkunden – HK	gebührenfrei: 800 96 4108	
	Großkunden – GCP HK	gebührenfrei: 800 90 3708	
<b>Indien</b>	Technischer Support	1600 33 8045	
	Vertrieb	1600 33 8044	
<b>Irland (Cherrywood)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>		
Internationale Vorwahl: 16	E-Mail: <a href="mailto:dell_direct_support@dell.com">dell_direct_support@dell.com</a>		
Nationale Vorwahl: 353	Technischer Support für Irland	1850 543 543	
Ortsvorwahl: 1	Technischer Support in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 908 0800	
	Kundenbetreuung Privatkunden	01 204 4014	
	Kundenbetreuung Kleinbetriebe	01 204 4014	
	Kundenbetreuung in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 906 0010	
	Kundenbetreuung Firmenkunden	1850 200 982	
	Kundenbetreuung Firmenkunden (nur innerhalb von GB)	0870 907 4499	
	Vertrieb für Irland	01 204 4444	
	Vertrieb in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 907 4000	
	Fax/Vertrieb per Fax	01 204 0103	

	Zentrale	01 204 4444
<b>Italien (Mailand)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:support.euro.dell.com/it/it/emaildell/">support.euro.dell.com/it/it/emaildell/</a>	
Nationale Vorwahl: 39	<b>Privatkunden und Kleinbetriebe</b>	
Ortsvorwahl: 02	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 696 821 14
	Fax	02 696 821 13
	Zentrale	02 696 821 12
	<b>Firmenkunden</b>	
	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 577 825 55
	Fax	02 575 035 30
	Zentrale	02 577 821
<b>Jamaika</b>	Allgemeiner Support (nur innerhalb von Jamaika)	1-800-682-3639
<b>Japan (Kawasaki)</b>	Website: <a href="http://support.jp.dell.com">support.jp.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 001	Technischer Support (Server)	gebührenfrei: 0120-198-498
	Technischer Support außerhalb Japans (Server)	81-44-556-4162
Nationale Vorwahl: 81	Technischer Support (Dimension™ und Inspiron™)	gebührenfrei: 0120-198-226
	Technischer Support außerhalb Japans (Dimension und Inspiron)	81-44-520-1435
Ortsvorwahl: 44	Technischer Support (Dell Precision™, OptiPlex™ und Latitude™)	gebührenfrei: 0120-198-433
	Technischer Support außerhalb Japans (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	81-44-556-3894
	Faxbox-Dienst	044-556-3490
	Automatischer Bestellservice (rund um die Uhr)	044-556-3801
	Kundenbetreuung	044-556-4240
	Vertrieb Geschäftskunden (bis zu 400 Mitarbeiter)	044-556-1465
	Vertrieb Premium Accounts (über 400 Mitarbeiter)	044-556-3433
	Vertrieb Großkunden (über 3 500 Mitarbeiter)	044-556-3430
	Vertrieb Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	044-556-1469
	Japan – Globales Geschäftssegment	044-556-3469
	Einzelanwender	044-556-1760
		Zentrale
<b>Jungferninseln (Britische)</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6820
<b>Jungferninseln (USA)</b>	Support (allgemein)	1-877-673-3355
<b>Kanada (North York, Ontario)</b>	Online-Bestellstatus: <a href="http://www.dell.ca/ostatus">www.dell.ca/ostatus</a>	
Internationale Vorwahl: 011	AutoTech (Automatischer technischer Support)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	TechFax	gebührenfrei: 1-800-950-1329
	Kundenbetreuung (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Kundenbetreuung (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-326-9463
	Technischer Support (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Technischer Support (mittlere/große Betriebe, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5757
	Vertrieb (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-387-5752
	Vertrieb (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5755
	Ersatzteilvertrieb/Erweiterter Service	1 866 440 3355
<b>Kolumbien</b>	Support (allgemein)	980-9-15-3978
<b>Korea (Seoul)</b>	Technischer Support	gebührenfrei: 080-200-3800
Internationale Vorwahl: 001	Vertrieb	gebührenfrei: 080-200-3600
	Kundendienst (Seoul, Korea)	gebührenfrei: 080-200-3800
Nationale Vorwahl: 82	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Fax	2194-6202
Ortsvorwahl: 2	Zentrale	2194-6000
<b>Lateinamerika</b>	Technischer Support für Kunden (Austin, Texas, USA)	512 728-4093
	Kundendienst (Austin, Texas, USA)	512 728-3619
	Fax (Technischer Support und Kundendienst) (Austin, Texas, USA)	512 728-3883
	Vertrieb (Austin, Texas, USA)	512 728-4397
	Vertrieb per Fax (Austin, Texas, USA)	512 728-4600
		oder 512 728-3772
<b>Luxemburg</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:tech_be@dell.com">tech_be@dell.com</a>	

Nationale Vorwahl: <b>352</b>	Technischer Support (Brüssel, Belgien)	3420808075
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe (Brüssel, Belgien)	gebührenfrei: 080016884
	Vertrieb Firmenkunden (Brüssel, Belgien)	02 481 91 00
	Kundenbetreuung (Brüssel, Belgien)	02 481 91 19
	Fax (Brüssel, Belgien)	02 481 92 99
	Zentrale (Brüssel, Belgien)	02 481 91 00
Macao Nationale Vorwahl: <b>853</b>	Technischer Support	gebührenfrei: 0800 582
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 0800 581
Malaysia (Penang) Internationale Vorwahl: <b>00</b>	Technischer Support	gebührenfrei: 1 800 888 298
	Kundendienst	04 633 4949
Nationale Vorwahl: <b>60</b>	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 888 202
Ortsvorwahl: <b>4</b>	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 888 213
Mexiko Internationale Vorwahl: <b>00</b> Nationale Vorwahl: <b>52</b>	Technischer Support für Kunden	001-877-384-8979 oder 001-877-269-3383
	Vertrieb	50-81-8800 oder 01-800-888-3355
	Kundendienst	001-877-384-8979 oder 001-877-269-3383
	Zentrale	50-81-8800 oder 01-800-888-3355
Montserrat	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6822
Neuseeland Internationale Vorwahl: <b>00</b> Nationale Vorwahl: <b>64</b>	E-Mail (Neuseeland): nz_tech_support@dell.com	
	E-Mail (Australien): au_tech_support@dell.com	
	Privatkunden und Kleinbetriebe	0800 446 255
	<b>Behörden und Unternehmen</b>	0800 444 617
	Vertrieb	0800 441 567
	Fax	0800 441 566
Nicaragua	Support (allgemein)	001-800-220-1006
Niederlande (Amsterdam) Internationale Vorwahl: <b>00</b> Nationale Vorwahl: <b>31</b> Ortsvorwahl: <b>20</b>	Website: <b>support.euro.dell.com</b>	
	E-Mail (Technischer Support):	
	(Enterprise): nl_server_support@dell.com	
	(Latitude): nl_latitude_support@dell.com	
	(Inspiron): nl_inspiron_support@dell.com	
	(Dimension): nl_dimension_support@dell.com	
	(OptiPlex): nl_optiplex_support@dell.com	
	(Dell Precision): nl_workstation_support@dell.com	
	Technischer Support	020 674 45 00
	Technischer Support per Fax	020 674 47 66
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 42 00
	Relationale Kundenbetreuung	020 674 4325
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 55 00
	Relationaler Vertrieb	020 674 50 00
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe per Fax	020 674 47 75
Relationaler Vertrieb per Fax	020 674 47 50	
Zentrale	020 674 50 00	
Fax-Zentrale	020 674 47 50	
Niederländische Antillen	Support (allgemein)	001-800-882-1519
Norwegen (Lysaker) Internationale Vorwahl: <b>00</b> Nationale Vorwahl: <b>47</b>	Website: <b>support.euro.dell.com</b>	
	E-Mail-Support (tragbare Computer): nor_nbk_support@dell.com	
	E-Mail-Support (Desktop-Computer): nor_support@dell.com	

	E-Mail-Support ( Server):	
	Nordic_server_support@dell.com	
	Technischer Support	671 16882
	Relationale Kundenbetreuung	671 17514
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	23162298
	Zentrale	671 16800
	Fax-Zentrale	671 16865
<b>Österreich (Wien)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 900	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
Nationale Vorwahl: 43	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 00
Ortsvorwahl: 1	Fax Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 49
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Kundenbetreuung Premium Accounts/Firmenkunden	0820 240 530 16
	Technischer Support Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Technischer Support Premium Accounts/Firmenkunden	0660 8779
	Zentrale	0820 240 530 00
<b>Panama</b>	Support (allgemein)	001-800-507-0962
<b>Peru</b>	Support (allgemein)	0800-50-669
<b>Polen (Warschau)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 011	E-Mail: pl_support@dell.com	
Nationale Vorwahl: 48	Kundendienst – Telefon	57 95 700
Ortsvorwahl: 22	Kundenbetreuung	57 95 999
	Vertrieb	57 95 999
	Kundendienst – Fax	57 95 806
	Empfang – Fax	57 95 998
	Zentrale	57 95 999
<b>Portugal</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: <a href="mailto:support.euro.dell.com/pt/en/emailldell/">support.euro.dell.com/pt/en/emailldell/</a>	
Nationale Vorwahl: 351	Technischer Support	707200149
	Kundenbetreuung	800 300 413
	Vertrieb	800 300 410 oder 800 300 411 oder 800 300 412 oder 21 422 07 10
	Fax	21 424 01 12
<b>Puerto Rico</b>	Support (allgemein)	1-800-805-7545
<b>Saint Kitts und Nevis</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-441-4731
<b>Saint Vincent und die Grenadinen</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609
<b>Santa Lucia</b>	Support (allgemein)	1-800-882-1521
<b>Schweden (Upplands Vasby)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
	E-Mail: swe_support@dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail-Support für Latitude und Inspiron: Swe-nbk_kats@dell.com	
Nationale Vorwahl: 46	E-Mail-Support für OptiPlex: Swe_kats@dell.com	
Ortsvorwahl: 8	E-Mail-Support für Server: Nordic_server_support@dell.com	
	Technischer Support	08 590 05 199
	Relationale Kundenbetreuung	08 590 05 642
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	08 587 70 527
	Support für das Mitarbeiterprogramm (EPP)	20 140 14 44
	Technischer Support per Fax	08 590 05 594
	Vertrieb	08 590 05 185
<b>Schweiz (Genf)</b>	Website: <a href="http://support.euro.dell.com">support.euro.dell.com</a>	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: swisstech@dell.com	
Nationale Vorwahl: 41	E-Mail für französischsprachige Privatkunden/Kleinbetriebe sowie Großkunden: <a href="mailto:support.euro.dell.com/ch/fr/emailldell/">support.euro.dell.com/ch/fr/emailldell/</a>	
Ortsvorwahl: 22	Technischer Support (Privatkunden/Kleinbetriebe)	0844 811 411
	Technischer Support (Firmenkunden)	0844 822 844
	Kundenbetreuung (Privatkunden/Kleinbetriebe)	0848 802 202
	Kundenbetreuung (Firmenkunden)	0848 821 721
	Fax	022 799 01 90
	Zentrale	022 799 01 01

<b>Singapur (Singapur)</b> Internationale Vorwahl: <b>005</b> Nationale Vorwahl: <b>65</b>	Technischer Support	gebührenfrei: 800 6011 051
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 800 6011 054
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 800 6011 053
<b>Spanien (Madrid)</b> Internationale Vorwahl: <b>00</b> Nationale Vorwahl: <b>34</b> Ortsvorwahl: <b>91</b>	Website: <b>support.euro.dell.com</b>	
	E-Mail: <b>support.euro.dell.com/es/es/emaildell/</b>	
	<b>Privatkunden und Kleinbetriebe</b>	
	Technischer Support	902 100 130
	Kundenbetreuung	902 118 540
	Vertrieb	902 118 541
	Zentrale	902 118 541
	Fax	902 118 539
	<b>Firmenkunden</b>	
	Technischer Support	902 100 130
	Kundenbetreuung	902 118 546
	Zentrale	91 722 92 00
Fax	91 722 95 83	
<b>Südafrika (Johannesburg)</b> Internationale Vorwahl: <b>09/091</b> Nationale Vorwahl: <b>27</b> Ortsvorwahl: <b>11</b>	Website: <b>support.euro.dell.com</b>	
	E-Mail: <b>dell_za_support@dell.com</b>	
	Technischer Support	011 709 7710
	Kundenbetreuung	011 709 7707
	Vertrieb	011 709 7700
	Fax	011 706 0495
Zentrale	011 709 7700	
<b>Südostasien und Pazifikraum</b>	Technischer Support für Kunden, Kundendienst und Vertrieb (Penang, Malaysia)	604 633 4810
<b>Taiwan</b> Internationale Vorwahl: <b>002</b> Nationale Vorwahl: <b>886</b>	Technischer Support (tragbare und Desktopcomputer)	gebührenfrei: 00801 86 1011
	Technischer Support (Server)	gebührenfrei: 0080 60 1256
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 0080 651 228 oder 0800 33 556
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 0080 651 227 oder 0800 33 555
<b>Thailand</b> Internationale Vorwahl: <b>001</b> Nationale Vorwahl: <b>66</b>	Technischer Support	gebührenfrei: 0880 060 07
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb	gebührenfrei: 0880 060 09
<b>Trinidad und Tobago</b>	Support (allgemein)	1-800-805-8035
<b>Tschechische Republik (Prag)</b> Internationale Vorwahl: <b>00</b> Nationale Vorwahl: <b>420</b> Ortsvorwahl: <b>2</b>	Website: <b>support.euro.dell.com</b>	
	E-Mail: <b>czech_dell@dell.com</b>	
	Technischer Support	02 2186 27 27
	Kundenbetreuung	02 2186 27 11
	Fax	02 2186 27 14
	TechFax	02 2186 27 28
Zentrale	02 2186 27 11	
<b>Turks- und Caicosinseln</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
<b>Uruguay</b>	Support (allgemein)	gebührenfrei: 000-413-598-2521
<b>USA (Austin, Texas)</b> Internationale Vorwahl: <b>011</b> Nationale Vorwahl: <b>1</b>	Automatisches Auftragsauskunftssystem	gebührenfrei: 1-800-433-9014
	AutoTech (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	<b>Kunden (Home und Home Office)</b>	
	Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-624-9896
	Kundendienst	gebührenfrei: 1-800-624-9897
	DellNet™ Service und Support	gebührenfrei: 1-877-Dellnet (1-877-335-5638)
	Mitarbeiterprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Website der Finanzierungsdienste: <b>www.dellfinancialservices.com</b>	
	Finanzierungsdienste (Leasing/Darlehen)	gebührenfrei: 1-877-577-3355
	Finanzierungsdienste (Dell Premium Accounts [DPA])	gebührenfrei: 1-800-283-2210
<b>Geschäftlich</b>		

	Kundendienst und technische Unterstützung	gebührenfrei: 1-800-822-8965
	Mitarbeiterprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Technischer Support – Projektoren	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	<b>Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)</b>	
	Kundendienst und technische Unterstützung	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	Mitarbeiterprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-234-1490
	Dell-Vertrieb	gebührenfrei: 1-800-289-3355 oder gebührenfrei: 1-800-879-3355
	Dell Outlet-Verkauf (von Dell erneuerte Computer)	gebührenfrei: 1-888-798-7561
	Vertrieb von Software und Peripheriegeräten	gebührenfrei: 1-800-671-3355
	Ersatzteilvertrieb	gebührenfrei: 1-800-357-3355
	Erweiterter Service und Garantie	gebührenfrei: 1-800-247-4618
	Fax	gebührenfrei: 1-800-727-8320
	Dell-Dienste für Gehörlose, Schwerhörige oder Sprachbehinderte	gebührenfrei: 1-877-DELLTTY (1-877-335-5889)
Venezuela	Support (allgemein)	8001-3605



# Glossar

[A](#) [B](#) [C](#) [D](#) [E](#) [F](#) [G](#) [H](#) [I](#) [K](#) [L](#) [M](#) [N](#) [O](#) [P](#) [R](#) [S](#) [T](#) [U](#) [V](#) [W](#) [X](#) [Z](#)

Die Begriffe in diesem Glossar dienen lediglich der Information. Die hier beschriebenen Funktionen müssen nicht unbedingt Bestandteil Ihres Computers sein.

---

## A

**AC** – Wechselstrom – Die Elektrizität, die den Computer mit Strom versorgt, wenn Sie das Netzkabel an eine Steckdose anschließen.

**ACPI** – Abkürzung für "Advanced Configuration and Power Interface" – Eine Energieverwaltungsspezifikation, die es dem Betriebssystem Microsoft® Windows® ermöglicht, einen Computer in den Stand-by-Modus oder Ruhezustand zu versetzen, um bei allen an den Computer angeschlossenen Geräten Akku- oder Netzstrom zu sparen.

**AGP** – Abkürzung für "Accelerated Graphics Port" (Beschleunigte Grafikschnittstelle) – Eine dedizierte Grafikschnittstelle, mit der konventioneller Speicher für grafikbezogene Aufgaben verwendet werden kann. Dank der verbesserten Schnittstelle zwischen der Grafikschialtung und dem Computerspeicher liefert AGP ein ruhiges True Color-Videobild.

**Akku** – Eine interne Stromquelle, die die Versorgung von tragbaren Computern übernimmt, wenn diese nicht über den Netzadapter an das Stromnetz angeschlossen sind.

**Akkubetriebszeit** – Der Zeitraum (in Minuten oder Stunden), in dem ein Akku in einem tragbaren Computer den Computer mit Strom versorgt, bevor er entladen ist.

**Akkulebensdauer** – Der Zeitraum (in Jahren), in dem ein Akku in einem tragbaren Computer entladen und wieder aufgeladen werden kann.

**APR** – Advanced Port Replicator – Ein Docking-Gerät, das in den tragbaren Computer eingesetzt werden kann, damit Sie dort einen Monitor, eine Tastatur, Maus oder andere Geräte anschließen können.

**ASF** – Abkürzung für "Alert Standards Format" (Warnstandardformat) – Ein Standard, der definiert, wie Hardware- und Softwarewarnungen an die Verwaltungskonsole gemeldet werden. ASF ist plattform- und betriebssystemunabhängig ausgelegt.

**Auflösung** – Die Schärfe und Klarheit eines Bildes, das von einem Drucker erzeugt wird bzw. auf einem Monitor angezeigt wird. Je höher die Auflösung, desto schärfer ist das Bild.

---

## B

**Bildschirmauflösung** – Siehe *Auflösung*.

**Bildwiederholfrequenz** – Die Frequenz in Hz, mit der die Bildschirmzeilen erneut aufgebaut werden. (Dies wird manchmal auch als *Vertikalfrequenz* bezeichnet.) Je höher die Bildwiederholfrequenz ist, desto weniger Bildschirmflimmern wird vom menschlichen Auge wahrgenommen.

**BIOS** – Basic Input/Output System (Grundlegendes Eingabe-/Ausgabesystem) – Ein Programm (oder Dienstprogramm), das als Schnittstelle zwischen der Computerhardware und dem Betriebssystem dient. Die Änderung der Einstellungen für dieses Programm ist nur erfahrenen Computeranwendern vorbehalten. Dieses Programm wird auch als *System-Setup-Programm* bezeichnet.

**Bit** – Die kleinste Informationseinheit, die vom Computer verarbeitet wird.

**Bluetooth** – Ein Funktechnologiestandard für Netzwerkgeräte mit einer Reichweite von nur 9 m, der es den aktivierten Geräten ermöglicht, sich automatisch

gegenseitig zu erkennen.

**Bit/s** – Bits pro Sekunde – Die Standardmaßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit von Daten.

**BTU** – Abkürzung für "British Thermal Unit" – Eine englische Einheit für die Wärmemenge.

**Bus** – Eine Kommunikationsleitung zwischen den Komponenten im Computer.

**Bustakrate** – Die Taktrate in MHz, die angibt, wie schnell ein Bus Daten übertragen kann.

**Byte** – Die grundlegende Speichereinheit, mit der der Computer arbeitet. Ein Byte entspricht acht Bits.

---

## C

**C** – Celsius – Ein Temperaturmaßsystem, bei dem der Gefrierpunkt von Wasser als 0 °C und der Siedepunkt von Wasser als 100 °C definiert ist.

**Cache** – Ein spezieller schneller Speichermechanismus, bei dem es sich entweder um einen reservierten Bereich des Arbeitsspeichers oder um ein unabhängiges schnelles Speichergerät handeln kann. Der Cache-Speicher erhöht die Geschwindigkeit vieler Mikroprozessoroperationen.

L1-Cache – Im Mikroprozessor gespeicherter primärer Cache.

L2-Cache – Sekundärer Cache, der sich entweder außerhalb des Mikroprozessors befinden oder in die Mikroprozessor-Architektur integriert sein kann.

**CD** – Compact Disc – Ein optisches Speichermedium, das üblicherweise für Audio- und Softwareprogramme verwendet wird.

**CD-Laufwerk** – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von CDs liest.

**CD-Player** – Die Software zum Wiedergeben von Musik-CDs. In der CD-Wiedergabesoftware wird ein Fenster mit Schaltflächen angezeigt, über die CDs abgespielt werden können.

**CD-R** – Abkürzung für "CD Recordable" – Eine beschreibbare CD. Auf eine CD-R können Daten nur einmal geschrieben werden. Sind die Daten einmal auf die CD-R geschrieben, können diese nicht mehr gelöscht oder überschrieben werden.

**CD-RW** – Abkürzung für "CD Rewritable" – Eine überschreibbare CD. CD-RWs können beschrieben werden. Die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden.

**CD-RW-/DVD-Laufwerk** – Ein Laufwerk, das manchmal auch als Kombinationslaufwerk bezeichnet wird und CDs sowie DVDs lesen und auf CD-RWs (überschreibbare CDs) sowie CD-R-Discs (beschreibbare CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-R-Discs nur einmal beschrieben werden.

**CD-RW-Laufwerk** – Ein Laufwerk, das CDs lesen und auf CD-RWs (überschreibbare CDs) und CD-R-Discs (beschreibbare CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-R-Discs nur einmal beschrieben werden.

**COA** – Certificate of Authenticity (Echtheitszertifikat) – Der alphanumerische Windows-Code auf dem Aufkleber auf Ihrem Computer. Sie benötigen das Echtheitszertifikat, um das Setup oder die erneute Installation des Betriebssystems zu vervollständigen. Wird auch als *Produktschlüssel* oder *Produkt-ID* bezeichnet.

**Controller** – Chip zur Steuerung der Datenübertragung zwischen Mikroprozessor und Speicher bzw. zwischen Mikroprozessor und Geräten.

**CRIMM** – Abkürzung für "Continuity Rambus In-line Memory Module" – Ein spezielles Modul ohne Speicherchips, das in nicht benutzte RIMM-Steckplätze eingesetzt werden kann.

**Cursor** – Die Schreibmarke auf einem integrierten oder externen Bildschirm, die die aktuelle Position der nächsten Tastatur-, Touch-Pad- oder Mausektion anzeigt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine blinkende Linie, einen Unterstrich oder einen kleinen Pfeil.

---

## D

**DDR SDRAM** – Abkürzung für "Double-Data-Rate SDRAM" – Eine SDRAM-Ausführung, die den Daten-Burst-Zyklus verdoppelt und dadurch die Systemleistung erhöht.

**DIN-Anschluss** – Ein runder, 6-poliger Anschluss nach DIN (Deutsche Industrie-Norm). DIN-Anschlüsse werden in der Regel verwendet, um PS/2-Tastaturen oder Mäuse anzuschließen.

**Diskettenlaufwerk** – Ein Laufwerk, auf dem Disketten gelesen und beschrieben werden können.

**DMA** – Direct Memory Access (Direkter Speicherzugriff) – Ein Kanal, der bestimmte Datenübertragungen zwischen dem RAM und einem Gerät ermöglicht und dabei den Mikroprozessor umgeht.

**DMTF** – Abkürzung für "Distributed Management Task Force" (Arbeitsgemeinschaft für verteilte Verwaltungen) – Ein Zusammenschluss von Hardware- und Softwarefirmen, der Verwaltungsstandards für verteilte Desktops, Netzwerke, Unternehmen und Internet-Umgebungen entwickelt.

**Docking-Gerät** – Siehe *APR*.

**Domäne** – Eine Gruppe von Computern, Programmen und Geräten in einem Netzwerk, die als eine Einheit unter Anwendung einheitlicher Richtlinien und Verfahren verwaltet und von einer bestimmten Benutzergruppe genutzt wird. Ein Benutzer meldet sich bei einer Domäne an, um Zugriff auf Ressourcen zu erhalten.

**DRAM** – Dynamic Random Access Memory (Dynamischer Direktzugriffsspeicher) – Speicher, der Daten in integrierten Schaltungen mit Kondensatoren ablegt.

**DSL** – Digital Subscriber Line (Digitale Teilnehmerleitung) – Eine Technologie, die über eine analoge Telefonleitung eine konstante, schnelle Internet-Verbindung bereitstellt.

**Dual-Display-Modus** – Eine Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Monitor als Erweiterung zum integrierten Bildschirm nutzen können. Dies wird auch als *erweiterter Anzeigemodus* bezeichnet.

**DVD** – Abkürzung für "Digital Versatile Disc" (Digitaler vielseitiger Datenträger) – Ein Datenträger für das Speichern von Filmen. DVDs sind doppelseitig, CDs dagegen nur einseitig beschrieben. DVD-Laufwerke können die meisten CD-Medien lesen.

**DVD+RW** – DVD Rewritable – Eine überschreibbare DVD. DVD+RWs können beschrieben werden. Die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden. (Die DVD+RW-Technologie unterscheidet sich von der DVD-RW-Technologie.)

**DVD+RW-Laufwerk** – Ein Laufwerk, das DVDs und die meisten CD-Medien lesen und auf DVD+RW-Discs (wiederbeschreibbare DVDs) schreiben kann.

**DVD-Laufwerk** – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von DVDs und CDs liest.

**DVD-Player** – Die Software zur Wiedergabe von Spielfilmen auf DVDs. In der DVD-Wiedergabesoftware wird ein Fenster mit Schaltflächen angezeigt, über die DVDs abgespielt werden können.

**DVI** – Digital Video Interface (Digitale Videoschnittstelle) – Ein Standard für die digitale Übertragung zwischen einem Computer und einem digitalen Bildschirm. Der DVI-Adapter verwendet die integrierte Computergrafik.

---

## E

**E/A** – Abkürzung für "Eingabe/Ausgabe" – Ein Vorgang oder ein Gerät, bei dem bzw. über das Daten in den Computer eingegeben und von diesem abgerufen werden. Tastaturen und Drucker sind E/A-Geräte.

**E/A-Adresse** – Eine Adresse im RAM, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist (beispielsweise einem seriellen Anschluss, parallelen Anschluss oder einem Erweiterungssteckplatz) und es dem Mikroprozessor ermöglicht, mit dem Gerät zu kommunizieren.

**ECC** – Abkürzung für "Error Checking and Correction" (Fehlerüberprüfung und Korrektur) – Ein Speichertyp mit einer speziellen Schaltung zum Testen der Richtigkeit der übertragenen Daten.

**ECP** – Extended Capabilities Port (Anschluss mit erweiterter Funktionalität) – Ein Modus für parallele Anschlüsse, der die bidirektionale Kommunikation verbessert. Wie EPP, verwendet ECP das DMA-Verfahren für die Datenübertragung und verbessert in vielen Fällen die Übertragungsleistung.

**EIDE** – Abkürzung für "Enhanced Integrated Device Electronics" (Erweiterte integrierte Laufwerkelektronik) – Eine verbesserte Version der IDE-Schnittstelle für Festplatten und CD-Laufwerke.

**EMI** – Abkürzung für "Elektromagnetische Interferenz" – Elektrische Störungen, die durch elektromagnetische Strahlungen verursacht werden.

**ENERGY STAR®** – Anforderungen der Environmental Protection Agency (amerikanische Umweltschutzbehörde) zur Verringerung des Stromverbrauchs.

**EPP** – Abkürzung für "Enhanced Parallel Port" (Verbesserter Parallelanschluss) – Ein Modus für parallele Anschlüsse, der bidirektionale Datenübertragung ermöglicht.

**Erweiterte PC-Karte** – Eine PC-Karte, die über den Rand des PC-Kartensteckplatzes des Computers hinausragt, wenn sie installiert ist.

**Erweiterter Display-Modus** – Eine Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Monitor als Erweiterung zum integrierten Bildschirm nutzen können. Dies wird auch als *Dual-Display-Modus* bezeichnet.

**Erweiterungskarte** – Eine Leiterplatte, die in den Erweiterungssteckplatz auf der Systemplatine des Computers eingesteckt wird und die Fähigkeiten des Computers erweitert. Dazu gehören beispielsweise Grafik-, Modem- und Soundkarten.

**Erweiterungssteckplatz** – Ein Steckplatz auf der Systemplatine des Computers, in den Erweiterungskarten installiert und mit dem Systembus verbunden werden.

**ESD** – Electrostatic Discharge (ESE, Elektrostatische Entladung) – Eine schnelle Entladung der statischen Elektrizität. ESE kann integrierte Schaltungen in Computern und Datenkommunikationsgeräten beschädigen.

**Expressdienst-Codenummer** – Ein numerischer Code auf einem Aufkleber auf Ihrem Dell™-Computer. Verwenden Sie die Expressdienst-Codenummer, wenn Sie sich in Supportfragen an Dell wenden. Der Expressdienst von Dell steht unter Umständen nicht in allen Ländern zur Verfügung.

---

## F

**Fahrenheit** – Ein Temperaturmaßsystem, bei dem der Gefrierpunkt von Wasser als 32 °F und der Siedepunkt von Wasser als 212 °F definiert ist.

**FCC** – Abkürzung für "Federal Communications Commission" (US-Bundesbehörde für das Kommunikationswesen) – Eine US-Behörde, die kommunikationsbezogene Richtlinien festlegt, beispielsweise die zulässigen Emissionswerte für Computer und elektronische Geräte.

**Festplattenlaufwerk** – Ein Laufwerk, das Daten von einer Festplatte liest und darauf schreibt. Die Begriffe Festplattenlaufwerk und Festplatte werden oft synonym verwendet.

**Formatieren** – Der Vorgang, mit dem ein Laufwerk oder eine Diskette auf die Datenspeicherung vorbereitet wird. Wenn ein Laufwerk oder eine Diskette formatiert wird, gehen die darauf gespeicherten Daten verloren.

**FSB** – Abkürzung für "Frontside-Bus" – Der Datenpfad und die physikalische Schnittstelle zwischen Mikroprozessor und RAM.

**FTP** – Abkürzung für "File Transfer Protocol" (Dateiübertragungsprotokoll) – Ein Standard-Internetprotokoll zum Austausch von Dateien zwischen Computern, die mit dem Internet verbunden sind.

---

## G

**G** – Gravity (Schwerkraft) – Eine Maßeinheit für Gewicht und Kraft.

**GB** – Gigabyte – Eine Maßeinheit bei der Datenspeicherung, die 1024 MB (1 073 741 824 Bytes) entspricht. Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1 000 000 000 Bytes verwendet.

**Gerät** – Die Hardware, z. B. Diskettenlaufwerk, Drucker oder Tastatur, die in den Computer eingebaut ist bzw. an ihn angeschlossen wird.

**Gerätetreiber** – Siehe *Treiber*.

**GHz** – Gigahertz – Maßeinheit für Frequenzen. 1 GHz entspricht einer Milliarde Hz oder Eintausend MHz. Die Übertragungsgeschwindigkeit von Mikroprozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in Gigahertz gemessen.

**Grafik-Controller** – Die Schaltkreise auf einer Grafikkarte oder auf der Systemplatine (bei Computern mit integriertem Grafik-Controller), die in Verbindung mit dem Monitor die Anzeigefähigkeit für das Computersystem liefern.

**Grafikmodus** – Ein Darstellungsmodus, der durch x horizontale Bildpunkte mal y vertikale Bildpunkte mal z Farben definiert wird. Der Grafikmodus kann eine unbegrenzte Anzahl an Formen und Schriftarten darstellen.

**Grafikspeicher** – Speicher, der Speicherchips enthält, die für Grafikfunktionen vorgesehen sind. Grafikspeicher ist in der Regel schneller als Systemspeicher. Die Größe des installierten Grafikspeichers beeinflusst maßgeblich, wie viele Farben ein Programm darstellen kann.

**GUI** – Abkürzung für "Graphical User Interface" (Grafische Benutzeroberfläche) – Software, die über Menüs, Fenster und Symbole mit dem Benutzer kommuniziert. Die meisten Programme unter dem Betriebssystem Windows sind GUIs.

---

## H

**Herunterfahren** – Der Vorgang, bei dem alle geöffneten Fenster und Programme geschlossen werden, das Betriebssystem beendet und der Computer ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Computer ausschalten, bevor er vollständig heruntergefahren wurde, können Daten verloren gehen.

**Hilfedatei** – Eine Datei, die Informationen oder Anleitungen zu einem Produkt enthält. Einige Hilfedateien sind bestimmten Programmen zugeordnet, beispielsweise die *Hilfe* unter Microsoft Windows. Andere Hilfedateien dienen als eigenständige Referenzquelle. Der Name einer Hilfedatei weist in der Regel die Erweiterung **hlp** bzw. **chm** auf.

**Hintergrundbild** – Das Hintergrundmuster oder -bild für den Windows-Desktop. Das Hintergrundbild kann über die Windows-Systemsteuerung geändert werden. Sie können auch Ihr Lieblingsbild einscannen und als Hintergrundbild verwenden.

**HTML** – Abkürzung für "Hypertext Markup Language" – Eine Gruppe von Codes, die in eine Internet-Webseite eingefügt wird, damit diese in einem Internet-Browser angezeigt werden kann.

**HTTP** – Abkürzung für "Hypertext Transfer Protocol" – Ein Protokoll zum Austausch von Dateien zwischen Computern, die mit dem Internet verbunden sind.

**Hz** – Hertz – Eine Frequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht. Computer und elektronische Geräte werden in der Regel in Kilohertz (kHz), Megahertz (MHz), Gigahertz (GHz) oder Terahertz (THz) gemessen.

---

## I

**IC** – Abkürzung für "Industry Canada" – Die kanadische Regulierungsbehörde, die Emissionen von elektronischen Geräten reguliert, entspricht FCC in den USA.

**IC** – Integrated Circuit (Integrierte Schaltung) – Eine Halbleiterschleibe, auch Chip, die mit Tausenden oder Millionen winziger elektronischer Komponenten bestückt ist und in Computern, Audio- und Videogeräten zum Einsatz kommt.

**IDE** – Abkürzung für "Integrated Device Electronics" (Integrierte Laufwerkelektronik) – Eine Schnittstelle für Massenspeichergeräte, bei der der Controller bereits in die Festplatte oder das CD-Laufwerk integriert ist.

**IEEE 1394** – Abkürzung für "Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc." (Vereinigung der amerikanischen Elektro- und Elektronikingenieure) – Ein hochleistungsfähiger serieller Bus, der zum Anschluss von IEEE 1394-kompatiblen Geräten, beispielsweise digitalen Kameras oder DVD-Playern, an den Computer dient.

**Infobereich** – Der Bereich in der Windows-Taskleiste, der Symbole enthält, über die Sie direkt auf Programme und Computerfunktionen, z. B. die Uhr, die Lautstärkeregelung und den Druckstatus, zugreifen können. Wird auch *Systembereich* genannt.

**Info-Datei** – Eine Textdatei, die zu einem Software- oder Hardwarepaket gehört. Info-Dateien enthalten in der Regel Informationen zur Installation sowie Beschreibungen von neuen Produktmerkmalen oder von noch nicht dokumentierten Korrekturen.

**Infrarotsensor** – Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie Daten zwischen dem Computer und Infrarot-kompatiblen Geräten übertragen, ohne dabei Kabelverbindungen zu benötigen.

**Integriert** – Bezieht sich in der Regel auf Komponenten, die sich physisch auf der Systemplatine des Computers befinden. Eine andere Bezeichnung hierfür ist *eingebaut*.

**IrDA** – Infrared Data Association – Eine Organisation, die internationale Normen für Infrarotdatenübertragungen erarbeitet.

**IRQ** – Abkürzung für "Interrupt Request" (Interrupt-Anforderung) – Eine elektronische Leitung, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist, damit das Gerät mit dem Mikroprozessor kommunizieren kann. Jedes angeschlossene Peripheriegerät muss über einen eigenen IRQ verfügen. Zwei Geräte können zwar dieselbe IRQ-Zuweisung besitzen, aber es ist nicht möglich, sie auch gleichzeitig zu nutzen.

**ISP** – Internet Service Provider (Internetdiensteanbieter) – Ein Unternehmen, das Zugriff auf seinen Host-Server ermöglicht. Damit können Sie eine direkte Verbindung zum Internet herstellen, E-Mails senden und empfangen sowie Websites aufrufen. Der Internetdiensteanbieter stellt üblicherweise gegen eine Grundgebühren ein Softwarepaket, einen Benutzernamen und Einwahlnummern bereit.

---

## K

**Kb** – Kilobit – Eine Dateneinheit, die 1024 Bits entspricht. Eine Maßeinheit der Kapazität von Speicherbausteinen.

**KB** – Kilobytes – Eine Dateneinheit, die 1024 Bytes entspricht, aber in der Regel als 1000 Bytes angegeben wird.

**KHz** – Kilohertz – Eine Frequenz, die 1000 Hz entspricht.

---

## L

**LAN** – Abkürzung für "Local Area Network" (Lokales Netzwerk) – Ein Computernetzwerk für einen kleinen Bereich. Ein LAN ist im Allgemeinen auf ein Gebäude oder wenige, benachbarte Gebäude beschränkt. Ein LAN kann mit einem anderen (auch weit entfernten) LAN über Telefonleitungen und Funkwellen verbunden werden. Das führt zur Bildung eines WANs (Wide Area Network [Weitbereichsnetzwerk]).

**LCD** – Liquid Crystal Display (Flüssigkristallanzeige) – Die Technologie für Bildschirme von tragbaren Computern und Flachbildschirmen.

**LED** – Abkürzung für "Light-Emitting Diode" (Leuchtdiode) – Eine elektronische Komponente, die Licht ausstrahlt, um den Status des Computers anzuzeigen.

**Local Bus** – Ein Datenbus mit einem hohen Datendurchsatz zwischen Geräten und Mikroprozessor.

**LPT** – Abkürzung für "Line Print Terminal" (Zeilendrucker) – Die Bezeichnung für einen parallelen Anschluss von einem Drucker oder einem anderen parallelen Gerät.

---

## M

**Maus** – Ein Zeigegerät, das die Cursorbewegungen auf dem Bildschirm steuert. Normalerweise wird die Maus über eine harte, ebene Oberfläche bewegt, um den Mauszeiger oder Cursor auf dem Bildschirm zu bewegen.

**Mb** – Megabit – Eine Maßeinheit der Speicherchipkapazität, die 1024 Kb entspricht.

**MB** – Megabyte – Eine Maßeinheit bei der Datenspeicherung, die 1 048 576 Bytes entspricht. 1 MB entspricht 1024 KB. Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1 000 000 Bytes verwendet.

**MB/s** – Megabyte pro Sekunde – Eine Million Bytes pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für Datenübertragungsraten verwendet.

**Mbit/s** – Megabits pro Sekunde – Eine Million Bits pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für die Übertragungsgeschwindigkeit von Netzwerken und Modems verwendet.

**MHz** – Megahertz – Eine Frequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. Die Übertragungsgeschwindigkeit von Mikroprozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in Megahertz gemessen.

**Mikroprozessor** – Ein Computerchip, der Programmanweisungen interpretiert und ausführt. Manchmal wird der Mikroprozessor auch als Prozessor oder als CPU (Central Processing Unit [Zentrale Verarbeitungseinheit]) bezeichnet.

**Modem** – Ein Gerät, über das der Computer mit Hilfe von analogen Telefonleitungen mit anderen Computern Daten austauschen kann. Es gibt drei Arten von Modems: externe, interne und PC-Kartenmodems. Mit Hilfe des Modems können Sie eine Verbindung zum Internet herstellen und E-Mails verschicken.

**Modulschacht** – Ein Schacht, der Geräte wie optische Laufwerke, ein zweiter Akku oder ein Dell Travellite™-Modul unterstützt.

**Monitor** – Ein Gerät mit hoher Auflösung, ähnlich einem Fernsehgerät, das die Ausgabe vom Computer anzeigt.

**ms** – Millisekunde – Eine Zeiteinheit, die einer Tausendstelsekunde entspricht. Zugriffszeiten von Speichergeräten werden in der Regel in Millisekunden gemessen.

---

## N

**Netzwerkadapter** – Ein Chip mit Netzwerkfähigkeiten. Ein Netzwerkadapter kann auf der Systemplatine eines Computers installiert sein oder in Form einer PC-Karte vorliegen. Ein Netzwerkadapter wird auch als Netzwerkschnittstellen-Controller (*NSC*) bezeichnet.

**ns** – Nanosekunde – Eine Zeiteinheit, die einer Milliardstelsekunde entspricht.

**NSC** – Siehe *Netzwerkadapter*.

**NVRAM** – Abkürzung für "Nonvolatile Random Access Memory" (Nicht flüchtiger Direktzugriffsspeicher) – Ein Speichertyp, der Daten selbst dann speichert, wenn der Computer ausgeschaltet wird oder seine externe Stromquelle verliert. NVRAM wird zur Verwaltung der Konfigurationsdaten des Computers wie Datum, Uhrzeit und weiterer System-Setup-Optionen eingesetzt, die Sie einstellen können.

---

## O

**Optisches Laufwerk** – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von CDs oder DVDs oder DVD+RWs liest oder darauf schreibt. Zu optischen Laufwerken gehören CD-, DVD-, CD-RW- und CD-RW-/DVD-Kombinationslaufwerke.

**Ordner** – Ein Begriff, der den Platz auf einer Diskette oder auf einem Laufwerk beschreibt, an dem Dateien organisiert und gruppiert sind. Die Dateien eines Ordners können unterschiedlich angezeigt und sortiert werden, beispielsweise alphabetisch, nach Datum oder nach Größe.

---

## P

**Paralleler Anschluss** – Ein E/A-Anschluss, über den ein paralleler Drucker an den Computer angeschlossen werden kann. Wird auch als *LPT-Anschluss* bezeichnet.

**Partition** – Ein physischer Speicherbereich auf einer Festplatte, der mindestens einem als logisches Laufwerk bezeichneten logischen Speicherbereich zugeordnet ist. Jede Partition kann mehrere logische Laufwerke enthalten.

**PCI** – Abkürzung für "Peripheral Component Interconnect" (Verbindung von Peripheriekomponenten) – PCI ist ein lokaler Bus, der 32- und 64-Bit breite Datenpfade unterstützt und einen Hochgeschwindigkeits-Datenpfad zwischen dem Mikroprozessor und den Geräten ermöglicht (beispielsweise Grafik, Datenträger oder Netzwerk).

**PC-Karte** – Eine austauschbare E/A-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modems und Netzwerkadapter sind im Allgemeinen als PC-Karten erhältlich.

**PCMCIA** – Personal Computer Memory Card International Association – Dieses Gremium legt Normen für PC-Karten fest.

**PIN** – Personal Identification Number (Persönliche Identifikationsnummer) – Eine Zahlen- und/oder Buchstabenfolge, die den unbefugten Zugriff auf Computernetzwerke und weitere sichere Systeme verhindert.

**PIO** – Abkürzung für "Programmed Input/Output" (Programmierte Eingabe/Ausgabe) – Eine Methode zur Übertragung von Daten zwischen zwei Geräten über den Mikroprozessor als Teil des Datenpfads.

**Pixel** – Ein einzelner Punkt auf der Videoanzeige. Die Pixel sind in Spalten und Zeilen zu einer grafischen Darstellung angeordnet. Bildschirmauflösungen (beispielsweise 800 x 600) werden durch die Anzahl der horizontal und vertikal angeordneten Bildpunkte angegeben.

**Plug and play** – Eine Funktionalität zur automatischen Konfiguration von Geräten. Plug-and-Play ermöglicht eine automatische Installation bzw. Konfiguration und gewährleistet die Kompatibilität mit vorhandener Hardware, wenn BIOS, Betriebssystem und alle Geräte Plug-and-Play-kompatibel sind.



**POST** – Abkürzung für "Power-On Self-Test" (Selbsttest beim Einschalten) – Ein vom BIOS automatisch geladenes Diagnoseprogramm, das grundlegende Tests der Hauptkomponenten eines Computers durchführt, beispielsweise Speicher, Festplatten und Grafik. Wenn während der POST-Routine keine Probleme ermittelt werden, wird der Startvorgang fortgesetzt.

**Programm** – Jede Software zur Datenverarbeitung. Dazu gehören Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogramme sowie Datenbanken und Spiele. Programme erfordern ein Betriebssystem.

**PS/2** – Abkürzung für "Personal System/2" – Der Anschlusstyp für PS/2-kompatible Tastaturen, die Maus oder die Zehnertastatur.

**PXE** – Abkürzung für "Pre-Boot Execution Environment" (Vorstartausführungsumgebung) – Ein WfM-Standard (Wired for Management [Vernetzt für die Verwaltung]), der es ermöglicht, vernetzte Computer ohne Betriebssystem zu konfigurieren und von einem entfernten Standort aus zu starten.

---

## R

**RAID** – Redundant Array Of Independent Disks (Redundantes Array unabhängiger Festplatten) – Ein System von mehreren Laufwerken, die zum Erreichen einer höheren Leistung und/oder Fehlertoleranz verbunden werden. RAID-Laufwerke werden in der Regel auf Servern und Highend-PCs verwendet.

Die drei gängigsten RAID-Level sind 0, 3 und 5:

- 1 Level 0: Ermöglicht Data-Striping, aber keine Redundanz. Level 0 verbessert die Leistung, liefert aber keine Fehlertoleranz.
- 1 Level 3: Wie Level 0, reserviert jedoch ein Laufwerk für Fehlerkorrekturdaten und liefert so eine gute Leistung sowie einen gewissen Grad an Fehlertoleranz.
- 1 Level 5: Liefert Data-Striping auf Byte-Ebene sowie Stripe-Fehlerkorrekturdaten. Die Folge sind hervorragende Leistung und gute Fehlertoleranz.

**RAM** – Abkürzung für "Random-Access Memory" (Direktzugriffsspeicher) – Der primäre temporäre Speicherbereich für Programmbefehle und Daten. Alle im RAM abgelegten Daten gehen beim Herunterfahren des Computers verloren.

**Reisemodul** – Eine Vorrichtung aus Kunststoff, die in den Modulschacht eines tragbaren Computers eingesetzt wird, um das Gewicht des Computers zu verringern.

**RFI** – Radio Frequency Interference (Hochfrequenzinterferenz) – Eine Störung, die in der Regel von Funkfrequenzen im Bereich von 10 kHz bis 100 000 MHz erzeugt wird. Funkfrequenzen liegen am unteren Ende des elektromagnetischen Frequenzspektrums und sind für Störungen anfälliger als Strahlungen mit einer höheren Frequenz, z. B. Infrarot und Licht.

**ROM** – Abkürzung für "Read-Only Memory" (Nur-Lese-Speicher) – Speicher, der Daten und Programme enthält, die durch den Computer weder gelöscht noch überschrieben werden können. Im Gegensatz zum RAM geht der Inhalt des ROM beim Herunterfahren des Computers nicht verloren. Im ROM sind einige für den Betrieb des Computers erforderliche Programme abgelegt.

**RTC** – Abkürzung für "Real Time Clock" (Echtzeittakt) – Batteriegestützter Takt auf der Systemplatine, der Datum und Uhrzeit auch nach dem Herunterfahren des Computers speichert.

**RTCST** – Real Time Clock Reset (Zurücksetzen der Echtzeituhr) – Eine Steckbrücke auf der Systemplatine einiger Computer, die häufig bei der Problembehandlung hilft.

**Ruhezustand** – Eine Stromsparfunktion, bei der alle Daten in einem reservierten Speicherbereich auf dem Festplattenlaufwerk gesichert werden und anschließend der Computer ausgeschaltet wird. Nach einem Neustart des Computers werden die gesicherten Daten automatisch wiederhergestellt.

---

## S

**S/PDIF** – Sony/Philips Digital Interface (Digitales Schnittstellenformat von Sony/Philips) – Ein Audioübertragungsformat, das die Audioübertragung von einer Datei in eine andere ohne Analogkonvertierung ermöglicht, wodurch die Qualität der Datei verringert werden könnte.

**ScanDisk** – Ein Microsoft-Dienstprogramm, das Dateien, Ordner und das Festplattenlaufwerk auf Fehler untersucht. ScanDisk wird häufig ausgeführt, wenn Sie den Computer nach einem Systemabsturz neu starten.

**Schreibgeschützt** – Schreibgeschützte Daten und/oder Dateien können Sie anzeigen, jedoch nicht bearbeiten oder löschen. Eine Datei kann diesen Status haben, wenn sie:

- 1 auf einer physikalisch schreibgeschützten Diskette, CD oder DVD gespeichert ist,
- 1 auf einem Netzwerk in einem Verzeichnis gespeichert ist, für das der Netzwerkadministrator Ihnen Nur-Lese-Rechte eingeräumt hat.

**Schreibschutz** – Schreibgeschützte Dateien oder Medien können nicht geändert werden. Mit dem Schreibschutz können Sie Ihre Daten vor Veränderungen oder Beschädigungen schützen. Eine 3,5-Zoll-Diskette kann durch Verschieben des Schreibschutzschalters in die geöffnete Position mit einem Schreibschutz versehen werden.

**SDRAM** – Abkürzung für "Synchronous Dynamic Random-Access Memory" (Synchroner dynamischer Direktzugriffsspeicher) – Ein DRAM-Typ, der mit der optimalen Taktgeschwindigkeit des Mikroprozessors synchronisiert ist.

**Serieller Anschluss** – Ein E/A-Anschluss, über den ein Gerät, z. B. ein Handheld-Computer oder eine digitale Kamera, an den Computer angeschlossen werden kann.

**Service-Kennnummer** – Wenn Sie die Dell-Support-Website unter [support.dell.com](http://support.dell.com) aufrufen oder sich telefonisch mit dem technischen Kundendienst von Dell in Verbindung setzen, dient das Strichcode-Etikett zur Identifikation Ihres Computers.

**Setup-Programm** – Ein Programm, das Hardware und Software installiert und konfiguriert. Zum Lieferumfang der meisten Windows-Softwarepakete gehört das Programm **setup.exe** oder **install.exe**. Das Setup-Programm unterscheidet sich vom System-Setup-Programm.

**Sicherungskopie** – Eine Kopie eines Programms oder einer Arbeitsdatei auf einer Diskette, CD oder Festplatte. Aus Sicherheitsgründen sollte regelmäßig eine Sicherungskopie der auf der Festplatte gespeicherten Daten erstellt werden.

**Smart Card** – Eine Karte, die in einen Mikroprozessor und einen Speicherchip integriert ist. Mit Hilfe von Smart Cards kann sich ein Benutzer bei einem Computer authentifizieren, der für den Einsatz von Smart Cards eingerichtet ist.

**Software** – Alle Daten, die elektronisch gespeichert werden können, beispielsweise Computerdateien oder Programme.

**Speicher** – Ein temporärer Datenspeicher im Inneren des Computers. Da die Daten im Speicher nicht permanent gespeichert werden, empfiehlt es sich, die Dateien beim Arbeiten am Computer oder vor dem Herunterfahren des Computers regelmäßig zu speichern. In einem Computer gibt es mehrere Speicherarten, beispielsweise RAM, ROM und Grafikspeicher. Die Bezeichnung Speicher wird häufig als Synonym für RAM verwendet.

**Speicheradresse** – Eine bestimmte Adresse, in der Daten temporär im RAM abgelegt werden.

**Speichermodul** – Eine kleine Schaltungsplatine, die auf die Systemplatine aufgesteckt wird und Speicherchips enthält.

**Speicherzuweisung** – Der Prozess, mit dem der Computer beim Neustart den physikalischen Standorten Speicheradressen zuweist. Die Geräte und die Software können anschließend Informationen so adressieren, dass der Mikroprozessor darauf zugreifen kann.

**Stand-by-Modus** – Ein Stromsparmodus, der alle unnötigen Computeroperationen beendet, um Strom zu sparen.

**Startfähige CD** – Eine CD, mit der Sie den Computer starten können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer mit Viren infiziert wird. Die *Drivers and Utilities*-CD oder Resource CD ist eine startfähige CD.

**Startfähige Diskette** – Eine Diskette, mit der Sie den Computer starten können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer mit Viren infiziert wird.

**Startreihenfolge** – Gibt die Reihenfolge der Geräte an, in der der Computer zu starten versucht.

**Striping** – Eine Technik, mit deren Hilfe Daten über mehrere Laufwerke verteilt werden. Striping kann Vorgänge beschleunigen, bei denen Daten aus dem Festplattenspeicher gelesen werden. Computer, die diese Technik einsetzen, ermöglichen es dem Anwender in der Regel, die Größe einer Dateneinheit oder die Stripe-Größe auszuwählen.

**SVGA** – Super Video Graphics Array – Ein Videostandard für Grafikkarten und Controller. SVGA arbeitet mit einer Auflösung von 800 x 600 oder 1024 x 768.

Die Auflösung und die Anzahl der von einem Programm wiedergegebenen Farben hängen von der Leistung des Monitors, des Grafik-Controllers und der dazugehörigen Treiber sowie von der Größe des installierten Grafikspeichers ab.

**S-Video-Fernsehausgang** – Ein Anschluss, über den ein Fernsehgerät oder ein digitales Audiogerät mit dem Computer verbunden werden kann.

**SXGA** – Abkürzung für "Super-Extended Graphics Array" – Ein Grafikstandard für Grafikkarten und -Controller, der Auflösungen bis zu 1280 x 1024 unterstützt.

**SXGA+** – Abkürzung für "Super-Extended Graphics Array Plus" – Ein Grafikstandard für Grafikkarten und -Controller, der Auflösungen bis zu 1400 x 1050 unterstützt.

**Systembereich** – Siehe *Infobereich*.

**Systemplatine** – Die Hauptleiterplatte im Computer. Sie wird auch als *Hauptplatine* bezeichnet.

**System-Setup-Programm** – Ein Dienstprogramm, das als Schnittstelle zwischen der Computerhardware und dem Betriebssystem dient. Mit Hilfe des System-Setup-Programms können Sie benutzerdefinierte Optionen im BIOS konfigurieren, z. B. Datum und Uhrzeit oder das System-Passwort. Die Änderung der Einstellungen für dieses Programm ist nur erfahrenen Computeranwendern vorbehalten.

**Systemsteuerung** – Ein Windows-Dienstprogramm, mit dem Sie das Betriebssystem und Hardwareeinstellungen, z. B. Anzeigeeinstellungen, ändern können.

---

## T

**Taktrate** – Die Rate (in MHz), die angibt, wie schnell Computerkomponenten arbeiten, die an den Systembus angeschlossen sind.

**TAPI** – Abkürzung für "Telephony Application Programming Interface" (Programmierschnittstelle für Telefon-Anwendungen) – TAPI ermöglicht es Windows-Anwendungen, mit einem breiten Spektrum an Telefoniegeräten zusammenzuarbeiten. Dazu zählen unter anderem Sprache, Daten, Fax und Video.

**Tastaturbefehl** – Ein Befehl, bei dem Sie gleichzeitig mehrere Tasten drücken müssen. Dies wird auch als *Tastenkombination* bezeichnet.

**Texteditor** – Ein Programm zum Erstellen und Bearbeiten von Dateien, die nur Text enthalten. So kann beispielsweise Windows-Editor als Texteditor verwendet werden. In Texteditoren wird in der Regel kein Zeilenumbruch durchgeführt. Außerdem stehen keine Formatierungsfunktionen (z. B. Unterstreichen, Ändern der Schriftart usw.) zur Verfügung.

**Treiber** – Software, die es dem Betriebssystem ermöglicht, ein Gerät, z. B. einen Drucker, zu steuern. Viele Geräte arbeiten nicht einwandfrei, wenn nicht der richtige Treiber auf dem Computer installiert ist.

---

## U

**U/min** – Umdrehungen pro Minute – Die Anzahl der Umdrehungen pro Minute. Die Festplattengeschwindigkeit wird häufig in U/min gemessen.

**Überspannungsschalter** – Schützen vor Spannungsspitzen, die bei einem Gewitter auftreten und über die Steckdose in den Computer geleitet werden können. Überspannungsschalter bieten keinen Schutz vor Blitzschlägen oder Spannungsabfällen, die auftreten, wenn die Spannung mehr als 20 Prozent unter die normale Stromspannung abfällt.

Netzwerkverbindungen werden von Überspannungsschaltern nicht geschützt. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzkabel vom

Netzwerkanschluss.

**USB** – Universal Serial Bus (Universeller serieller Bus) – Eine Hardwareschnittstelle für langsame Peripheriegeräte, z. B. USB-kompatible Tastatur, Maus, Joystick, Scanner, Lautsprecher, Drucker, Breitbandgeräte (DSL- und Kabelmodem), Bildausgabegeräte oder Speichergeräte. Die Geräte werden entweder direkt in einen 4-poligen Sockel in den Computer oder in einen Multiport-Hub eingesteckt, der direkt an den Computer angeschlossen ist. USB-Geräte können an den eingeschalteten Computer angeschlossen und auch wieder von ihm getrennt werden. Es können auch mehrere USB-Geräte hintereinander geschaltet werden.

**USV** – Unterbrechungsfreie Stromversorgung – Eine Sicherungsstromquelle, die verwendet wird, wenn die Stromversorgung ausfällt oder die Spannung unter einen bestimmten Spannungspegel abfällt. Die USV gewährleistet für einen begrenzten Zeitraum den Computerbetrieb, wenn die Stromversorgung ausgefallen ist. USV-Systeme bieten einen Überspannungsschutz und dienen auch zur Spannungsregulierung. Kleine USV-Systeme liefern einige Minuten lang Akkustrom, damit Sie den Computer herunterfahren können.

**UTP** – Unshielded Twisted Pair (Nicht abgeschirmt, verdreht) – Beschreibt einen Kabeltyp, der in den meisten Telefonnetzwerken und einigen Computernetzwerken Anwendung findet. Nicht abgeschirmte Drahtpaare werden verdreht, um vor elektromagnetischen Störungen zu schützen. Sie werden anstelle einer Metallabschirmung rund um ein Drahtpaar als Schutz vor Störungen verwendet.

**UXGA** – Ultra-Extended Graphics Array – Ein Grafikstandard für Grafikkarten und -Controller, der Auflösungen bis zu 1600 x 1200 unterstützt.

---

## V

**V** – Volt – Die Einheit der elektrischen Spannung. Eine Spannung von einem Volt liegt vor, wenn ein elektrischer Strom von einem Ampere durch einen Widerstand von einem Ohm fließt.

**Verknüpfung** – Ein Symbol, durch das direkter Zugriff auf häufig verwendete Programme, Dateien, Ordner und Laufwerke ermöglicht wird. Wenn Sie eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellen und auf das Symbol doppelklicken, können Sie die entsprechenden Ordner bzw. Dateien direkt öffnen, ohne sie erst suchen zu müssen. Durch Verknüpfungen wird die Position der Dateien nicht verändert. Wenn eine Verknüpfung gelöscht wird, bleibt die Originaldatei erhalten. Sie können ein Verknüpfungssymbol beliebig umbenennen.

**Videomodus** – Ein Modus, der vorgibt, wie Text und Grafiken auf einem Monitor dargestellt werden. Grafikgestützte Software (z. B. das Betriebssystem Windows) wird im Grafikmodus dargestellt, der durch x horizontale mal y vertikale Bildpunkte und z Farben definiert ist. Zeichengestützte Software (z. B. ein Texteditor) wird dagegen in einem Grafikmodus dargestellt, der durch x Spalten mal y Zeilen von Zeichen definiert ist.

**Viren** – Ein Programm, dessen Funktion darin besteht, Probleme zu schaffen oder die auf dem Festplattenlaufwerk gespeicherten Daten zu zerstören. Virusprogramme werden über infizierte Disketten, aus dem Internet heruntergeladene Software oder durch E-Mail-Anhänge von einem Computer auf einen anderen übertragen. Beim Starten eines infizierten Programms wird auch der darin enthaltene Virus aktiv.

Ein häufig auftretender Virustyp ist der Bootvirus, der sich in den Startsektoren einer Diskette befindet. Wenn die Diskette beim Herunterfahren des Computers im Laufwerk bleibt und dieser anschließend wieder hochgefahren wird, wird der Computer beim Lesen der Startsektoren der Diskette infiziert. Falls der Computer infiziert ist, kann der Bootvirus so lange auf alle Disketten übertragen werden, die in diesem Computer gelesen oder beschrieben werden, bis er entfernt wird.

**Virenschutzprogramm** – Ein Programm, mit dem Viren erkannt, unter Quarantäne gestellt und/oder vom Computer gelöscht werden können.

---

## W

**W** – Watt – Die Maßeinheit für elektrische Leistung. Ein Watt entspricht einer Stromstärke von einem Ampere bei einer Spannung von einem Volt.

**Wärmeableitblech** – Eine Metallplatte auf einigen Mikroprozessoren, die zur Wärmeableitung dient.

**Wh** – Wattstunde – Eine Maßeinheit, die üblicherweise für die Angabe der Akkukapazität verwendet wird. Ein Akku mit 66 Wattstunden kann beispielsweise eine Stunde lang 66 Watt bzw. zwei Stunden lang 33 Watt liefern.

---

## X

**XGA** – Abkürzung für "Extended Graphics Array" – Ein Grafikstandard für Grafikkarten und -Controller, der Auflösungen bis zu 1024 x 768 unterstützt.

---

## Z

**ZIF** – Abkürzung für "Zero Insertion Force" (Einbau ohne Kraftaufwand) – Ein Sockeltyp oder Anschluss, mit dem ein Computerchip ohne Kraftaufwand installiert oder entfernt werden kann.


**Zip** – Ein gängiges Datenkomprimierungsformat. Dateien im Zip-Format werden als Zip-Dateien bezeichnet und weisen die Dateinamenerweiterung **zip** auf. Eine besondere Art der Zip-Datei ist eine selbstextrahierende Datei, die die Dateinamenerweiterung **exe** aufweist. Sie können diese Datei dekomprimieren, indem Sie darauf doppelklicken.

**Zip-Laufwerk** – Ein von der Iomega Corporation entwickeltes Hochleistungslaufwerk, das austauschbare 3,5-Zoll-Datenträger, so genannte Zip-Disketten, verwendet. Zip-Disketten sind unwesentlich größer als normale Disketten. Sie sind ungefähr doppelt so dick und können bis zu 100 MB Daten speichern.


**Zollpassierschein** – Ein internationales Zolldokument, das die vorübergehende Einfuhr von Waren in andere Länder vereinfacht. Dieses Dokument wird auch als *Kaufzertifikat* bezeichnet.

1. Aktivieren des Infrarotsensors: Aufrufen des System-Setup-Programms:

a. Den Computer einschalten.

b. Die Taste  drücken, wenn das Dell™-Logo erscheint.


2. Die Tastenkombination   drücken, bis unter **Basic Device Configuration (Grundlegende Gerätekonfiguration)** die Option **Infrared Data Port (Infrarot-Datenschnittstelle)** erscheint.

 **HINWEIS:** Vergewissern Sie sich, dass die ausgewählte COM-Schnittstelle nicht bereits dem seriellen Anschluss zugewiesen wurde.

3. Die Nach-Unten-Taste drücken, um die Einstellung **Infrarot-Datenschnittstelle** auszuwählen. Die Nach-Rechts-Taste drücken, um die Einstellung einer COM-Schnittstelle festzulegen.


4. Die Nach-Unten-Taste drücken, um die Option **Infrared Mode (Infrarotmodus)** zu markieren. Die Nach-Rechts-Taste drücken, um die Einstellung auf **Fast IR** oder **Slow IR** zu setzen.

Es empfiehlt sich, die Einstellung **Fast IR** zu verwenden. Wenn das Infrarotgerät nicht mit Ihrem Computer kommunizieren kann, den Computer herunterfahren und die Schritte 1 bis 5 wiederholen, um die Einstellung in **Slow IR** zu ändern.

5. Die Taste  drücken und dann auf **Yes (Ja)** klicken, um die Änderungen zu speichern und das System-Setup-Programm zu beenden. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, auf **Ja** klicken.

6. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

7. Nachdem der Infrarotsensor aktiviert wurde, auf **Ja** klicken, um den Computer neu zu starten.

 **HINWEIS:** Wenn weder Fast IR noch Slow IR funktioniert, wenden Sie sich an den Hersteller des Infrarotgerätes.

Nachdem der Infrarotsensor aktiviert wurde, kann eine Verbindung zu einem Infrarotgerät hergestellt werden. Wie Sie ein Infrarotgerät einrichten und verwenden, können Sie in der Dokumentation des Infrarotgerätes und im Hilfe- und Supportcenter von Microsoft® Windows® XP (*Hilfe* unter Windows 2000) nachlesen.

## Verwenden von Tastatur und Touch-Pad


- [Zehntastatur](#)
- [Tastenkombinationen](#)
- [Touch-Pad](#)

---

### Zehntastatur






Die Zehntastatur funktioniert genauso wie die Zehntastatur auf einer externen Tastatur. Jede Taste auf der Tastatur besitzt mehrere Funktionen.

- 1 Zum Aktivieren der Zehntastatur drücken Sie die Tastenkombination <Fn> <F4>. Wenn die Anzeige  leuchtet, ist die Zehntastatur aktiviert.
- 1 Um die Zehntastatur zu deaktivieren, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F4> erneut.


---

### Tastenkombinationen

#### Systemfunktionen



	Öffnet das Fenster <b>Task Manager (Task-Manager)</b> .
	Aktiviert und deaktiviert die Zehntastatur.
	Aktiviert und deaktiviert die Rollenfunktion.

#### Akku







	Zeigt die <a href="#">Akkuanzeige von Dell QuickSet</a> an (wenn QuickSet installiert ist).
---	---

#### CD- oder DVD-Laufwerk



---

 	Öffnet die Laufwerkschublade (wenn <a href="#">Dell QuickSet</a> installiert ist).
---	--

## Bildschirmfunktionen

 	Schaltet die Anzeige auf den nächsten Bildschirm: beispielsweise den integrierten Bildschirm, den externen Monitor oder beide Bildschirme gleichzeitig.
 	Erhöht die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).
 	Reduziert die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).







## Funkverbindungen (darunter drahtlose Netzwerke und Bluetooth™)

 	Aktiviert und deaktiviert Funkverbindungen, darunter drahtlose Netzwerke und Bluetooth.
---	---















## Energieverwaltung

 	Aktiviert einen Energieverwaltungsmodus. Sie können diese Tastenkombination im Fenster <b>Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen)</b> auf der <a href="#">Registerkarte Advanced (Erweitert)</a> so programmieren, dass ein anderer Energieverwaltungsmodus aktiviert wird.
---	--

## Lautsprecherfunktionen

 	Erhöht die Lautstärke der integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.
 	Reduziert die Lautstärke der integrierten und der (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.
 	Aktiviert und deaktiviert die integrierten und die (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.

## Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste

 	Verkleinert alle geöffneten Fenster auf Symbole.
  	Vergrößert alle Fenster auf Maximalgröße.
 	Öffnet den Windows-Explorer.
 	Öffnet das Dialogfeld <b>Run (Ausführen)</b> .
 	Öffnet das Dialogfeld <b>Search Results (Suchergebnisse)</b> .
  	Öffnet das Dialogfeld <b>Search Results-Computer (Suchergebnisse – Computer)</b> (wenn der Computer an ein Netzwerk angeschlossen ist).





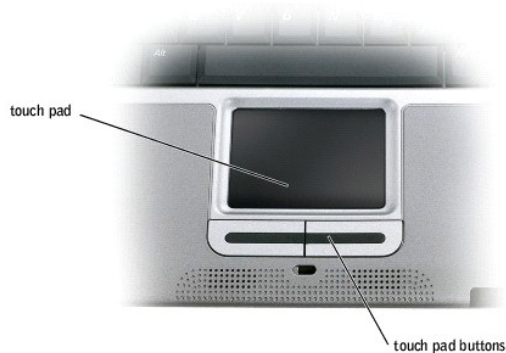
Öffnet das Dialogfeld System Properties (Systemeigenschaften).

So passen Sie Tastaturparameter, wie Tastaturwiederholgeschwindigkeit, an:

- 1 Unter *Windows XP* öffnen Sie die Systemsteuerung und klicken auf die Option **Printers and Other Hardware (Drucker und andere Hardware)** und anschließend auf **Keyboard (Tastatur)**.
- 1 Unter *Windows 2000* öffnen Sie die Systemsteuerung öffnen und doppelklicken dann auf das Symbol **Tastatur**.

## Touch-Pad

Das Touch-Pad erkennt die Druckstärke und Richtung, mit der Sie den Finger bewegen, und steuert so den Cursor auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Touch-Pad und die Touch-Pad-Tasten wie eine Maus.



- 1 Um den Cursor zu bewegen, lassen Sie den Finger leicht über das Touch-Pad gleiten.
- 1 Um ein Objekt auszuwählen, tippen Sie einmal leicht auf die Oberfläche des Touch-Pads bzw. drücken mit dem Daumen auf die linke Touch-Pad-Taste.
- 1 Um ein Objekt auszuwählen und zu verschieben (zu ziehen), bewegen Sie den Cursor auf das Objekt und tippen zweimal schnell hintereinander auf das Touch-Pad. Nach der zweiten Abwärtsbewegung lassen Sie den Finger auf dem Touch-Pad ruhen und bewegen das ausgewählte Objekt, indem Sie den Finger über die Oberfläche gleiten lassen.
- 1 Um auf ein Objekt doppelzuklicken, bewegen Sie den Cursor auf das Objekt und tippen dann zweimal auf das Touch-Pad bzw. drücken zweimal mit dem Daumen auf die linke Touch-Pad-Taste.

## Anpassen des Touch-Pads

Im Fenster **Mouse Properties (Eigenschaften von Maus)** können Sie das Touch-Pad deaktivieren oder die entsprechenden Einstellungen anpassen.

- 1 Unter *Windows XP* die Systemsteuerung öffnen, auf die Option **Printers and Other Hardware (Drucker und andere Hardware)** und anschließend auf **Mouse (Maus)** klicken.  
*Unter Windows 2000* die Systemsteuerung öffnen und auf das Symbol **Mouse (Maus)** doppelklicken.
2. Im Fenster **Mouse Properties (Eigenschaften von Maus)**:
  - 1 Auf die Registerkarte **Device Select (Gerät auswählen)** klicken, um Touch-Pad zu deaktivieren.
  - 1 Auf die Registerkarte **Pointer (Zeiger)** klicken, um die Einstellungen für das Touch-Pad vorzunehmen.
3. Auf **OK** klicken, um die Änderungen zu übernehmen, und das Fenster schließen.

# Passwörter


- [Wissenswertes über Passwörter](#)
- [Primäres Passwort](#)
- [Administratorpasswort](#)
- [Passwort für das Festplattenlaufwerk](#)
- [Festlegen einer System-Kennnummer](#)


---

## Wissenswertes über Passwörter

 **HINWEIS:** Bei der Auslieferung des Computers sind alle Passwörter deaktiviert.

Ein primäres Passwort verhindert den unbefugten Zugriff auf den Computer beim Starten. Anstelle des primären Passworts kann auch ein Administratorpasswort verwendet werden. Ein Festplattenpasswort hilft, den unerlaubten Zugriff auf Daten auf dem Festplattenlaufwerk zu unterbinden, selbst wenn das Laufwerk in einen anderen Computer eingesetzt wird.

 **HINWEIS:** Nur von Dell erworbene Festplattenlaufwerke zum Einsatz in Computern der Dell™ Latitude™ D-Produktfamilie unterstützen Passwörter für das Festplattenlaufwerk.

 **VORSICHT:** Passwörter bieten ein hohes Maß an Sicherheit für die Daten auf Ihrem Computer oder Ihrer Festplatte. Sie bieten jedoch keine absolute Sicherheit. Falls Sie eine noch höhere Sicherheitsstufe benötigen, sollten Sie zusätzliche Schutzmaßnahmen ergreifen, z. B. Smart Cards, Programme zur Datenverschlüsselung oder PC-Karten mit Verschlüsselungsfunktionen verwenden.

Wenn Sie ein Passwort vergessen haben, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator oder nehmen telefonisch Kontakt mit Dell auf. Zu Ihrem Schutz fragen die Mitarbeiter des technischen Supports von Dell Sie nach Ihren persönlichen Daten, um sicherzustellen, dass nur befugte Personen den Computer verwenden können.

Der folgenden Tabelle können Sie die bei Ihrem Computer zur Verfügung stehenden Pasworttypen und -funktionen entnehmen.

Passworttyp	Leistungsmerkmale
Primär	<ul style="list-style-type: none"><li>1 Schützt den Computer vor unbefugtem Zugriff.</li></ul>
Administrator	<ul style="list-style-type: none"><li>1 Gewährt Systemadministratoren oder Kundendiensttechnikern Zugriff auf Computer zum Zwecke der Reparatur oder Neukonfiguration.</li><li>1 Ermöglicht es Ihnen, den Zugriff auf das System-Setup-Programm auf die gleiche Weise einzuschränken, wie ein Systempasswort den Zugriff auf das System einschränkt.</li><li>1 Kann anstelle des primären Passworts verwendet werden.</li></ul>
Festplattenlaufwerk	<ul style="list-style-type: none"><li>1 Schützt die Daten auf dem Festplattenlaufwerk oder externen Festplattenlaufwerk (falls verwendet) vor unbefugtem Zugriff.</li></ul>

---

## Primäres Passwort

Mit dem primären Passwort schützen Sie das System vor unbefugtem Zugriff.


Nach Vergabe eines primären Passworts muss dieses bei jedem Einschalten des Computers eingegeben werden. Die folgende Meldung wird bei jedem Einschalten des Computers angezeigt:

Please type in the primary or administrator password and press <Enter>. (Primäres oder Administratorpasswort eingeben und <Eingabe> drücken.)

Um fortzufahren, geben Sie das Passwort ein (maximal acht Zeichen).

Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Passwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Zustand zurück.

Wenn ein Administratorpasswort vergeben wurde, kann es anstelle des primären Passworts verwendet werden. Der Computer fordert nicht gesondert zur Eingabe des Administratorpassworts auf.

 **VORSICHT:** Wenn Sie das Administratorpasswort deaktivieren, wird auch das primäre Passwort deaktiviert.


---

## Administratorpasswort


Das Administratorpasswort ist dafür gedacht, Systemadministratoren oder Servicetechnikern zwecks Reparatur oder Neukonfiguration den Zugriff auf alle Computer zu ermöglichen. Die Administratoren oder Techniker können den Computern gruppenweise identische Administratorpasswörter zuweisen. Das primäre Passwort bleibt aber frei, damit es vom Benutzer selbst festgelegt werden kann.

Durch das Festlegen eines Administratorpassworts wird die Option **Configure Setup (Setup-Konfiguration)** im System-Setup-Programm verfügbar. Mit der Option **Setup-Konfiguration** kann der Zugriff auf das System-Setup-Programm auf die gleiche Weise eingeschränkt werden, wie ein primäres Passwort den Zugriff auf das System einschränkt.

Das Administratorpasswort kann anstelle des primären Passworts verwendet werden. Wenn Sie zur Eingabe des primären Passworts aufgefordert werden, können Sie auch das Administratorpasswort eingeben.

 **HINWEIS:** Das Administratorpasswort bietet Zugriff auf den Computer, aber es bietet keinen Zugriff auf das Festplattenlaufwerk, wenn diesem ein Passwort zugewiesen wurde.

Wenn Sie das primäre Passwort vergessen haben und kein Administratorpasswort definiert wurde, oder wenn sowohl das Administrator- als auch das primäre Passwort zwar definiert, jedoch vergessen wurden, wenden Sie sich an den Systemadministrator oder rufen bei Dell an.

 **VORSICHT:** Wenn Sie das Administratorpasswort deaktivieren, wird auch das primäre Passwort deaktiviert.

---

## Passwort für das Festplattenlaufwerk

Das Passwort für das Festplattenlaufwerk schützt die Daten auf der Festplatte vor unbefugtem Zugriff. Sie können auch ein Passwort für das externe Festplattenlaufwerk vergeben (soweit verwendet), das mit dem Passwort des primären Festplattenlaufwerks identisch sein kann.

Nach der Vergabe eines Passworts für das Festplattenlaufwerk müssen Sie es jedes Mal eingeben, wenn Sie den Computer einschalten und wenn Sie aus dem Stand-by-Modus in den Normalbetrieb zurückkehren.

Wenn das Passwort für das Festplattenlaufwerk aktiviert ist, wird bei jedem Einschalten des Computers die folgende Meldung angezeigt:

Please type in the hard-disk drive password and press <Enter>. (Festplattenpasswort eingeben und <Eingabe> drücken.)

Um fortzufahren, geben Sie das Passwort ein (maximal acht Zeichen). Drücken Sie <Esc>, um den Computer wieder in den vorherigen Modus zurückzusetzen.


Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Passwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Zustand zurück.

Wenn Sie ein falsches Passwort eingeben, wird folgende Meldung angezeigt:

Invalid password (Ungültiges Passwort)  
(Press Enter to retry [Drücken Sie Eingabe, um das Passwort noch einmal einzugeben]).

Wurde nach drei Versuchen noch immer nicht das richtige Passwort eingegeben, versucht der Computer den Neustart über ein anderes startfähiges Gerät, wenn die Option **Boot First Device (Erstes Startgerät)** im System-Setup-Programm dementsprechend eingestellt wurde. Wenn die Option **Erstes Startgerät** nicht so eingestellt wurde, dass der Neustart über ein anderes Gerät möglich ist, kehrt der Computer in den Zustand zurück, in dem er sich vor dem Einschalten befand.

Wenn das Passwort für das Festplattenlaufwerk und das externe Festplattenlaufwerk sowie das primäre Passwort identisch sind, werden Sie nur zur Eingabe des primären Passworts aufgefordert. Wenn das Passwort für das Festplattenlaufwerk und das primäre Passwort unterschiedlich sind, werden Sie zur Eingabe beider Passwörter aufgefordert. Zwei unterschiedliche Passwörter bieten höhere Sicherheit.

 **HINWEIS:** Das Administratorpasswort ermöglicht den Zugriff auf den Computer, jedoch nicht auf ein Festplattenlaufwerk, das durch ein Passwort geschützt ist.

---

## Festlegen einer System-Kennnummer

Mit dem Dienstprogramm "Asset Tag" können Sie eine System-Kennnummer eingeben, die Sie oder Ihre Firma dem Computer zuweisen. Nach Zuweisung einer System-Kennnummer wird diese in den System-Setup-Bildschirmen angezeigt.

Das Dienstprogramm "Asset Tag" kann auch verwendet werden, um eine Besitzerkennung zu vergeben, die sowohl im Anmeldebildschirm des Systems als auch an der Eingabeaufforderung für das primäre Passwort angezeigt wird.

Verwenden Sie die *Drivers and Utilities*-CD, um eine startfähige Diskette zu erstellen, und legen Sie mit dieser startfähigen Diskette eine System-Kennnummer fest:

1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen sowie alle geöffneten Programme beenden. Dell™ D/Bay mit einem Diskettenlaufwerk an den erweiterten USB-Anschluss auf der linken Seite des Computers anschließen oder ein USB-Diskettenlaufwerk an einen der beiden USB-Anschlüsse auf der rechten Seite des Computers anschließen.
2. Die *Drivers and Utilities*-CD einlegen.
3. Im Fenster **Welcome Dell System Owner (Willkommen!)** auf **Next (Weiter)** klicken.
4. Im Listenfeld **Operating System (Betriebssystem)** die Option **MS-DOS** auswählen.
5. Auf **Dell Portables Asset Tag (System-Kennnummer Portable Dell-Geräte)**, auf **Extract (Extrahieren)** und dann auf **Setup** klicken.
6. Eine leere Diskette einlegen und <Enter> drücken.

Die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen, um eine startfähige Diskette zu erstellen.


7. Den Computer mit Hilfe der startfähigen Diskette starten:
  - a. Den Computer neu starten.
  - b. Die Taste <F12> sofort drücken, wenn das DELL™-Logo angezeigt wird.

Wenn das Betriebssystem-Logo erscheint, warten, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Dann den Computer herunterfahren und erneut starten.

- c. Mit den Pfeiltasten die Option **Diskette Drive (Diskettenlaufwerk)** auswählen und anschließend <Eingabe> drücken.
8. Den Befehl `asset` eingeben. Danach eine Leerstelle, gefolgt von der neuen Kennnummer, eingeben und <Eingabe> drücken.

Beispiel: Folgende Befehlszeile eingeben und <Eingabe> drücken:

```
asset 1234$ABCD&
```

 **HINWEIS:** Eine System-Kennnummer kann bis zu zehn Zeichen lang sein. Jede Kombination von Zeichen mit Ausnahme von Leerzeichen ist erlaubt.

9. Wenn das System zur Bestätigung der System-Kennnummer auffordert, `y` eingeben.

Der Computer zeigt die neue oder geänderte System-Kennnummer und die Service-Kennnummer an.

10. Den Computer neu starten, um das Dienstprogramm "Asset Tag" zu beenden.

## Anzeigen von System- und Service-Kennnummern

1. Den Computer mit der unter [Festlegen einer System-Kennnummer](#) erstellten startfähigen Diskette starten.
2. Den Befehl `asset` eingeben und <Eingabe> drücken.

## Löschen der System-Kennnummer

1. Den Computer mit der unter [Festlegen einer System-Kennnummer](#) erstellten startfähigen Diskette starten.
2. Den Befehl `asset /d` eingeben und <Eingabe> drücken.
3. Wenn das System zum Löschen der System-Kennnummer auffordert, `y` eingeben.

## Festlegen einer Besitzerkennung

Eine Besitzerkennung kann bis zu 48 Zeichen lang sein. Jede Kombination von Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen ist erlaubt.

1. Den Computer mit der unter [Festlegen einer System-Kennnummer](#) erstellten startfähigen Diskette starten.
2. Den Befehl `asset /o` eingeben. Danach eine Leerstelle, gefolgt von der neuen Besitzerkennung, eingeben und <Eingabe> drücken.


Beispiel: Folgende Befehlszeile eingeben und <Eingabe> drücken:

```
asset /o Firma ABC
```

3. Wenn das System zur Bestätigung der Besitzerkennung auffordert, *y* eingeben.

Die neue Besitzerkennung wird angezeigt.

## Löschen einer Besitzerkennung

 **HINWEIS:** Aus Sicherheitsgründen können Sie die Besitzerkennung weder festlegen noch ändern oder löschen, wenn das primäre Passwort oder das Administratorpasswort festgelegt ist.

1. Den Computer mit der unter [Festlegen einer System-Kennnummer](#) erstellten startfähigen Diskette starten.
2. Den Befehl `asset /o /d` eingeben und <Eingabe> drücken.
3. Wenn das System zum Löschen der Besitzerkennung auffordert, *y* eingeben.

## Optionen im Dienstprogramm "Asset Tag"

So verwenden Sie eine Asset Tag-Option (siehe folgende Tabelle):

1. Den Computer mit der unter [Festlegen einer System-Kennnummer](#) erstellten startfähigen Diskette starten.
2. Den Befehl `asset` gefolgt von einer Leerstelle und der neuen Nummer eingeben und dann <Eingabe> drücken.

Asset Tag-Option	Beschreibung
<code>/d</code>	Löscht die System-Kennnummer.
<code>/o <i>Besitzerkennung</i></code>	Legt eine neue Besitzerkennung fest.
<code>/o /d</code>	Löscht die Besitzerkennung.
<code>/?</code>	Zeigt den Hilfebildschirm des Dienstprogramms "Asset Tag" an.

## Verwenden von PC-Karten

- [PC-Kartentypen](#)
  - [PC-Platzhalterkarten](#)
  - [Erweiterte PC-Karten](#)
  - [Installieren einer PC-Karte](#)
  - [Entfernen einer PC-Karte oder Platzhalterkarte](#)
- 

## PC-Kartentypen

Weitere Informationen zu unterstützten PC-Karten finden Sie unter [Technische Daten](#).

 **HINWEIS:** Der Computer kann nicht von einer PC-Karte gestartet werden.

Der PC-Kartensteckplatz verfügt über einen Anschluss, der eine Karte des Typs I oder II unterstützt. Der PC-Kartensteckplatz unterstützt die CardBus-Technologie sowie erweiterte PC-Karten. Der Begriff "Typ" einer Karte bezieht sich auf deren Dicke und nicht auf deren Funktionalität.

---

## PC-Platzhalterkarten

Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im PC-Kartensteckplatz installiert. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern. Bewahren Sie die Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine PC-Karte im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten aus anderen Systemen können möglicherweise nicht in diesem Computer verwendet werden.

Anweisungen zum Entfernen der Platzhalterkarte finden Sie unter [Entfernen einer PC-Karte oder Platzhalterkarte](#).

---

## Erweiterte PC-Karten

Eine erweiterte PC-Karte (beispielsweise ein Funknetzwerkadapter) ist länger als eine Standard-PC-Karte und ragt über den Computer hinaus. Beachten Sie bei der Verwendung erweiterter Karten diese Sicherheitshinweise:

- 1 Schützen Sie das freiliegende Ende einer installierten Karte. Stöße gegen das freiliegende Ende der Karte können die Systemplatine beschädigen.
  - 1 Entfernen Sie eine erweiterte PC-Karte stets aus dem Computer, bevor Sie ihn in einer Tragetasche verstauen.
- 

## Installieren einer PC-Karte

PC-Karten können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

PC-Karten sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) gekennzeichnet, das angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind kodiert, um eine falsche Installation zu verhindern. In der Dokumentation zur Karte ist beschrieben, in welcher Ausrichtung sie in den Steckplatz einzusetzen ist.

So installieren Sie eine PC-Karte:

1. Die Karte mit der Kartenoberseite nach oben so halten, dass das Symbol für die richtige Ausrichtung auf den Steckplatz zeigt. Die Verriegelungstaste muss möglicherweise gedrückt werden, um die Karte einsetzen zu können.
2. Die Karte in den Steckplatz schieben, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu verspüren ist. Prüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.



Der Computer erkennt die meisten PC-Karten und lädt automatisch die entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie die mit Ihrer PC-Karte gelieferte Diskette oder CD, wenn das Konfigurationsprogramm Sie auffordert, die Treiber des Herstellers zu laden.

---

## Entfernen einer PC-Karte oder Platzhalterkarte

⚠ **VORSICHT:** Mit Hilfe des Konfigurationsdienstprogramms für PC-Karten  in der Taskleiste können Sie eine Karte auswählen und deaktivieren, bevor Sie sie aus dem Computer entfernen. Wenn Sie die Karte nicht mit dem Konfigurationsdienstprogramm deaktivieren, gehen möglicherweise Daten verloren. Versuchen Sie nicht, eine PC-Karte durch Ziehen am evtl. vorhandenen Kabel zu entfernen.

Drücken Sie die Verriegelungstaste, und nehmen Sie die PC-Karte bzw. Platzhalterkarte vorsichtig heraus. Bei manchen Verriegelungen müssen Sie zweimal auf die Taste drücken: einmal, damit die Taste herauspringt, und ein zweites Mal, damit die Karte herauspringt.

Bewahren Sie eine Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine PC-Karte im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten schützen unbenutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern.



## Problemlösung

- [Probleme mit der Stromversorgung](#)
  - [Fehlermeldungen](#)
  - [Probleme mit Grafikausgabe und Bildschirm](#)
  - [Probleme mit Klangwiedergabe und Lautsprechern](#)
  - [Druckerprobleme](#)
  - [Probleme mit Modem und Internetverbindung](#)
  - [Probleme mit Touch-Pad oder Maus](#)
  - [Probleme mit der externen Tastatur](#)
  - [Unerwartete Zeichen](#)
  - [Laufwerkprobleme](#)
  - [Probleme mit PC-Karten](#)
  - [Netzwerkprobleme](#)
  - [Allgemeine Softwareprobleme](#)
  - [Wenn der Computer nass wird](#)
  - [Wenn der Computer herunterfällt oder beschädigt wird](#)
  - [Lösen anderer technischer Probleme](#)
- 

## Probleme mit der Stromversorgung

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

<p><b>Stromanzeige prüfen</b> – Wenn die Stromanzeige leuchtet oder blinkt, wird der Computer mit Strom versorgt. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten.</p>
<p><b>Akku aufladen</b> – Der Akku ist möglicherweise erschöpft.</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Den Akku wieder in den Computer einsetzen.</li><li>2. Den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose anschließen.</li><li>3. Den Computer einschalten.</li></ol>
<p><b>Akkustatusanzeige prüfen</b> – Wenn die Akkustatusanzeige orange blinkt oder stetig orange leuchtet, ist die Akkuladung niedrig oder völlig erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.</p> <p>Wenn die Akkustatusanzeige schnell in Orange blinkt, ist der Akku möglicherweise defekt. <a href="#">Wenden Sie sich an Dell.</a></p>
<p><b>Steckdose prüfen</b> – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.</p>
<p><b>Netzadapter prüfen</b> – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.</p>
<p><b>Den Computer direkt mit einer Steckdose verbinden</b> – Verzichten Sie auf Überspannungsschutzgeräte, Mehrfachsteckdosen und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.</p>
<p><b>Mögliche Störungen beseitigen</b> – Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.</p>
<p><b>Energieoptionen anpassen</b> – Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Eigenschaften von Energieoptionen</a>.</p>
<p><b>Speichermodul neu einsetzen</b> – Wenn die Stromanzeige des Computers leuchtet, aber keine Anzeige auf dem Bildschirm erscheint, <a href="#">setzen Sie das Speichermodul neu ein</a>.</p>

---

## Fehlermeldungen

Wenn eine Meldung hier nicht aufgeführt ist, lesen Sie in der Dokumentation zu dem Betriebssystem oder Programm nach, das beim Auftreten der Störung



ausgeführt wurde.

<p><b>Auxiliary device failure (Hilfsgerätefehler)</b> – Es liegt ein Fehler beim Touch-Pad oder bei der externen PS/2-Maus vor. Prüfen Sie bei einer externen Maus die Kabelverbindung. Aktivieren Sie im System-Setup-Programm die Option <b>Pointing Device (Zeigergerät)</b>. Besteht das Problem weiterhin, <a href="#">wenden Sie sich an Dell</a>.</p>
<p><b>Bad command or file name (Ungültiger Befehl oder Dateiname)</b> – Stellen Sie sicher, dass Ihnen bei der Befehlseingabe kein Tippfehler unterlaufen ist und die Leerzeichen sowie die Pfadnamen richtig angegeben sind.</p>
<p><b>Cache disabled due to failure (Cache wegen Fehler deaktiviert)</b> – Der im Mikroprozessor integrierte Primär-Cache ist ausgefallen. <a href="#">Wenden Sie sich an Dell</a>.</p>
<p><b>CD drive controller failure (Fehler am CD-Controller)</b> – Das CD-Laufwerk reagiert nicht auf die Befehle vom Computer. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Netzwerkprobleme</a>.</p>
<p><b>Data error (Datenfehler)</b> – Die Daten können auf dem Disketten- oder Festplattenlaufwerk nicht gelesen werden. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Netzwerkprobleme</a>.</p>
<p><b>Decreasing available memory (Weniger Speicher verfügbar)</b> – Das Speichermodul ist unter Umständen beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie das Speichermodul neu ein, und wechseln Sie es gegebenenfalls aus. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Installieren weiterer Speichermodule</a>.</p>
<p><b>Disk C: failed initialization (Festplatte C: Fehler bei der Initialisierung)</b> – Das Festplattenlaufwerk konnte nicht initialisiert werden. Führen Sie die Tests <b>Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk)</b> wie unter <a href="#">Programm "Dell Diagnostics"</a>, beschrieben durch.</p>
<p><b>Floppy drive 0 seek failure (Lesefehler bei Spur 0 auf Diskettenlaufwerk)</b> – Die Systemkonfigurationsdaten und die Hardwarekonfiguration sind möglicherweise nicht identisch. Führen Sie die Tests <b>Diskette</b> wie unter <a href="#">Programm "Dell Diagnostics"</a>, beschrieben durch.</p>
<p><b>Diskette read failure (Fehler beim Lesen der Diskette)</b> – Die Diskette ist möglicherweise beschädigt. Verwenden Sie eine andere Diskette, wenn die Laufwerkzugriffsanzeige aufleuchtet. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Netzwerkprobleme</a>.</p>
<p><b>Diskette subsystem reset failed (Fehler beim Zurücksetzen des Disketten-Subsystems)</b> – Der Controller des Diskettenlaufwerks ist eventuell defekt. Führen Sie die Tests <b>Diskette</b> wie unter <a href="#">Programm "Dell Diagnostics"</a>, beschrieben aus.</p>
<p><b>Diskette write-protected (Diskette ist schreibgeschützt)</b> – Der Vorgang kann nicht abgeschlossen werden, da die Diskette schreibgeschützt ist. Verschieben Sie die Schreibschutzverriegelung der Diskette.</p>
<p><b>Drive not ready (Laufwerk nicht bereit)</b> – Zur Ausführung des Befehls muss sich eine Diskette im Laufwerk oder eine Festplatte im Laufwerkschacht befinden. Legen Sie eine Diskette in das Laufwerk ein, oder schieben Sie die Diskette vollständig ein, bis die Auswurfaste herauspringt.</p>
<p><b>Error reading PCMCIA card (Fehler beim Lesen der PCMCIA-Karte)</b> – Der Computer kann die PC-Karte nicht erkennen. Setzen Sie die Karte neu ein, oder verwenden Sie eine andere PC-Karte.</p>
<p><b>Extended memory size has changed (Größe des Erweiterungsspeichers hat sich geändert)</b> – Der im NVRAM verzeichnete Speicherumfang stimmt nicht mit dem im Computer installierten Speicher überein. Starten Sie den Computer neu. Wird der Fehler erneut gemeldet, <a href="#">wenden Sie sich an Dell</a>.</p>
<p><b>Gate A20 failure (Gate A20-Fehler)</b> – Unter Umständen sitzt ein Speichermodul nicht fest im Anschluss. <a href="#">Setzen Sie das Speichermodul neu ein</a>, und wechseln Sie es gegebenenfalls aus.</p>
<p><b>General failure (Allgemeiner Fehler)</b> – Das Betriebssystem kann den Befehl nicht ausführen. Diese Meldung erscheint gewöhnlich mit detaillierten Informationen, beispielsweise Printer out of paper (Kein Papier im Drucker). Abhilfe ist durch die entsprechende Gegenmaßnahme zu schaffen.</p>
<p><b>Hard-disk drive configuration error (Fehler in der Festplattenkonfiguration)</b> – Der Computer kann den Laufwerktyp nicht erkennen. Schalten Sie den Computer aus, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine startfähige Diskette oder CD neu. Schalten Sie anschließend den Computer aus, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Führen Sie die Tests <b>Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk)</b> wie unter <a href="#">Programm "Dell Diagnostics"</a>, beschrieben aus.</p>

**Hard-disk drive controller failure 0 (Fehler 0 am Festplatten-Controller)** – Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle vom Computer. Schalten Sie den Computer aus, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine startfähige Diskette oder CD neu. Schalten Sie anschließend den Computer aus, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests **Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben durch.

**Hard-disk drive failure (Fehler des Festplattenlaufwerks)** – Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle vom Computer. Schalten Sie den Computer aus, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine startfähige Diskette oder CD neu. Schalten Sie anschließend den Computer aus, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests **Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.

**Hard-disk drive read failure (Lesefehler des Festplattenlaufwerks)** – Das Festplattenlaufwerk ist eventuell defekt. Schalten Sie den Computer aus, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine startfähige Diskette oder CD neu. Schalten Sie anschließend den Computer aus, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests **Hard-Disk Drive (Festplattenlaufwerk)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.

**Insert bootable media (Startfähigen Datenträger einlegen)** – Das Betriebssystem versucht, von einer nicht startfähigen Diskette oder CD zu starten. Legen Sie eine startfähige Diskette oder CD ein.

**Invalid configuration information – please run System Setup Program (Ungültige Konfigurationsdaten – System-Setup-Programm ausführen)** – Die Systemkonfigurationsdaten und die Hardwarekonfiguration sind nicht identisch. Diese Meldung erscheint normalerweise nach dem Installieren eines Speichermoduls. Korrigieren Sie die entsprechenden Optionen im System-Setup-Programm. Siehe [Häufig verwendete Optionen](#).

**Keyboard clock line failure (Fehler auf der Taktleitung der Tastatur)** – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Test **Keyboard Controller (Tastatur-Controller)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben durch.

**Keyboard controller failure (Fehler des Tastatur-Controllers)** – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu, und berühren Sie Tastatur oder Maus während der Startroutine nicht. Führen Sie den Test **Keyboard Controller (Tastatur-Controller)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben durch.

**Keyboard data line failure (Fehler auf der Datenleitung der Tastatur)** – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Test **Keyboard Controller (Tastatur-Controller)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben durch.

**Keyboard stuck key failure (Tastaturfehler: Taste klemmt)** – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu, und berühren Sie Tastatur oder Tasten während der Startroutine nicht. Führen Sie den Test **Stuck Key (Stecken gebliebene Taste)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.

**Memory address line failure at address, read value expecting value (Speicher-Adressleitungsfehler an Adresse x, Istwert/Sollwert)** – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. [Setzen Sie das Speichermodul neu ein](#), und wechseln Sie es gegebenenfalls aus.

**Memory allocation error (Fehler bei der Speicherzuweisung)** – Die Software, die Sie ausführen möchten, verursacht Konflikte mit dem Betriebssystem, einem anderen Programm oder einem Dienstprogramm. Schalten Sie den Computer aus, warten Sie 30 Sekunden, und starten Sie ihn dann neu. Versuchen Sie erneut, das Programm zu starten. Wird die Fehlermeldung erneut angezeigt, lesen Sie in der Dokumentation zur Software nach.

**Memory data line failure at address, read value expecting value (Speicher-Datenleitungsfehler an Adresse x, Istwert/Sollwert)** – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. [Setzen Sie das Speichermodul neu ein](#), und wechseln Sie es gegebenenfalls aus.

**Memory double word logic failure at address, read value expecting value (Doppelwort-Logikfehler an Speicheradresse x, Istwert/Sollwert)** – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. [Setzen Sie das Speichermodul neu ein](#), und wechseln Sie es gegebenenfalls aus.

**Memory odd/even logic failure at address, read value expecting value (Gerade/Ungerade-Logikfehler an Speicheradresse x, Istwert/Sollwert)** – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. [Setzen Sie das Speichermodul neu ein](#), und wechseln Sie es gegebenenfalls aus.

**Memory write/read failure at address, read value expecting value (Schreib-/Lesefehler an Speicheradresse x, Istwert/Sollwert)** – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. [Setzen Sie das Speichermodul neu ein](#), und wechseln Sie es gegebenenfalls aus.

**No boot device available (Kein Startgerät verfügbar)** – Der Computer kann das Disketten- oder Festplattenlaufwerk nicht finden. Wenn der Computer vom Diskettenlaufwerk gestartet wird, stellen Sie sicher, dass sich eine startfähige Diskette im Laufwerk befindet. Ist das Festplattenlaufwerk als Startgerät festgelegt, stellen Sie sicher, dass das Laufwerk installiert, richtig eingesetzt und als Startlaufwerk partitioniert ist.

**No boot sector on hard drive (Kein Startsektor auf Festplattenlaufwerk)** – Das Betriebssystem ist möglicherweise beschädigt. [Wenden Sie sich an Dell.](#)

**No timer tick interrupt (Keine Unterbrechung bei Ticken des Zeitgebers)** – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests **System Set (System-Chipsatz)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.

**Operating system not found (Betriebssystem nicht gefunden)** – [Wenden Sie sich an Dell.](#)

**Optional ROM bad checksum (Prüfsumme für optionalen ROM falsch)** – Der optionale ROM-Speicher ist ausgefallen. [Wenden Sie sich an Dell.](#)

**A required .DLL file was not found. (Eine erforderliche .DLL-Datei wurde nicht gefunden.)** – Im Programm, das geöffnet werden soll, fehlt eine wichtige Datei. Entfernen Sie das Programm, und installieren Sie es neu.

Microsoft® Windows® XP

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken.
2. Auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
3. Auf **Add or Remove Programs (Software)** klicken.
4. Das Programm auswählen, das deinstalliert werden soll.
5. Auf **Change/Remove (Ändern/Entfernen)** klicken und den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.
6. Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf das Symbol **Add/Remove Programs (Software)** doppelklicken.
3. Das Programm auswählen, das deinstalliert werden soll.
4. Auf **Change or Remove Programs (Programme ändern oder entfernen)** klicken.
5. Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

**Sector not found (Sektor nicht gefunden)** – Das Betriebssystem kann einen Sektor auf der Diskette oder Festplatte nicht finden. Entweder ist ein Sektor defekt, oder die Dateizuweisungstabelle auf der Festplatte bzw. der Diskette ist beschädigt. Führen Sie das Fehlerprüfprogramm von Windows aus, um die Dateistruktur auf der Diskette oder Festplatte zu überprüfen. Anweisungen hierzu finden Sie in der [Hilfe](#) zu Windows®. Wenn eine große Anzahl von Sektoren defekt ist, sichern Sie die Daten (falls möglich) und formatieren die Diskette oder Festplatte neu.

**Seek error (Positionierfehler)** – Das Betriebssystem kann eine bestimmte Spur auf der Diskette oder Festplatte nicht finden. Ist die Diskette fehlerhaft, verwenden Sie eine andere Diskette.

**Shutdown failure (Fehler beim Herunterfahren)** – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests **System Set (System-Chipsatz)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.

**Time-of-day clock lost power (Stromausfall der Tagesuhr)** – Die Systemkonfigurationseinstellungen sind beschädigt. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, versuchen Sie, die Daten durch Aufrufen des System-Setup-Programms wiederherzustellen. Beenden Sie dann das Programm sofort wieder. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden des System-Setup-Programms](#). Wird die Meldung erneut angezeigt, [wenden Sie sich an Dell.](#)

**Time-of-day clock stopped (Tagesuhr angehalten)** – Der Reserveakku, der zur Erhaltung der Systemkonfigurationseinstellungen dient, ist möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, [wenden Sie sich an Dell.](#)

**Time-of-day not set – please run the System Setup program (Uhrzeit nicht definiert – System-Setup-Programm aufrufen)** – Die Uhrzeit- bzw. Datumsangaben, die im System-Setup-Programm gespeichert sind, stimmen nicht mit der Systemuhr überein. Korrigieren Sie die Einstellungen der Optionen **Date (Datum)** und **Time (Systemzeit)**. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwenden des System-Setup-Programms](#).

**Timer chip counter 2 failed (Zeitgeber-Chipzähler 2 ausgefallen)** – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests **System Set (System-Chipsatz)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.

**Unexpected interrupt in protected mode (Unerwarteter Interrupt im geschützten Modus)** – Möglicherweise funktioniert der Tastatur-Controller nicht einwandfrei, oder ein Speichermodul hat sich gelöst. Führen Sie die Tests **System Memory (Systemspeicher)** und **Keyboard Controller (Tastatur-Controller)** wie unter [Programm "Dell Diagnostics"](#) beschrieben aus.


**x:\ is not accessible. The device is not ready (x:\ ist nicht verfügbar. Das Gerät ist nicht bereit.)** – Legen Sie einen Datenträger in das Laufwerk ein, und versuchen Sie es erneut.



**Warnung: Battery is critically low. (Warnung: Akku ist so gut wie erschöpft.)** – Der Akku ist nahezu entladen. Wechseln Sie den Akku aus, oder schließen Sie den Computer an eine Steckdose an. Aktivieren Sie andernfalls den Ruhezustand, oder schalten Sie den Computer aus.



## Probleme mit Grafikausgabe und Bildschirm

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

### Keine Anzeige auf dem Bildschirm

 **HINWEIS:** Wenn Sie ein Programm verwenden, das eine höhere Auflösung erfordert, als von Ihrem Computer unterstützt wird, empfiehlt Dell, einen externen Monitor an den Computer anzuschließen.

**Prüfen Sie die Anzeige**  – Leuchtet die Anzeige , ist der Computer eingeschaltet.

1. Leuchtet die Anzeige  nicht, drücken Sie den Netzschalter.
1. Blinkt die Anzeige , wurde der Bildschirm möglicherweise auf Grund der Energieverwaltungseinstellungen abgeschaltet. Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer zu aktivieren.

**Akku überprüfen** – Wenn der Computer über einen Akku mit Strom versorgt wird, ist dieser möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an, und schalten Sie den Computer ein.

**Steckdose prüfen** – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

**Netzadapter prüfen** – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.

**Den Computer direkt mit einer Steckdose verbinden** – Verzichten Sie auf Überspannungsschutzgeräte, Mehrfachsteckdosen und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

**Energieoptionen anpassen** – Suchen Sie in der *Hilfe* zu Windows oder im Hilfe- und Supportcenter von Windows nach dem Begriff *Standby*.

**Bildschirmanzeige umschalten** – Wenn der Computer mit einem externen Monitor verbunden ist, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F8>, um die Anzeige auf den integrierten Bildschirm umzuschalten.

### Schlecht lesbare Anzeige

**Die Helligkeit einstellen** – Unter [Einstellen der Helligkeit](#) finden Sie Anweisungen zum Einstellen der Helligkeit.

**Subwoofer vom Computer oder Monitor abrücken** – Falls das externe Lautsprechersystem mit einem Subwoofer ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass dieser mindestens 60 cm vom Computer oder externen Monitor entfernt aufgestellt wird.

**Mögliche Störungen beseitigen** – Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

**Computer in eine andere Richtung drehen** – Stellen Sie den Monitor so auf, dass keine Reflexionen auf der Anzeige erscheinen, da dies zu einer Verschlechterung der Bildqualität führen kann.

#### Einstellungen für die Windows-Anzeige anpassen

*Windows XP*

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **Appearance and Themes (Darstellung und Designs)** klicken.

3. Auf den Bereich klicken, der geändert werden soll, oder auf das Symbol **Anzeige** klicken.
4. Verschiedene Einstellungen für **Color quality (Farbqualität)** und **Screen resolution (Bildschirmauflösung)** ausprobieren.

#### Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf das Symbol **Display (Anzeige)** doppelklicken und dann auf die Registerkarte **Einstellungen** klicken.
3. Verschiedene Einstellungen für **Colors (Farben)**, **Screen area (Auflösung)** und **Advanced Settings (Weitere Optionen)** ausprobieren.

**Die Diagnosetests Video (Grafik) ausführen** – Wenn keine Fehlermeldung angezeigt wird, aber weiterhin Probleme mit dem Bildschirm auftreten, der Bildschirm jedoch nicht vollständig schwarz ist, rufen Sie die Gerätegruppe **Grafik** im Programm "Dell Diagnostics" auf. [Wenden Sie sich anschließend an Dell.](#)

**Abschnitt "Fehlermeldungen" lesen** – Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie den entsprechenden Abschnitt unter [Fehlermeldungen](#).

## Nur teilweise lesbare Anzeige

### Einen externen Monitor anschließen

1. Den Computer ausschalten und einen externen Monitor an den Computer anschließen.
2. Den Computer und den Monitor einschalten sowie Helligkeit und Kontrast des Monitors einstellen.

Wenn der externe Monitor funktioniert, ist möglicherweise der Computerbildschirm oder der **Grafik-Controller** defekt. [Wenden Sie sich an Dell.](#)

## Probleme mit Klangwiedergabe und Lautsprechern

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.


### Probleme mit den integrierten Lautsprechern

**Lautstärkeregler unter Windows® einstellen** – Doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmecke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

**Die Lautstärke mit Tastenkombinationen anpassen** – Siehe [Tastenkombinationen](#). Drücken Sie die Tastenkombination <Fn><Ende>, um die integrierten Lautsprecher zu deaktivieren oder wieder zu aktivieren.

**Sound- (Audio-)Treiber neu installieren** – Weitere Informationen finden Sie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

### Probleme mit den externen Lautsprechern

 **HINWEIS:** Der Lautstärkeregler bei bestimmten MP3-Wiedergabeprogrammen setzt die unter Windows eingestellte Lautstärke außer Kraft. Stellen Sie beim Anhören von MP3-Titeln sicher, dass die Lautstärke im Wiedergabeprogramm nicht verringert oder ganz ausgeschaltet wurde.

**Verbindungen des Lautsprecherkabels prüfen** – Beachten Sie die Setup-Übersicht, die im Lieferumfang der Lautsprecher enthalten ist.

**Steckdose prüfen** – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

**Sicherstellen, dass die Lautsprecher eingeschaltet sind** – Beachten Sie die Setup-Übersicht, die im Lieferumfang der Lautsprecher enthalten ist.

**Lautstärkeregler unter Windows einstellen** – Doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmecke. Stellen

Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

**Lautsprecher prüfen** – Schließen Sie das Audiokabel des Lautsprechers an die Kopfhörerbuchse des Computers an. Stellen Sie sicher, dass die Kopfhörerlautstärke aktiviert ist. Spielen Sie eine Musik-CD ab.

**Lautsprecher-Selbsttest ausführen** – Einige Lautsprechersysteme sind mit einer Selbsttest-Taste am Subwoofer ausgestattet. Anweisungen für den Selbsttest finden Sie in der Dokumentation des Lautsprechersystems.

**Mögliche Störungen beseitigen** – Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoff- oder Halogenlampen in der näheren Umgebung aus, um festzustellen, ob diese Störungen verursachen.

**Sound-(Audio-)Treiber neu installieren** – Weitere Informationen finden Sie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

## Druckerprobleme

Füllen Sie beim Ausführen der verschiedenen Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

**Verbindungen des Druckerkabels prüfen** – Stellen Sie sicher, dass das Druckerkabel ordnungsgemäß mit dem Computer verbunden ist.

### Druckerkabel prüfen

1. Den Drucker und den Computer ausschalten.
2. Das Druckerkabel durch ein Kabel ersetzen, das nachweislich funktioniert.
3. Drucker und Computer wieder einschalten und erneut drucken.
4. Wenn das Drucken mit dem Ersatzkabel möglich ist, [bei Dell anrufen](#), um ein neues Druckerkabel zu bestellen.

**Steckdose prüfen** – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

**Sicherstellen, dass der Drucker eingeschaltet ist** – Informationen dazu finden Sie in der Druckerdokumentation.

### Sicherstellen, dass Windows® den Drucker erkennt

#### Windows XP

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken.
2. Auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
3. Auf **Printers and Other Hardware (Drucker und andere Hardware)** klicken.
4. Auf **Installierte Drucker bzw. Faxdrucker anzeigen** klicken. Wenn das Druckermodell in der Liste aufgeführt wird, mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol klicken.
5. Auf **Properties (Eigenschaften)** klicken und dann die Registerkarte **Ports (Anschlüsse)** auswählen. Sicherstellen, dass die Option **Print to the following port(s): (Auf folgenden Anschlüssen drucken):** auf **LPT1 (Printer Port) (LPT1 [Druckeranschluss])** gesetzt ist.

#### Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und anschließend auf **Printers (Drucker)** klicken.  
Wenn das Druckermodell in der Liste aufgeführt wird, mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol klicken.
2. Auf **Properties (Eigenschaften)** klicken und dann die Registerkarte **Ports (Anschlüsse)** auswählen.
3. Sicherstellen, dass die Option **Print to the following port (Auf folgenden Anschlüssen drucken)** auf folgenden Druckertyp eingestellt ist:
  - 1 Für einen parallelen Drucker: **LPT1 (Printer Port) (LPT1 [Druckeranschluss])**
  - 1 Für einen USB-Drucker: **USB**


**Druckertreiber neu installieren** – Weitere Informationen finden Sie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

**Drucker prüfen** – Führen Sie den Drucker-Selbsttest aus. Wenn der Test nicht fehlerfrei abgeschlossen wird, ist der Drucker möglicherweise defekt. Wenden Sie sich in diesem Fall an den Druckerhersteller.

## Probleme mit Modem und Internetverbindung

- ➔ **VORSICHT:** Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonbuchse an. Wenn das Modem an ein digitales Telefonnetz angeschlossen wird, kann dies zu Schäden am Modem führen.
- ➔ **VORSICHT:** Modem- und Netzwerkanschlüsse sehen ähnlich aus. Schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **HINWEIS:** Wenn Sie eine Verbindung zu Ihrem Internetdienstanbieter (ISP) herstellen können, funktioniert das Modem ordnungsgemäß. Wenn Sie sicher sind, dass das Modem ordnungsgemäß funktioniert, jedoch weiterhin Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren ISP.

**Telefonbuchse prüfen** – Trennen Sie das Telefonkabel vom Modem, und schließen Sie es an ein Telefon an. Prüfen Sie, ob ein Wählton zu hören ist. Stellen Sie sicher, dass Sie über einen Telefonanschluss mit Tonwahl verfügen. Schließen Sie das Modem, falls möglich, an eine andere Telefonbuchse an.

Niedrige Verbindungsgeschwindigkeiten können durch Rauschen im Telefon sowie durch einen beeinträchtigten Leitungs- oder Netzwerkzustand verursacht werden. Wenden Sie sich an die zuständige Telefongesellschaft oder den Netzwerkadministrator.

**Modem direkt an die Telefonbuchse an der Wand anschließen** – Wenn weitere Geräte, z. B. Anrufbeantworter, Faxgeräte, Überspannungsschutzgeräte oder Verteiler, ebenfalls an diese Leitung angeschlossen sind, umgehen Sie diese, und schließen Sie das Modem über das Telefonkabel direkt an die Telefonbuchse an der Wand an.

**Verbindung prüfen** – Stellen Sie sicher, dass das Telefonkabel an das Modem angeschlossen ist.

**Telefonkabel prüfen** – Verwenden Sie ein anderes Telefonkabel. Ist das Kabel länger als drei Meter, verwenden Sie ein kürzeres Kabel.

**Veränderter Wählton** – Wenn Ihr Telefon über eine Mailbox verfügt, kann sich der Wählton ändern, wenn Sie Nachrichten erhalten haben. Anweisungen, wie Sie den normalen Wählton wiederherstellen, erhalten Sie bei Ihrer Telefongesellschaft.

**Anklopffunktion deaktivieren** – Im Handbuch zu Ihrem Telefon finden Sie die entsprechenden Anweisungen zum Deaktivieren dieser Funktion. Passen Sie dann die Eigenschaften der DFÜ-Netzwerkverbindung an.

*Windows® XP*

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **Printers and Other Hardware (Drucker und andere Hardware)** klicken, anschließend auf **Phone and Modem Options (Telefon- und Modemoptionen)** klicken, die Registerkarte **Dialing Rules (Wählregeln)** auswählen und auf **Edit (Bearbeiten)** klicken.
3. Im Fenster **Edit Location (Standort bearbeiten)** sicherstellen, dass das Kontrollkästchen **To disable call waiting, dial: (Wartefunktion beim Wählen deaktivieren)** aktiviert ist, und dann den Code auswählen, der im Handbuch aufgeführt wird.
4. Auf **Apply (Übernehmen)** und dann auf **OK** klicken.
5. Das Fenster **Telefon- und Modemoptionen** schließen.
6. Das Fenster **Systemsteuerung** schließen.

*Windows 2000*

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **Phone and Modem Options (Telefon- und Modemoptionen)** klicken.
3. Die Registerkarte **Dialing Rules (Wählregeln)** auswählen und auf **Edit (Bearbeiten)** klicken.
4. Sicherstellen, dass das Kontrollkästchen **To disable call waiting dial: (Wartefunktion beim Wählen deaktivieren)** aktiviert ist, und dann den Code auswählen, der im Handbuch aufgeführt wird.
5. Auf **Apply (Übernehmen)** und dann auf **OK** klicken.
6. Das Fenster **Telefon- und Modemoptionen** schließen.

### Überprüfen, ob das Modem Daten mit Windows austauscht

*Windows XP*

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **Printers and Other Hardware (Drucker und andere Hardware)** und anschließend auf **Phone and Modem Options (Telefon- und Modemoptionen)** klicken.
3. Auf die Registerkarte **Modems** klicken.
4. Auf den COM-Anschluss Ihres Modems klicken.
5. Zunächst auf **Properties (Eigenschaften)**, dann auf die Registerkarte **Diagnostics (Diagnose)** und anschließend auf **Query Modem (Modem abfragen)** klicken, um zu überprüfen, ob das Modem mit Windows Daten austauscht.

Wenn auf alle Befehle reagiert wird, funktioniert das Modem ordnungsgemäß.

#### Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf **Phone and Modem Options (Telefon- und Modemoptionen)** doppelklicken.

Wenn mehrere Einträge für dasselbe Modem vorhanden, jedoch nicht installiert sind, die Einträge löschen, den Computer neu starten und die Schritte 1 und 2 wiederholen.

3. Auf die Registerkarte **Modems** klicken.
4. Auf den COM-Anschluss Ihres Modems klicken.
5. Zunächst auf **Properties (Eigenschaften)**, dann auf die Registerkarte **Diagnostics (Diagnose)** und anschließend auf **Query Modem (Modem abfragen)** klicken, um zu überprüfen, ob das Modem mit Windows Daten austauscht.

Wenn auf alle Befehle reagiert wird, funktioniert das Modem ordnungsgemäß.

## Probleme mit Touch-Pad oder Maus

Füllen Sie beim Ausführen der verschiedenen Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

### Touch-Pad-Einstellungen überprüfen

#### Windows® XP

1. Auf die Schaltfläche **Start**, dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** und anschließend auf **Printers and Other Hardware (Drucker und andere Hardware)** klicken.
2. Auf **Mouse (Maus)** klicken.
3. Die Einstellungen anpassen.

#### Windows 2000

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Settings (Einstellungen)** zeigen und dann auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Auf das Symbol **Mouse (Maus)** doppelklicken.
3. Die Einstellungen anpassen.

**Mauskabel prüfen** – Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Mauskabel vom Computer, und untersuchen Sie es auf Schäden. Prüfen Sie bei PS/2-Kabeln, ob Stifte am Stecker verbogen oder abgebrochen sind. Stecken Sie das Kabel wieder fest ein.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Maus verwenden, entfernen Sie das Kabel, und schließen Sie die Maus direkt an den Computer an.

### Um sicherzustellen, dass das Problem die Maus betrifft, das Touch-Pad prüfen

1. Den Computer herunterfahren.
2. Die Maus vom Computer trennen.
3. Den Computer einschalten.
4. Auf dem Windows-Desktop mit Hilfe des Touch-Pads den Cursor bewegen, ein Symbol auswählen und dieses öffnen.

Funktioniert das Touch-Pad einwandfrei, ist möglicherweise die Maus defekt.

**Einstellungen des System-Setup-Programms prüfen** – Stellen Sie sicher, dass das System-Setup-Programm das korrekte Gerät für die **Zeigergerät**-Option anzeigt. (Der Computer erkennt eine USB-Maus automatisch. Eine Anpassung der Einstellungen ist nicht erforderlich.)

**Maus-Controller testen** – Führen Sie zum Testen des Maus-Controllers (der die Cursorbewegung beeinflusst) sowie der Touch-Pad- oder Maustasten im Programm "Dell Diagnostics" den Test **Mouse (Maus)** in der Gerätegruppe **Pointing Devices (Zeigergeräte)** aus.

**Touch-Pad-Treiber neu installieren** – Weitere Informationen finden Sie unter [Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#).

## Probleme mit der externen Tastatur

Füllen Sie beim Ausführen der verschiedenen Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **HINWEIS:** Verwenden Sie die integrierte Tastatur, wenn Sie im MS-DOS®-Modus arbeiten, das Programm "Dell Diagnostics" oder das System-Setup-Programm ausführen. Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.



**Tastaturkabel prüfen** – Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Tastaturkabel, und untersuchen Sie es auf Schäden. Prüfen Sie bei PS/2-Kabeln, ob Stifte am Stecker verbogen oder abgebrochen sind. Stecken Sie das Kabel wieder fest ein.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Tastatur verwenden, entfernen Sie das Kabel, und schließen Sie die Tastatur direkt an den Computer an.

#### Externe Tastatur prüfen

1. Den Computer herunterfahren, eine Minute warten und den Computer anschließend wieder einschalten.
2. Überprüfen, ob die Anzeigen "Num", "Umsch" und "Rollen" auf der Tastatur während der Startroutine blinken.
3. Auf dem Windows®-Desktop auf **Start** klicken, auf **Programme** und auf **Zubehör** zeigen und dann auf **Editor** klicken.
4. Einige Tasten auf der externen Tastatur drücken und prüfen, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn Sie diese Schritte nicht fehlerfrei durchführen können, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt.

#### Um sicherzustellen, dass das Problem die externe Tastatur betrifft, die integrierte Tastatur prüfen

1. Den Computer herunterfahren.
2. Die externe Tastatur vom Computer trennen.
3. Den Computer einschalten.
4. Auf dem Windows-Desktop auf **Start** klicken, auf **Programme (Programme)** und auf **Accessories (Zubehör)** zeigen und dann auf **Editor** klicken.
5. Einige Tasten auf der integrierten Tastatur drücken und prüfen, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn die Zeichen nun angezeigt werden, beim Testen der externen Tastatur aber Probleme auftraten, ist möglicherweise die externe Tastatur defekt.

**Tastaturdiagnostetests ausführen** – Führen Sie im Programm "Dell Diagnostics" die Tests der Gerätegruppe **PC-AT Compatible Keyboards (PC-AT-kompatible Tastaturen)** durch. Wenn die Tests auf eine defekte externe Tastatur hinweisen, [wenden Sie sich an Dell](#).

---

## Unerwartete Zeichen


Drücken Sie die Taste <Fn><F4>, um die Zehnertastatur zu deaktivieren, wenn anstelle von Buchstaben Zahlen angezeigt werden. Stellen Sie sicher, dass die Anzeige für die Num-Sperre nicht leuchtet.

---

## Laufwerkprobleme


Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

### Eine Datei kann nicht auf Diskette gespeichert werden

 **HINWEIS:** Das Diskettenlaufwerk ist nur mit der Media Base oder dem D/Bay-Schacht verfügbar.

**Sicherstellen, dass das externe Diskettenlaufwerk an den Computer angeschlossen ist** – Installieren Sie das Diskettenlaufwerk im Dell D/Bay-Schacht bzw. im Medienschacht, oder verbinden Sie das Laufwerk über ein optionales USB-Kabel mit dem Computer.

**Sicherstellen, dass Windows® das Laufwerk erkennt** – Unter *Windows XP* klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **My Computer (Arbeitsplatz)**. Bei anderen Betriebssystemen doppelklicken Sie auf **Arbeitsplatz**. Wenn das Laufwerk nicht aufgeführt ist, suchen Sie mit einem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen diese. Viren verhindern manchmal, dass Windows das Laufwerk erkennt.

Legen Sie eine startfähige Diskette ein, und starten Sie den Computer neu. Prüfen Sie, ob die Anzeige  blinkt; dies kennzeichnet den normalen Betrieb.

**Sicherstellen, dass die Diskette nicht schreibgeschützt ist** – Auf schreibgeschützten Disketten können keine Daten gespeichert werden.

**Eine andere Diskette verwenden** – Legen Sie eine andere Diskette ein, um die Möglichkeit auszuschließen, dass die ursprüngliche Diskette defekt ist.

**Diskettenlaufwerk neu installieren**

1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen, alle aktiven Programme beenden und den Computer herunterfahren.
2. Befindet sich das Laufwerk in der Media Base, beachten Sie die Anweisungen im Media Base-Benutzerhandbuch zum Entfernen des Laufwerks.  
  
Befindet sich das Laufwerk im Dell D/Bay-Schacht, [entfernen Sie das Laufwerk aus dem Schacht](#).
3. Das Laufwerk wieder einsetzen.
4. Den Computer einschalten.


**D/Bay-Kabel prüfen** – Fahren Sie den Computer herunter. Ziehen Sie das D/Bay-Kabel vom Computer ab, und schließen Sie es erneut an.

**Laufwerk reinigen** – Anweisungen hierzu finden Sie unter [Reinigen des Computers](#).

**Laufwerk auf Fehler überprüfen**

- 1. Wird eine Laufwerkfehlermeldung angezeigt, lesen Sie den entsprechenden Abschnitt unter [Fehlermeldungen](#).
- 1. Führen Sie die Tests **Diskette** wie unter Programm "Dell Diagnostics" beschrieben durch.

## Wiedergabe einer CD, CD-RW oder DVD nicht möglich

 **HINWEIS:** Da es weltweit die verschiedensten Dateitypen gibt, können nicht alle DVD-Titel in allen DVD-Laufwerken wiedergegeben werden.

Bei normalem Betrieb ist es möglich, dass CD-Laufwerke vibrieren und surren. Das ist kein Anzeichen für ein defektes Laufwerk oder eine defekte CD.

**Sicherstellen, dass Windows® das Laufwerk erkennt** – Unter *Windows XP* klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **My Computer (Arbeitsplatz)**. Bei anderen Betriebssystemen doppelklicken Sie auf **Arbeitsplatz**. Wenn das Laufwerk nicht aufgeführt ist, suchen Sie mit einem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen diese. Viren verhindern manchmal, dass Windows das Laufwerk erkennt. Legen Sie eine startfähige Disc ein, und starten Sie den Computer neu.

**Eine andere Disc verwenden** – Legen Sie eine andere Disc ein, um die Möglichkeit auszuschließen, dass die ursprüngliche Disc defekt ist.

**Lautstärkeregler unter Windows einstellen** – Doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmcke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

**Laufwerk neu installieren**

1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen, alle aktiven Programme beenden und den Computer herunterfahren.
2. Befindet sich das Laufwerk in der Media Base, beachten Sie die Anweisungen im Media Base-Benutzerhandbuch zum Entfernen des Laufwerks.  
  
Befindet sich das Laufwerk im Dell D/Bay-Schacht, [entfernen Sie das Laufwerk aus dem Schacht](#).
3. Das Laufwerk wieder einsetzen.
4. Den Computer einschalten.

**Laufwerk oder Disc reinigen** – Anweisungen dazu finden Sie unter [Reinigen des Computers](#).

**Laufwerk auf Fehler überprüfen**

Wird eine Laufwerkfehlermeldung angezeigt, lesen Sie den entsprechenden Abschnitt unter [Fehlermeldungen](#).  
Führen Sie die Tests **IDE Drives (IDE-Laufwerke)** wie unter "Programm 'Dell Diagnostics' " beschrieben durch.

## Die CD- oder DVD-/CD-RW-Laufwerkschublade kann nicht geöffnet werden

1. Sicherstellen, dass der Computer ausgeschaltet ist.
2. Eine Büroklammer gerade biegen, in die Auswurföffnung an der Vorderseite des Laufwerks einsetzen und eindrücken, bis die Schublade teilweise ausgefahren wird.
3. Die Laufwerkschublade vorsichtig bis zum Anschlag herausziehen.

## Ein ungewöhnliches Kratzen oder Knirschen ist zu hören

- 1. Sicherstellen, dass das Geräusch nicht von dem gerade ausgeführten Programm verursacht wird.
- 1. Sicherstellen, dass die Diskette oder CD ordnungsgemäß eingelegt ist.

## Das DVD-/CD-RW-Laufwerk unterbricht den Schreibvorgang

**Den Stand-by-Modus oder Ruhezustand unter Windows deaktivieren, bevor auf eine CD-RW geschrieben wird** – Suchen Sie in der *Hilfe* zu Windows oder im [Hilfe- und Supportcenter](#) von Windows nach dem Begriff *Stand-by* oder *Ruhezustand*.

**Schreibgeschwindigkeit herabsetzen** – Informationen zur Software für die CD-Erstellung finden Sie in den Hilfedateien.

**Alle anderen geöffneten Programme schließen** – Wenn vor dem Beschreiben der CD-RW alle geöffneten Programme geschlossen werden, kann das Problem möglicherweise behoben werden.

## Probleme mit der Festplatte

**Den Computer vor dem Einschalten abkühlen lassen** – Ein heißes Festplattenlaufwerk kann das Starten des Betriebssystems verhindern. Lassen Sie den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie ihn einschalten.

### Laufwerk auf Fehler überprüfen

- 1. Das Fehlerprüfprogramm von Windows ausführen:
  1. *Unter Windows XP* auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **My Computer (Arbeitsplatz)** klicken. *Unter Windows 2000* auf **Arbeitsplatz** doppelklicken.
  2. Mit der rechten Maustaste auf den Laufwerkbuchstaben (lokaler Datenträger) des Laufwerks klicken, das auf Fehler überprüft werden soll und anschließend auf **Properties (Eigenschaften)** klicken.
  3. Auf die Registerkarte **Tools (Extras)** klicken.
  4. Unter **Error-checking (Fehlerprüfung)** auf **Check Now (Jetzt prüfen)** klicken.
  5. Auf **Start** klicken.
- 1. Führen Sie die Tests **IDE Drives (IDE-Laufwerke)** wie unter "Programm 'Dell Diagnostics' " beschrieben durch.

## Probleme mit PC-Karten

**PC-Karte prüfen** – Stellen Sie sicher, dass die PC-Karte ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt ist.

**Sicherstellen, dass die Karte von Windows® erkannt wird** – Doppelklicken Sie auf der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Safely Remove Hardware (Hardware sicher entfernen) (Unplug or Eject Hardware [Hardwarekomponente entfernen oder auswerfen]** unter Windows 2000). Stellen Sie sicher, dass die Karte in der Liste aufgeführt wird.

**Diagnosetest für PC-Karte ausführen** – In der Dokumentation, die mit der PC-Karte geliefert wurde, finden Sie Informationen, ob ein Diagnosetest für die Karte zur Verfügung steht.

**Bei Problemen mit einer von Dell gelieferten PC-Karte** – [Wenden Sie sich an Dell](#).

**Bei Problemen mit einer nicht von Dell gelieferten PC-Karte** – Wenden Sie sich an den Hersteller der PC-Karte.

## Netzwerkprobleme

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

**Netzwerkkabelstecker überprüfen** – Stellen Sie sicher, dass der Stecker des Netzwerkkabels ordnungsgemäß am Anschluss des Computers und an der Netzwerkbuchse eingesteckt ist.

**Netzwerkanzeige am Netzwerkanschluss überprüfen** – Die linke Anzeige zeigt die Geschwindigkeit der Netzwerkverbindung an. Leuchtet die Statusanzeige nicht, kann der Computer keine Netzwerkverbindung feststellen. Tauschen Sie das Netzwerkkabel aus. Bei einer Verbindungsgeschwindigkeit von 10 Mbit/s leuchtet die Statusanzeige stetig grün, bei 100 Mbit/s dunkelgelb und gelb bei einer Geschwindigkeit von 1 Gbit/s.

**Den Computer neu starten** – Melden Sie sich versuchsweise erneut am Netzwerk an.


**Sich mit dem Netzwerkadministrator in Verbindung setzen** – Prüfen Sie, ob die Netzwerkeinstellungen korrekt sind und das Netzwerk voll funktionsfähig ist.

---

## Allgemeine Softwareprobleme

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

### Programmabsturz

 **HINWEIS:** Installationsanweisungen für Software finden Sie im Allgemeinen in der jeweiligen Dokumentation oder auf einer mitgelieferten Diskette bzw. CD.

**Softwaredokumentation lesen** – Viele Softwarehersteller bieten Websites mit Informationen, die bei der Lösung des Problems behilflich sein können. Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde. Installieren Sie das Programm gegebenenfalls neu.

### Das Programm reagiert nicht mehr

#### Programm beenden

1. Die Tastenkombination <Strg><Umschalt><Esc> drücken.
2. Auf die Registerkarte **Applications (Anwendungen)** klicken und dann das Programm auswählen, das nicht mehr reagiert.
3. Auf **Task beenden** klicken.

### Ein blauer Bildschirm wird angezeigt

**Den Computer ausschalten** – Wenn der Computer auf das Drücken einer Taste nicht mehr reagiert und ein ordnungsgemäßes Herunterfahren nicht möglich ist, schalten Sie den Computer durch Drücken des Netzschalters aus. Drücken Sie den Netzschalter erneut, um den Computer neu zu starten.

*Windows XP*

Der Computer wird neu gestartet.

*Windows 2000*

Der blaue Bildschirm wird angezeigt, weil der Computer nicht ordnungsgemäß heruntergefahren werden konnte. Das Programm ScanDisk wird beim nächsten Neustart automatisch ausgeführt. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

### Fehlermeldungen werden angezeigt

Den entsprechenden Abschnitt unter [Fehlermeldungen lesen](#) – Suchen Sie die entsprechende Fehlermeldung, und führen Sie die erforderlichen Schritte durch. Weitere Informationen finden Sie in der Softwaredokumentation.

Feststellen, ob es sich um ein Software-Problem handelt – Führen Sie die Tests **System Board Devices (Systemplattingeräte)** wie unter "Programm 'Dell Diagnostics' " beschrieben aus. Werden alle Tests der Gerätegruppe erfolgreich durchgeführt, wird das Problem möglicherweise durch die Software verursacht. Weitere Informationen finden Sie in der Softwaredokumentation.

---

## Wenn der Computer nass wird

**⚠️ WARNUNG:** Führen Sie diese Schritte nur durch, wenn Sie sich sicher sind, dass sie gefahrlos durchgeführt werden können. Wenn der Computer an eine Steckdose angeschlossen ist, empfiehlt Dell, den Netzstrom am Sicherungsschalter zu unterbrechen, bevor Sie versuchen, das Netzkabel aus der Steckdose zu ziehen. Gehen Sie beim Entfernen nasser Kabel bei eingeschalteter Stromversorgung mit äußerster Vorsicht vor.

1. Den Computer ausschalten, den Netzadapter vom Computer abziehen und danach den Adapter von der Steckdose trennen.
2. Alle angeschlossenen externen Geräte ausschalten, von der Stromversorgung und danach vom Computer trennen.
3. Einen Metallanschluss an der Rückseite des Computers berühren, um sich zu erden.
4. Sämtliche installierten PC-Karten entfernen und an einem sicheren Ort trocknen lassen.
5. Den Akku entfernen.
6. Den Akku abwischen und an einem sicheren Ort trocknen lassen.
7. [Das Speichermodul entfernen](#).
8. Den Bildschirm öffnen und den Computer mit der richtigen Seite nach oben auf zwei Büchern oder ähnlichen Stützen ablegen, damit Luft von allen Seiten um den Computer zirkulieren kann. Den Computer mindestens 24 Stunden lang an einem trockenen Ort bei Zimmertemperatur trocknen lassen.

**⚠️ VORSICHT:** Versuchen Sie nicht, den Trocknungsprozess künstlich, z. B. durch einen Föhn oder Lüfter, zu beschleunigen.

**⚠️ WARNUNG:** Um Stromschläge zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass der Computer vollständig trocken ist, bevor Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren.

9. Einen Metallanschluss an der Rückseite des Computers berühren, um sich zu erden.
10. Das Speichermodul, die Speichermodulabdeckung und die Schraube(n) wieder einsetzen.
11. Alle entfernten PC-Karten wieder installieren.
12. Den Akku wieder einsetzen.
13. Den Computer einschalten und überprüfen, ob er ordnungsgemäß arbeitet.

**📄 HINWEIS:** Informationen zur Garantie finden Sie im *Systeminformationshandbuch*.

Wenn der Computer nicht startet oder Sie nicht feststellen können, welche Komponenten beschädigt sind, [wenden Sie sich an Dell](#).

---

## Wenn der Computer herunterfällt oder beschädigt wird

1. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen, alle aktiven Programme beenden und den Computer herunterfahren.
2. Den Netzadapter vom Computer und von der Steckdose trennen.
3. Alle angeschlossenen externen Geräte ausschalten, von der Stromversorgung und danach vom Computer trennen.
4. Den Akku entfernen und erneut installieren.
5. Den Computer einschalten.

**📄 HINWEIS:** Informationen zur Garantie finden Sie im *Systeminformationshandbuch*.

Wenn der Computer nicht startet oder Sie nicht feststellen können, welche Komponenten beschädigt sind, [wenden Sie sich an Dell](#).

---

## Lösen anderer technischer Probleme

**Website Dell | Support verwenden** – Auf der Website Dell | Support unter [support.dell.com](http://support.dell.com) erhalten Sie Hilfe bei Fragen zur Verwendung, Installation und Fehlerbehebung. Eine Beschreibung zum Support, den Dell für Hardware und Software bietet, finden Sie unter [Weitere Hilfe](#).


**E-Mail an Dell schicken** – Besuchen Sie die Website [support.dell.com](http://support.dell.com), und klicken Sie dann in der Liste **Communicate (Wenden Sie sich an uns)** auf **E-Mail Dell (E-Mail an Dell)**. Schicken Sie eine E-Mail an Dell, in der Sie das Problem beschreiben: Sie erhalten innerhalb weniger Stunden per E-Mail eine Antwort von Dell. Eine Beschreibung zum Support, den Dell für Hardware und Software bietet, finden Sie unter [Weitere Hilfe](#).

**Bei Dell anrufen** – Wenn sich das Problem mit Hilfe der Dell-Support-Website ([support.dell.com](http://support.dell.com)) oder des E-Mail-Dienstes nicht lösen lässt, rufen Sie bei Dell an, um technische Unterstützung anzufordern. Eine Beschreibung zum Support, den Dell für Hardware und Software bietet, finden Sie unter [Weitere Hilfe](#).

# Energieverwaltung


- [Tipps zur Energieverwaltung](#)
  - [Energieverwaltungsassistent](#)
  - [Energieverwaltungsmodi](#)
  - [Eigenschaften von Energieoptionen](#)
- 


## Tipps zur Energieverwaltung

 **HINWEIS:** Informationen zum Sparen von Akkustrom finden Sie unter [Verwenden eines Akkus](#).


- 1 Die Lebensdauer eines Akkus hängt weitgehend davon ab, wie oft er aufgeladen wird. Daher sollten Sie Ihren Computer, soweit dies möglich ist, immer mit Netzstrom betreiben.
  - 1 Aktivieren Sie den [Stand-by-Modus](#) oder den [Ruhezustand](#), wenn Sie den Computer längere Zeit nicht verwenden.
  - 1 Um den Energieverwaltungsmodus zu aktivieren oder zu beenden, drücken Sie den Netzschalter.
- 

## Energieverwaltungsassistent

 **HINWEIS:** Der **Power Management Wizard (Energieverwaltungsassistent)** steht nicht zur Verfügung, wenn Sie nur beschränkte Zugriffsrechte haben.

Klicken oder doppelklicken Sie auf das Symbol , um den **Power Management Wizard (Energieverwaltungsassistenten)** zu öffnen.

Die ersten beiden Fenster des Assistenten – **Welcome (Willkommen)** und **What is Power Management? (Was bedeutet Energieverwaltung?)** – beschreiben und definieren die verschiedenen Energieverwaltungsoptionen.

 **HINWEIS:** Im Fenster **Was bedeutet Energieverwaltung?** können Sie die Option **Do not show this page again (Diese Seite nicht mehr anzeigen)** auswählen. Wenn Sie diese Option auswählen, wird auch der Bildschirm **Willkommen** nicht mehr angezeigt.

Verwenden Sie die folgenden Fenster des Energieverwaltungsassistenten, um die verschiedenen Energieverwaltungsoptionen einzustellen, darunter Energieverwaltungsmodi, Energieschemas sowie Warnsignale für niedrigen Akkustand.


## Einstellen der Energieverwaltungsmodi

Das Fenster definiert den Stand-by-Modus und den Ruhezustand. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:


- 1 Passwortoptionen für den Stand-by-Modus einstellen.
- 1 Ruhezustand aktivieren oder deaktivieren.
- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Bildschirm schließen:
  - o Keine Aktion wählen.
  - o Stand-by-Modus aktivieren.
  - o Ruhezustand aktivieren.
- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Netzschalter drücken:
  - o Keine Aktion wählen.
  - o Stand-by-Modus aktivieren.
  - o Ruhezustand aktivieren.
  - o Das Betriebssystem herunterfahren und den Computer ausschalten.
  - o Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Ask me what to do [Benutzereingabe für Vorgang]**).

- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie die Tastenkombination <Fn> <Esc> drücken:
  - o Keine Aktion wählen.
  - o Stand-by-Modus aktivieren.
  - o Ruhezustand aktivieren.
  - o Microsoft Windows herunterfahren und den Computer ausschalten.
  - o Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Ask me what to do [Benutzereingabe für Vorgang]**).

## Auswählen eines Energieschemas

 **HINWEIS:** Wenn der Computer mit Akkustrom betrieben wird, deaktiviert das Energieschema **Network Disabled (Netzwerk deaktiviert)** das interne Netzwerk sowie drahtlose Aktivitäten. Wenn der Computer an eine Steckdose oder an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, deaktiviert das Energieschema **Netzwerk deaktiviert** nur drahtlose Aktivitäten. Sie müssen das Energieschema über QuickSet (nicht Microsoft® Windows®) einstellen, damit **Netzwerk deaktiviert** funktioniert.


In dem Fenster können Sie die Einstellungen für das Energieschema auswählen, erstellen und bearbeiten. Außerdem können Sie die von Ihnen erstellten Energieschemas löschen. Die von Dell™ QuickSet vordefinierten Energieschemas (**Maximum Battery [Minimale Akkubelastung]**, **Maximum Performance [Maximale Leistung]**, **Presentation [Präsentation]** und **Netzwerk deaktiviert**) können jedoch nicht gelöscht werden.

 **HINWEIS:** QuickSet fügt automatisch das Wort (**QuickSet**) an den Namen der mit QuickSet erstellten Energieschemas an.

Alle Energieschemas von QuickSet werden in einem Listenfeld in der Mitte des Fensters angezeigt. Die Energieeinstellungen für die einzelnen Schemas im Menü sind unter dem Menü angegeben. Die Energieeinstellungen werden für den Betrieb des Computers mit Akkustrom und für den Betrieb mit Netzstrom jeweils separat angegeben.

Mit Hilfe des Energieverwaltungsassistenten können Sie die Helligkeitssteuerung des Bildschirms mit einem Energieschema verknüpfen. Sie müssen die Helligkeitssteuerung über das Energieschema von QuickSet aktivieren, um die Helligkeit einstellen zu können.

Die Funktionen zur Einstellung der Bildschirmhelligkeit, für die Aktivität der internen Netzwerkkarte und für drahtlose Aktivität stehen über die Energieschemas der Systemsteuerung nicht zur Verfügung. Sie müssen diese Zusatzfunktionen über die Energieschemas von QuickSet einstellen, um sie nutzen zu können.

 **HINWEIS:** Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur den Bildschirm des tragbaren Computers, aber nicht die externen Monitore am tragbaren Computer oder Docking-Gerät. Wenn sich der Computer im Modus **CRT only (nur CRT)** befindet und Sie die Helligkeit ändern möchten, wird der **Helligkeitsregler** angezeigt. Die Helligkeit des Bildschirms ändert sich jedoch nicht.


## Einstellen der Alarmvorgänge bei kritischem Akkustatus

In diesem Fenster können Sie die Alarmvorgänge bei niedrigem und kritischem Akkustatus aktivieren und die Alarmeinstellungen ändern. Sie können den Alarm bei niedrigem Akkustatus beispielsweise so einstellen, dass Sie bei einer Restladung von 20% daran erinnert werden, Ihre Arbeiten zu speichern und auf Netzbetrieb umzuschalten. Den Alarm bei kritischem Akkustatus können Sie so einstellen, dass der Computer bei einer Restladung von 10% in den Ruhezustand gesetzt wird. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:

- 1 Auswählen, ob die Warnmeldung akustisch oder in Form einer Textmeldung erfolgen soll.
- 1 Einstellen, bei welchem Akkustatus die Warnmeldung erfolgen soll.
- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn die Warnmeldung erfolgt:
  - o Keine Aktion wählen.
  - o Stand-by-Modus aktivieren.
  - o Ruhezustand aktivieren.
  - o Windows herunterfahren und den Computer ausschalten.

## Beenden des Energieverwaltungsassistenten

Im Fenster werden die QuickSet-Einstellungen für das Energieschema, den Energieverwaltungsmodus und die Akkuwarnung für den Computer zusammengefasst. Prüfen Sie die ausgewählten Einstellungen, und klicken Sie auf **Finish (Fertig stellen)**.

Weitere Informationen zu QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help (Hilfe)** klicken.


---

## Energieverwaltungsmodi



## Stand-by-Modus

Im Stand-by-Modus kann Strom gespart werden, indem der Bildschirm und das Festplattenlaufwerk nach einer festgelegten Zeitspanne der Inaktivität (Zeitintervall) ausgeschaltet werden. Beim Verlassen des Stand-by-Modus wird der gleiche Betriebszustand wie vor dem Aktivieren des Stand-by-Modus wiederhergestellt.

 **VORSICHT:** Wenn die Versorgung mit Netz- oder Akkustrom während des Stand-by-Modus unterbrochen wird, kann es zu Datenverlust kommen.

So aktivieren Sie den Stand-by-Modus:

- 1 Unter *Microsoft® Windows XP* zunächst auf die Schaltfläche **Start**, dann auf **Turn off computer (Ausschalten)** und anschließend auf **Stand by (Standby)** klicken.

Unter *Windows® 2000* auf die Schaltfläche **Start** klicken, dann auf **Shutdown (Beenden)**, danach auf **Standby (Standbymodus)** und anschließend auf **OK** klicken.


ODER

- 1 Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen im Fenster **Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen)** auf der [Registerkarte Advanced \(Erweitert\)](#) eingestellt wurden, können Sie den Stand-by-Modus folgendermaßen aktivieren:
  - o Den Netzschalter drücken.
  - o Den Bildschirm schließen.
  - o <Fn>Esc< drücken.

Um den Stand-by-Modus zu beenden, drücken Sie den Netzschalter oder öffnen den Bildschirm, je nachdem, welche Optionen auf der [Registerkarte Erweitert](#) eingestellt wurden. Der Stand-by-Modus lässt sich nicht durch Drücken einer Taste oder Berühren des Touch-Pads beenden.

## Ruhezustand

Um Strom zu sparen, werden im Ruhezustand sämtliche Systemdaten in einen reservierten Bereich auf dem Festplattenlaufwerk kopiert; danach wird die Stromzufuhr zum Computer vollständig abgeschaltet. Beim Verlassen des Ruhezustands wird der gleiche Betriebszustand wie vor dem Aktivieren des Ruhezustands wiederhergestellt.

 **VORSICHT:** Sie können keine Geräte entfernen oder den Computer vom Docking-Gerät trennen, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet.

Der Computer wechselt in den Ruhezustand, wenn der Ladezustand des Akkus auf ein kritisches Niveau absinkt.


So rufen Sie den Ruhezustand manuell auf:

- 1 Unter *Windows XP* zunächst auf die Schaltfläche **Start**, dann auf **Turn off computer (Ausschalten)** klicken, die Taste <Umsch> gedrückt halten und anschließend auf **Hibernate (Ruhezustand)** klicken.

Unter *Windows® 2000*, wenn [die Unterstützung für den Ruhezustand aktiviert ist](#), auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **Shutdown (Herunterfahren)**, **Hibernate (Ruhezustand)** und dann auf **OK** klicken.

ODER

- 1 Je nachdem, wie die Energieverwaltungsoptionen im Fenster **Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen)** auf der [Registerkarte Advanced \(Erweitert\)](#) eingestellt wurden, können Sie den Ruhezustand folgendermaßen aktivieren:
  - o Den Netzschalter drücken.
  - o Den Bildschirm schließen.
  - o <Fn>Esc< drücken.

 **HINWEIS:** Manche PC-Karten funktionieren möglicherweise nach Beenden des Ruhezustands nicht richtig. In diesem Fall [entfernen Sie die Karte und setzen sie wieder ein](#), bzw. starten Sie einfach den Computer neu.

Um den Ruhezustand zu beenden, drücken Sie den Netzschalter. Es kann einige Sekunden dauern, bis der Computer den Ruhezustand beendet hat. Der Ruhezustand lässt sich nicht durch Drücken einer Taste oder Berühren des Touch-Pads beenden. Nähere Informationen zum Ruhezustand finden Sie in der mit dem Betriebssystem gelieferten Dokumentation.

---

## Eigenschaften von Energieoptionen

Im Fenster **Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen)** können Sie den Stromverbrauch verwalten und den Akkustatus überwachen. So öffnen Sie das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** unter Microsoft® Windows®:

- 1 Unter *Windows XP* klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** → **Control Panel (Systemsteuerung)** → **Performance and Maintenance (Leistung und Wartung)** → **Power Options (Energieoptionen)**.
- 1 Unter *Windows 2000* öffnen Sie die **Systemsteuerung** und doppelklicken auf das Symbol **Energieoptionen**.


## Registerkarte "Power Schemes" (Energieschemas)

Im Listenfeld **Power schemes (Energieschemas)** werden die ausgewählten voreingestellten Energieschemas aufgelistet. Behalten Sie das Energieschema **Portable/Laptop (Tragbarer Computer/Laptop)** bei, um die Akkuleistung zu maximieren.

Windows XP steuert die Prozessorleistung entsprechend dem ausgewählten Energieschema. Weitere Einstellungen der Leistungsstufe sind nicht erforderlich. Informationen zur Einstellung der Prozessorleistung für weitere Betriebssysteme finden Sie unter [Registerkarte "Intel SpeedStep® Technology"](#).

In jedem voreingestellten Energieschema sind unterschiedliche Zeitintervall-Einstellungen für die Aufnahme des Stand-by-Modus, das Ausschalten des Bildschirms und das Ausschalten des Festplattenlaufwerks festgelegt. Weitere Informationen zur Energieverwaltung finden Sie unter **Hilfe- und Supportcenter** (bzw. in der *Hilfe* unter Windows 2000).

## Registerkarte "Alarms" (Warnung bzw. Alarm)

 **HINWEIS:** Um akustische Warnmeldungen zu aktivieren, klicken Sie jeweils auf die Schaltfläche **Alarm Action (Warnvorgang)** bzw. **(Alarmvorgang)** und wählen **Sound alarm (Audioalarm)** bzw. **(Warnsignal)** aus.

Durch die Einstellungen **Low battery alarm (Alarm bei niedrigem Batteriestatus)** und **Critical battery alarm (Alarm bei kritischem Batteriestatus)** wird eine Warnmeldung ausgegeben, wenn die Akkuladung unter ein bestimmtes Niveau sinkt. Bei der Auslieferung des Computers sind die Kontrollkästchen **Alarm bei niedrigem Batteriestatus** bzw. **Warnsignal bei niedrigem Batteriestand** und **Alarm bei kritischem Batteriestatus** bzw. **Warnsignal bei kritischem Batteriestand** aktiviert. Es empfiehlt sich, diese Einstellungen beizubehalten. Informationen zu den Warnungen bei niedrigem Akkustand finden Sie unter [Verwenden eines Akkus](#).

## Registerkarte "Power Meter" (Batterieanzeige bzw. Energieanzeige)

Auf der Registerkarte **Batterieanzeige** (Windows 2000) oder **Energieanzeige** (Windows 98) werden die aktuelle Stromquelle und die verbleibende Akkuladung angezeigt.

## Registerkarte "Advanced" (Erweitert)

Auf der Registerkarte **Advanced (Erweitert)** stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:


- 1 Festlegen der Optionen für das Symbol und das Passwort zum Reaktivieren des Computers aus dem Stand-by-Modus.
- 1 Abhängig vom Betriebssystem können Sie folgende Funktionen programmieren:
  - o Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Ask me what to do [Benutzereingabe für Vorgang]**).
  - o Stand-by-Modus aktivieren.
  - o Ruhezustand aktivieren.
  - o Windows herunterfahren und den Computer ausschalten.
  - o Keine Aktion (**None [Kein Vorgang]**).


Um diese Funktionen festzulegen, klicken Sie auf eine Option im jeweiligen Listenfeld und anschließend auf **OK**.

## Registerkarte "Hibernate" (Ruhezustand)

Auf der Registerkarte **Ruhezustand** kann durch Markieren des Kontrollkästchens **Enable hibernate support (Unterstützung für den Ruhezustand aktivieren)** der Ruhezustand aktiviert werden.

## Registerkarte "Intel SpeedStep® Technology" (Intel SpeedStep®-Technologie)

 **HINWEIS:** Abhängig vom ausgewählten Energieschema kontrolliert Windows XP die Leistungsstufe des Prozessors. Weitere Informationen finden Sie unter [Registerkarte "Power Schemes" \(Energieschemas\)](#).

 **HINWEIS:** Zur Verwendung der Intel SpeedStep-Technologie muss ein Windows-Betriebssystem ausgeführt werden.

Abhängig vom Betriebssystem und dem Mikroprozessor, beinhaltet das Fenster **Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen)** die Registerkarte **Intel SpeedStep® Technology (Intel SpeedStep®-Technologie)**. Mit Hilfe der Intel SpeedStep-Technologie kann die Prozessorleistung angepasst werden, je nachdem, ob der Computer mit Akku- oder mit Netzstrom betrieben wird. Typische Beispiele für Energieschemas (je nach Betriebssystem):

- 1 **Automatic (Automatisch)** – Der Prozessor wird mit seiner maximalen Geschwindigkeit ausgeführt (Modus "Maximale Leistung"), sofern der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist. Wird der Computer über den Akku versorgt, arbeitet der Prozessor im Modus "Batterieoptimierte Leistung".
- 1 **Maximum Performance (Maximale Leistung)** – Der Prozessor wird selbst im Akkubetrieb des Computers mit seiner maximalen Geschwindigkeit ausgeführt.
- 1 **Battery Optimized Performance (Batterieoptimierte Leistung)** – Die Prozessorgeschwindigkeit wird für die optimale Nutzung des Akkustroms angepasst, auch wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist.


So ändern Sie weitere Intel SpeedStep-Optionen:

1. Auf **Advanced (Weitere Optionen)** klicken und anschließend eine der folgenden Optionen auswählen:
  - 1 **Disable Intel SpeedStep technology control (Intel SpeedStep-Technologiesteuerung deaktivieren)**
  - 1 **Remove flag icon (Fahnenymbol entfernen)** (aus dem Infobereich)
  - 1 **Disable audio notification when performance changes (Audiobenachrichtigung bei Leistungsänderungen deaktivieren)**
2. Auf **OK** klicken, um die Änderungen zu übernehmen, und anschließend erneut auf **OK** klicken, um das Fenster **Intel SpeedStep® Technology (Intel SpeedStep®-Technologie)** zu schließen.

Sie können die Intel SpeedStep-Einstellungen auch ändern, indem Sie im Infobereich mit der rechten Maustaste auf das Fahnenymbol klicken.


# Funktionen von Dell™ QuickSet

- [Klicken auf das QuickSet-Symbol](#)
  - [Doppelklicken auf das QuickSet-Symbol](#)
  - [Klicken mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol](#)
- 

Dell™ QuickSet wird über das Symbol  in der Taskleiste geöffnet. Die ausgeführten Funktionen hängen davon ab, ob Sie es durch Klicken, Doppelklicken oder Klicken mit der rechten Maustaste geöffnet haben.


---

## Klicken auf das QuickSet-Symbol

Klicken Sie auf das Symbol , um folgende Aufgaben auszuführen:


- 1 Energieverwaltungseinstellungen mit Hilfe des [Power Management Wizard \(Energieverwaltungsassistenten\)](#) vornehmen.
  - 1 Größe der Symbole und Symbolleisten einstellen.
  - 1 Ein mit dem [Energieverwaltungsassistenten](#) eingestelltes Energieschema auswählen.
  - 1 Den Präsentationsmodus aktivieren oder deaktivieren.
- 

## Doppelklicken auf das QuickSet-Symbol


Auf das Symbol  doppelklicken, um mit Hilfe des **Power Management Wizard (Energieverwaltungsassistenten)** die Energieverwaltungseinstellungen festzulegen.

---

## Klicken mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol , um folgende Aufgaben auszuführen:

- 1 Im Fenster den [Brightness Meter \(Helligkeitsregler\)](#) aktivieren oder deaktivieren.
- 1 Im Fenster die [Lautstärkeregelung](#) aktivieren oder deaktivieren.
- 1 [Drahtlose Aktivität](#) aktivieren oder deaktivieren.
- 1 *Dell QuickSet Help (Hilfe zu Dell QuickSet)* anzeigen.
- 1 Versionsnummer und Copyright-Datum des QuickSet-Programms anzeigen, das Sie auf dem Computer installiert haben.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help (Hilfe)** klicken.

# Hinzufügen und Austauschen von Komponenten

- [Installieren weiterer Speichermodule](#)
- [Hinzufügen eines Modems](#)
- [Hinzufügen einer Mini-PCI-Karte](#)


---

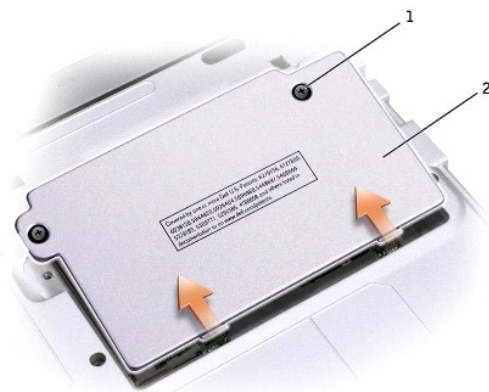
## Installieren weiterer Speichermodule

Der Systemspeicher lässt sich durch die Installation eines Speichermoduls auf der Systemplatine vergrößern. Informationen zu den von Ihrem Computer unterstützten Speichertypen finden Sie unter [Technische Daten](#). Vergewissern Sie sich, dass Sie nur ein Speichermodul hinzufügen, das für Ihren Computer bestimmt ist.


 **HINWEIS:** Von Dell erworbene Speichermodule sind in die Garantie eingeschlossen.

 **WARNUNG:** **Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie die Sicherheitshinweise im Systeminformationshandbuch.**


1. Sicherstellen, dass die Oberfläche des Arbeitsplatzes sauber ist, um Kratzer am Systemgehäuse zu vermeiden.
  2. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen, alle aktiven Programme beenden und den Computer herunterfahren.
  3. Wenn der Computer an die Media Base angeschlossen ist, die Verbindung trennen. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Media Base.
  4. Den Netzstecker des Computers ziehen.
  5. Zehn bis 20 Sekunden warten und dann die angeschlossenen Geräte vom Computer trennen.
  6. Alle installierten PC-Karten und Akkus entfernen.
-  **VORSICHT:** Fassen Sie Komponenten und Karten nur an den Kanten an. Berühren Sie keine Stifte oder Kontakte. Einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers berühren, um sich zu erden. Wiederholen Sie die Erdung während dieses Vorgangs regelmäßig.
7. Den Computer umdrehen, beide selbstsichernden Schrauben von der Speichermodul-/Mini-PCI-/Modemabdeckung lösen und die Abdeckung entfernen.



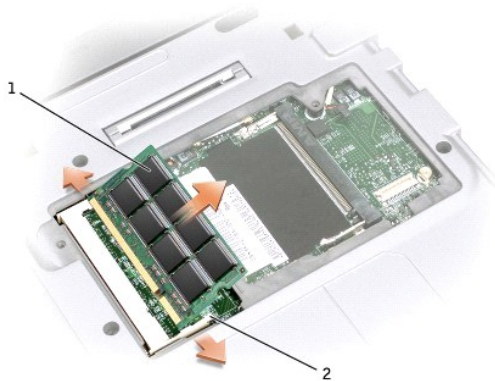
1	Selbstsichernde Schrauben (2)
2	Abdeckung

 **VORSICHT:** Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.

8. Wenn Sie ein Speichermodul auswechseln, zunächst das vorhandene Modul entfernen.

 **VORSICHT:** Fassen Sie Komponenten und Karten nur an den Kanten an. Berühren Sie keine Stifte oder Kontakte. Einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers berühren, um sich zu erden. Wiederholen Sie die Erdung während dieses Vorgangs regelmäßig.

- a. Die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander drücken, bis das Modul herausspringt.
- b. Das Modul aus dem Anschluss entfernen.

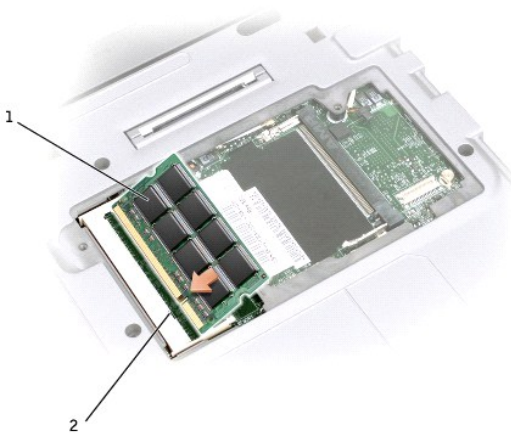


1	Speichermodul
2	Sicherungsklammern (2)

9. Sich erden und das neue Speichermodul installieren:

- a. Die Kerbe im Platinenstecker des Moduls an der Aussparung in der Mitte des Anschlusses ausrichten.
- b. Das Modul in einem Winkel von 45 Grad fest in den Anschluss schieben und nach unten drehen, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn kein Klicken zu hören ist, das Modul entfernen und erneut einsetzen.

**HINWEIS:** Wurde das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert, startet der Computer möglicherweise nicht richtig. Auf diesen Fehler wird nicht durch eine Fehlermeldung hingewiesen.



1	Speichermodul
2	Anschluss

10. Die Abdeckung wieder anbringen.

**VORSICHT:** Wenn die Abdeckung schwer zu schließen ist, entfernen Sie das Modul und installieren es neu. Durch gewaltsames Schließen der Abdeckung kann der Computer beschädigt werden.



1	Selbstsichernde Schrauben (2)
2	Speichermodulabdeckung

11. Den Akku wieder in das Akkufach einsetzen oder den Netzadapter an den Computer und an die Steckdose anschließen.
12. Den Computer einschalten.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt, und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

So stellen Sie die Größe des installierten Speichers fest:

1. Im Betriebssystem Microsoft® Windows® XP klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, anschließend auf **Help and Support (Hilfe und Support)** und auf **Computer Information (Computerinformationen)**.
1. Unter *Windows 2000* mit der rechten Maustaste auf dem Desktop auf das Symbol **My Computer (Arbeitsplatz)** klicken und dann die Registerkarte **General (Allgemein)** auswählen.

## Hinzufügen eines Modems

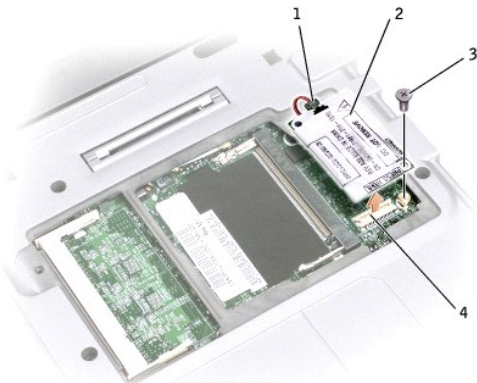
**⚠️ WARNUNG:** Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie die Sicherheitshinweise im *Systeminformationshandbuch*.

1. Sicherstellen, dass die Oberfläche des Arbeitsplatzes sauber ist, um Kratzer am Systemgehäuse zu vermeiden.
  2. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen, alle laufenden Programme beenden und dann den Computer herunterfahren.
  3. Wenn der Computer an eine Media Base angeschlossen ist, die Verbindung trennen. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Media Base.
  4. Den Netzstecker des Computers ziehen.
  5. Zehn bis 20 Sekunden warten und dann die angeschlossenen Geräte vom Computer trennen.
  6. Alle installierten PC-Karten, Platzhalterkarten, Akkus und Geräte entfernen.
- ➡️ VORSICHT:** Fassen Sie die Speichermodule nur an den Kanten an, und berühren Sie nicht die Komponenten auf dem Modul. Einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers berühren, um sich zu erden. Diese Erdung während der folgenden Schritte regelmäßig wiederholen.
7. Den Computer umdrehen, die beiden selbstsichernden Schrauben von der Modemabdeckung lösen und dann die Abdeckung entfernen.



1	Selbstsichernde Schrauben (2)
2	Abdeckung

8. Ist kein Modem installiert, fahren Sie mit [Schritt 10](#) fort. Wird das Modem ausgetauscht, entfernen Sie das installierte Modem:
- Die Schraube, die das Modem mit der Systemplatine verbindet, entfernen und zur Seite legen.
  - Die Auszugslasche gerade nach oben ziehen, um das Modem aus seinem Steckplatz auf der Systemplatine zu entfernen, und das Modemkabel abziehen.



1	Modemkabelanschluss
2	Modem
3	Befestigungsschraube des Modems
4	Systemplatinenanschluss

9. Das Modemkabel an das Modem anschließen.
- ⚠ **VORSICHT:** Die Anschlüsse sind kodiert, um ein falsches Anschließen zu vermeiden. Wenn sich die Karte nicht ganz leicht einsetzen lässt, prüfen Sie die Anschlüsse, und richten Sie die Karte neu aus.
- Das Modem an der Schraubenbohrung ausrichten und in den Anschluss auf der Systemplatine einsetzen.
  - Das Modem mit Hilfe der Schraube auf der Systemplatine befestigen.
  - Die Abdeckung wieder anbringen.
-



## Hinzufügen einer Mini-PCI-Karte

Wenn Sie den Computer mit Mini-PCI-Karte bestellt haben, ist diese bereits installiert.

**⚠️ WARNUNG:** Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie die Sicherheitshinweise im *Systeminformationshandbuch*.

1. Sicherstellen, dass die Oberfläche des Arbeitsplatzes sauber ist, um Kratzer am Systemgehäuse zu vermeiden.
2. Alle geöffneten Dateien speichern und schließen, alle aktiven Programme beenden und den Computer herunterfahren.
3. Wenn der Computer an eine Media Base angeschlossen ist, die Verbindung trennen. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Media Base.
4. Den Netzstecker des Computers ziehen.
5. Zehn bis 20 Sekunden warten und dann die angeschlossenen Geräte vom Computer trennen.
6. Alle installierten PC-Karten, Akkus und Geräte entfernen.

**⚡ VORSICHT:** Fassen Sie Komponenten und Karten nur an den Kanten an. Berühren Sie keine Stifte oder Kontakte. Einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers berühren, um sich zu erden. Wiederholen Sie die Erdung während dieses Vorgangs regelmäßig.

7. Den Computer umdrehen und beide selbstsichernden Schrauben an der Mini-PCI-Kartenabdeckung lösen und die Abdeckung entfernen.



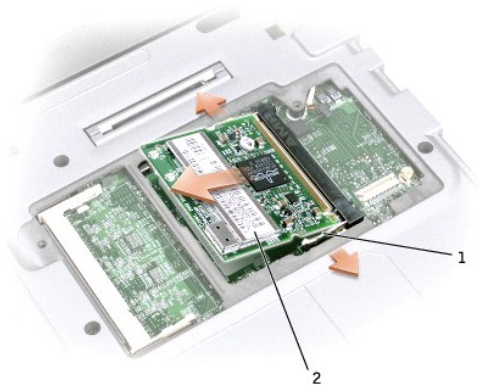
1	Selbstsichernde Schrauben (2)
2	Abdeckung

8. Falls noch keine Mini-PCI-Karte installiert ist, mit [Schritt 9](#) fortfahren. Wenn Sie eine Mini-PCI-Karte austauschen, zunächst die alte Karte entfernen.
  - a. Alle angeschlossenen Kabel von der Mini-PCI-Karte abziehen.



1 Kabelanschluss (2)

- b. Zum Lösen der Mini-PCI-Karte die Metallsicherungsklammern so weit auseinander drücken, bis die Karte etwas herauspringt.



- c. Die Mini-PCI-Karte aus ihrem Anschluss entfernen.

➡ **VORSICHT:** Um Schäden an der Mini-PCI-Karte zu vermeiden, verlegen Sie Kabel nie direkt über oder unter der Karte.

9. Zum Austauschen der Mini-PCI-Karte die Karte im 45-Grad-Winkel am Anschluss ausrichten und in den Anschluss hineindrücken.



1	Anschluss
2	Mini-PCI-Karte

10. Das Antennenkabel an den Antennenanschluss der Mini-PCI-Karte anschließen.

➡ **VORSICHT:** Die Anschlüsse sind kodiert, um ein falsches Anschließen zu vermeiden. Wenn sich die Karte nicht ganz leicht einsetzen lässt, prüfen Sie die Anschlüsse, und richten Sie die Karte neu aus.




1	Kabelanschluss (2)
---	--------------------

11. Die Mini-PCI-Karte bis zu einem Winkel von ca. 20 Grad in Richtung innerer Klammern einsetzen.
12. Die Mini-PCI-Karte weiter hineinschieben, bis sie in den inneren Klammern des Anschlusses einrastet.
13. Die Abdeckung und Schrauben wieder anbringen.

# Verwenden des System-Setup-Programms

- [Übersicht](#)
  - [Anzeigen der Fenster des System-Setup-Programms](#)
  - [Fenster des System-Setup-Programms](#)
  - [Häufig verwendete Optionen](#)
- 

## Übersicht

 **HINWEIS:** Die meisten Setup-Optionen des System-Setup-Programms werden vom Betriebssystem automatisch konfiguriert und überschreiben die Optionen, die Sie über das System-Setup-Programm festgelegt haben. (Eine Ausnahme bildet die Option **External Hot Key [Externe Tastenkombination]**, die nur über das System-Setup-Programm aktiviert oder deaktiviert werden kann.) Weitere Informationen zum Konfigurieren der Funktionen für das Betriebssystem finden Sie im [Hilfe-und Supportcenter](#) (**Hilfe** unter Windows 2000).


Das System-Setup-Programm kann wie folgt eingesetzt werden:

- 1 Zum Einstellen oder Ändern benutzerdefinierter Optionen, beispielsweise des Passworts Ihres Computers
- 1 Zum Überprüfen der aktuellen Konfigurationsdaten des Computers, beispielsweise der Größe des Systemspeichers

Nachdem Sie den Computer eingerichtet haben, sollten Sie das System-Setup-Programm aufrufen, um sich mit der aktuellen Systemkonfiguration und den optionalen Einstellungen vertraut zu machen. Sie sollten diese Informationen notieren, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

In den Fenstern des System-Setup-Programms werden die aktuellen Setup-Informationen und Einstellungen des Computers angezeigt, z. B.:

- 1 Systemkonfiguration
- 1 Startreihenfolge
- 1 Einstellungen der Start- und Docking-Gerätekonfiguration
- 1 Grundlegende Gerätekonfigurationseinstellungen
- 1 Einstellungen für die Systemsicherheit und das Passwort des Festplattenlaufwerks

 **VORSICHT:** Ändern Sie die Einstellungen für dieses System-Setup-Programm nur, wenn Sie ein erfahrener Benutzer sind oder von einem Dell-Techniker dazu aufgefordert werden. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet.

---

## Anzeigen der Fenster des System-Setup-Programms

1. Den Computer einschalten oder einen Neustart durchführen.
  2. Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, sofort <F2> drücken. Falls so lange gewartet wurde, bis das Windows-Logo erscheint, noch warten, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Danach den Computer herunterfahren und erneut starten.
- 

## Fenster des System-Setup-Programms

In den einzelnen Fenstern werden die Optionen des System-Setup-Programms auf der linken Seite aufgelistet. Rechts neben jeder Option steht die Einstellung oder der Wert für diese Option. Einstellungen, die auf dem Bildschirm weiß dargestellt sind, können geändert werden. Optionen oder Werte, die Sie nicht ändern können (weil sie vom Computer festgelegt werden), sind grau dargestellt.


Auf der rechten Seite des Fensters werden Hilfeinformationen zur aktuell markierten Option angezeigt, auf der linken Seite Informationen über den Computer. Am unteren Rand des Fensters befindet sich eine Liste der System-Setup-Tastenfunktionen.

---

## Häufig verwendete Optionen

Bei bestimmten Optionen werden Einstellungsänderungen erst nach einem Neustart des Computers wirksam.

### Ändern der Startreihenfolge

 **HINWEIS:** Wie Sie die Startreihenfolge einmalig ändern können, ist im Abschnitt [Einmaliges Ändern der Startreihenfolge](#) beschrieben.

Auf der Seite **Startreihenfolge** erscheint eine allgemeine Liste der startfähigen Geräte, die im Computer installiert sind, u. a.:

- 1 **Removable Devices (Entfernbar Geräte)**
- 1 **Hard Drive (Festplattenlaufwerk)**
- 1 **CD-ROM Drive (CD-ROM-Laufwerk)**
- 1 **Onboard NIC (Integrierter NSC)**

### Einmaliges Ändern der Startreihenfolge

Die Startreihenfolge kann für einen einzelnen Neustart auch ohne Aufrufen des System-Setup-Programms geändert werden. (Mit dieser Vorgehensweise können Sie auch das Dell-Diagnoseprogramm auf der Diagnoseprogrammpartition des Festplattenlaufwerks starten.)

1. Den Computer ausschalten.
2. Den Computer einschalten. Wenn das DELL-Logo angezeigt wird, sofort <F12> drücken. Falls so lange gewartet wurde, bis das Windows-Logo erscheint, noch warten, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Danach den Computer herunterfahren und erneut starten.
3. In der Liste der Startgeräte das Gerät auswählen, von dem gestartet werden soll, und <Eingabe> drücken.

Der Computer startet vom ausgewählten Gerät.

Beim nächsten Neustart des Computers wird die vorherige Startreihenfolge wiederhergestellt.

### Ändern der Druckermodi

Ist der Computer mit der Media Base verbunden ist, die Option **Parallel Mode (Parallelmodus)** gemäß der Art des Druckers oder Gerätes, das mit dem Parallelanschluss verbunden ist, festlegen. Informationen zum richtigen Modus finden Sie in der Dokumentation zum Gerät.


Wenn Sie für **Parallelmodus** die Option **Disabled (Deaktiviert)** wählen, werden die parallele Schnittstelle und die zugehörige LPT-Adresse deaktiviert, und die Computer-Ressourcen werden frei für ein anderes Gerät.

### Ändern der COM-Schnittstellen

Die Option **Serial Port (Serielle Schnittstelle)** ermöglicht die Zuweisung der COM-Adresse einer seriellen Schnittstelle oder das Deaktivieren der seriellen Schnittstelle und deren Adresse, so dass die Computer-Ressourcen für ein anderes Gerät zur Verfügung stehen.

### Aktivieren des Infrarotsensors

1. System-Setup-Programm aufrufen:
  - a. Den Computer einschalten.
  - b. Die Taste <F2> drücken, wenn das Dell™-Logo angezeigt wird.
2. Die Tastenkombination <Alt><P> drücken, bis unter **Basic Device Configuration (Grundlegende Gerätekonfiguration)** die Option **Infrared Data Port (Infrarot-Datenschnittstelle)** erscheint.

 **HINWEIS:** Vergewissern Sie sich, dass die ausgewählte COM-Schnittstelle nicht bereits dem seriellen Anschluss zugewiesen wurde.

3. Die Nach-Unten-Taste drücken, um die Einstellung **Infrarot-Datenschnittstelle** auszuwählen. Die Nach-Rechts-Taste drücken, um die Einstellung einer COM-Schnittstelle festzulegen.
4. Die Nach-Unten-Taste drücken, um die Option **Infrared Mode (Infrarotmodus)** zu markieren. Die Nach-Rechts-Taste drücken, um die Einstellung auf **Fast IR** oder **Slow IR** zu setzen.

Es empfiehlt sich, die Einstellung **Fast IR** zu verwenden. Wenn das Infrarotgerät nicht mit Ihrem Computer kommunizieren kann, den Computer herunterfahren und die Schritte 1 bis 5 wiederholen, um die Einstellung in **Slow IR** zu ändern.

5. Die Tastenkombination <Esc><Eingabe> drücken und dann auf **Yes (Ja)** klicken, um die Änderungen zu speichern und das System-Setup-Programm zu

beenden. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, **Eingabe drücken**.

Nachdem der Infrarotsensor aktiviert wurde, kann eine Verbindung zu einem Infrarotgerät hergestellt werden. Wie Sie ein Infrarotgerät einrichten und verwenden, können Sie in der Dokumentation des Infrarotgerätes und im [Hilfe- und Supportcenter](#) von Windows (*Hilfe* unter Windows 2000) nachlesen.

# Technische Daten

- [Mikroprozessor](#)
  - [Systeminformationen](#)
  - [PC-Karten](#)
  - [Speicher](#)
  - [Schnittstellen und Anschlüsse](#)
  - [Kommunikation](#)
  - [Grafik](#)
  - [Audio](#)
- [Bildschirm](#)
  - [Tastatur](#)
  - [Touch-Pad](#)
  - [Akku](#)
  - [Netzadapter](#)
  - [Maße und Gewichte](#)
  - [Umgebungsbedingungen](#)

<b>Mikroprozessor</b>	
Mikroprozessortyp	Intel® Mobile Pentium®
L1-Cache-Speicher	32 KB (intern)
L2-Cache-Speicher	1 MB
Externe Busfrequenz	400 MHz

<b>Systeminformationen</b>	
System-Chipsatz	Intel 855GM
Datenbusbreite	64 Bits
DRAM-Busbreite	64 Bits
Adressbusbreite (Mikroprozessor)	32 Bits
Flash EPROM	8 MB
Grafikbus	Integrierte Grafik-Architektur von Intel (UMA)
PCI-Bus	33 MHz

<b>PC-Karten</b>	
CardBus-Controller	Ricoh 5C591
PC-Kartenanschluss	einer (Unterstützung für eine Karte des Typs I oder II)
Unterstützte Karten	3,3 V und 5 V
Format des PC-Kartenanschlusses	68-polig
Datenbreite (maximal)	PCMCIA 16 Bits CardBus 32 Bits

<b>Speicher</b>	
Architektur	PC2100 SDRAM
Speichermodulanschluss	ein für den Benutzer zugänglicher SODIMM-Sockel
Speichermodulkapazitäten	128, 256, 512, 1024 MB
Speichertyp	3,3 V SODIMM
Standardspeicher	128 MB
Speicher (Höchstwert)	1.152 GB
Taktgeschwindigkeit	266 MHz

<b>Schnittstellen und Anschlüsse</b>	
Grafik	15-poliger Anschluss
Audio	Mikrofonanschluss, Stereokopfhörer-/ Lautsprecherbuchse
USB	zwei 4-polige USB 2.0-konforme Anschlüsse (einschließlich Dell™ D/Bay-Anschluss)

D/Bay-Anschluss	4-poliger Netzanschluss und 4-poliger USB 2.0-konformer Anschluss
Docking-Anschluss	100-poliger Anschluss für eine Dell™ Media Base
Mini-PCI	ein Mini-PCI-Kartensteckplatz des Typs IIIA
Steckplatz für eine Secure Digital-Speicherkarte	ein Steckplatz für eine Secure Digital-Speicherkarte
Modem	RJ-11-Anschluss
Netzwerkadapter	RJ-45-Anschluss 10/100 LAN
IEEE 1394	4-poliger serieller Anschluss

<b>Kommunikation</b>	
Modem:	
Typ	integrierte 56K-Modemochterkarte V.92
Controller	Softmodem
Schnittstelle	interner AC97-Bus
Netzwerkadapter	10/100 BaseTX Bus Master Ethernet
Funk	interne Mini-PCI Wi-Fi (802.11b) Funkunterstützung

<b>Grafik</b>	
Grafiktyp	integriert mit 855GM Chipsatz von Intel
Kernfrequenz	133 MHz
Grafik-Controller	integrierter Grafik-Controller von Intel (UMA)
Grafikspeicher:	
Systemspeicher, 128 MB	UMA: gemeinsam mit dem Systemspeicher genutzt (bis zu 32 MB)
Systemspeicher, 256+ MB	UMA: gemeinsam mit dem Systemspeicher genutzt (bis zu 64 MB)
LCD-Schnittstelle	XGA

<b>Audio</b>	
Audiotyp	Sigmatel STAC 9750 Intel AC97
Stereo-Konvertierung	18 Bits Stereo analog zu digital und 20 Bits Stereo digital zu analog
Schnittstellen:	
Intern	AC97
Extern	Mikrofonbuchse, Stereokopfhörer-/Lautsprecheranschluss
Lautsprecher:	1 W für zwei 8-Ohm-Lautsprecher 2,5 W für einen 4-Ohm-Lautsprecher
X300	
Media Base	
Interner Verstärker	1-Watt-Kanal bei 4 Ohm Stereo
Lautstärkereglung	Menü zu Lautstärkeregelung

<b>Bildschirm</b>	
Typ (Aktivmatrix-TFT)	XGA
Abmessungen:	
Höhe	184 mm
Breite	246 mm
Diagonale	307 mm
Maximale Auflösung	1024 x 768 bei 16,8 Millionen Farben
Reaktionszeit (normal)	maximal 50 ms Anstieg und Abfall
Bildwiederholfrequenz	60 Hz
Betriebswinkel	0 Grad (geschlossen) bis 180 Grad
Sichtwinkel:	
Horizontal	± 40°



Vertikal	+10°/-30°
Bildpunktgröße	0,28 mm horizontal x 0,28 mm vertikal
Stromverbrauch:	
Bildschirm mit Hintergrundbeleuchtung (normal)	4,5 W
Regler	Helligkeit über Tastenkombinationen zu regeln

<b>Tastatur</b>	
Anzahl der Tasten	84 (USA und Kanada); 85 (Europa); 88 (Japan); 86 (Brasilien)
Tastenweg	2,4 mm
Tastenabstand	18,0 mm
Layout	QWERTZ/AZERTY/Kanji

<b>Touch-Pad</b>	
X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellemodus)	240 cpi
Größe:	
Breite	64,88 mm; sensoraktiver Bereich
Höhe	48,88 mm Rechteck

<b>Akku</b>	
Typ	Smart Lithium-Ionen-Akku (28 Wh) Smart Lithium-Ionen-Akku (65 Wh)
Abmessungen:	
Höhe	15,6 mm (Akku mit 28 Wh) 20,9 mm (Akku mit 65 Wh)
Breite	211,2 mm (Akku mit 28 Wh) 273,3 mm (Akku mit 65 Wh)
Tiefe	38,3 mm (Akku mit 28 Wh) 82,7 mm (Akku mit 65 Wh)
Gewicht	200,9 g (Akku mit 28 Wh) 480 g (Akku mit 65 Wh)
Spannung	14,8 V Gleichspannung
Ladezeit (ca.):	
Bei ausgeschaltetem Computer	etwa 60 min bei 28-Wh-Akku, Schnellladevorgang etwa 71 min bei 65-Wh-Akku, Schnellladevorgang
Lebensdauer (ca.)	300 Entlade-/Aufladezyklen
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 °C bis +35 °C
Lagerung	-40 °C bis +65 °C

<b>Netzadapter</b>	
Eingangsspannung	90-264 V Wechselspannung
Eingangsstrom (maximal)	1,7 A
Eingangsfrequenz	47-63 Hz
Ausgangsstrom (maximal)	3,34 A Dauerstrom
Ausgangsleistung	65 W
Ausgangsnennspannung	19,5 V Gleichspannung
Abmessungen:	
Höhe	27,94 mm
Breite	58,42 mm
Tiefe	133,85 mm
Gewicht (inklusive Kabel und Band)	0,4 kg

Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 °C bis +35 °C
Lagerung	-40 °C bis +65 °C

<b>Maße und Gewichte</b>	
Höhe	275 mm, abhängig vom Messpunkt
Breite	233,6 mm
Tiefe	22,2 mm
Gewicht	1,31 kg mit Akku (28 Wh)

<b>Umgebungsbedingungen</b>	
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 °C bis +35 °C
Lagerung	-40 °C bis +65 °C
Relative Luftfeuchtigkeit (max.):	
Während des Betriebs	10% bis 90% (maximal, nicht kondensierend)
Lagerung	5% bis 95% (maximal, nicht kondensierend)
Maximale Erschütterung (erzeugt durch ein Vibrationsspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert):	
Während des Betriebs	0,66 G (Effektivwert)
Lagerung	1,30 G (Effektivwert)
Maximale Stoßeinwirkung (gemessen mit dem Kopf des Festplattenlaufwerks in Parkstellung und einer halben Sinuswelle von 2 ms):	
Während des Betriebs	122 G
Lagerung	163 G
Höhe (maximal):	
Während des Betriebs	-15,2 m bis +3048 m
Lagerung	-15,2 m bis +10 668 m

# Reisen mit dem Computer

- [Kennzeichnen des Computers](#)
  - [Verpacken des Computers](#)
  - [Reisetipps](#)
- 

## Kennzeichnen des Computers

- 1 Befestigen Sie ein Namensschild oder eine Visitenkarte am Computer. Sie können auch mit nicht löslicher Tinte eine eindeutige Identifikation (beispielsweise die Nummer Ihres Führerscheins) auf den Computer schreiben oder stempeln.
  - 1 Notieren Sie sich die [Service-Kennnummer](#), und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf, und zwar getrennt vom Computer oder der Tragetasche. Falls der Computer verloren geht oder gestohlen wird, geben Sie die Service-Kennnummer an, wenn Sie den Verlust bei der Polizei und bei Dell melden.
  - 1 Erstellen Sie auf dem Microsoft® Windows®-Desktop eine Datei mit der Bezeichnung **Eigentum\_von**. Tragen Sie in dieser Datei Angaben zu Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Rufnummer ein.
  - 1 Fragen Sie gegebenenfalls bei Ihrer Kreditkartengesellschaft an, ob sie kodierte Namensschilder anbietet.
- 

## Verpacken des Computers

- 1 Entfernen Sie alle extern am Computer angeschlossenen Geräte, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf. Entfernen Sie alle an installierte PC-Karten angeschlossenen Kabel, und [entfernen Sie alle erweiterten PC-Karten](#).
  - 1 Laden Sie anschließend den Hauptakku sowie alle Reserveakkus vollständig auf, die Sie mitnehmen möchten.
  - 1 Fahren Sie den Computer herunter.
  - 1 Entfernen Sie den Netzadapter.
- ➡ **VORSICHT:** Beim Schließen des Bildschirms können Gegenstände auf der Tastatur oder der Auflage für die Handgelenke den Bildschirm beschädigen.
- 1 Entfernen Sie Gegenstände wie Büroklammern, Kugelschreiber oder Papier von der Tastatur bzw. der Auflage für die Handgelenke, und schließen Sie den Bildschirm.
  - 1 Verwenden Sie die optionale Dell™-Tragetasche zum sicheren Verstauen des Computers und des Zubehörs.
  - 1 Verpacken Sie den Computer nicht zusammen mit Rasierschaum, Parfüm oder Lebensmitteln.
  - 1 Schützen Sie Computer, Akku und Festplattenlaufwerk vor extremen Temperaturen, übermäßiger Sonneneinstrahlung, Schmutz, Staub oder Flüssigkeiten.
- ➡ **VORSICHT:** Wenn der Computer extremen Temperaturen ausgesetzt war, sollten Sie etwa eine Stunde lang warten, bis der Computer Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie ihn einschalten.
- 1 Verpacken Sie den Computer so, dass er im Kofferraum oder im Ablagefach des Flugzeugs nicht umherrutscht.
- ➡ **VORSICHT:** Geben Sie den Computer nicht als Gepäckstück auf.
- 

## Reisetipps


- ➡ **VORSICHT:** Bewegen Sie den Computer nicht, während auf das optische Laufwerk zugegriffen wird. Andernfalls könnte es zu Datenverlust kommen.
- 1 Deaktivieren Sie gegebenenfalls die drahtlosen Funktionen Ihres Computers, um die Betriebsdauer des Akkus zu erhöhen. Um die kabellose Funktionalität zu deaktivieren, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F2>. Ändern Sie ggf. die Optionen der [Energieverwaltung](#), um die Betriebsdauer des Akkus zu erhöhen.
  - 1 Führen Sie bei internationalen Reisen die Besitzzurkunde oder eine Benutzungsberechtigung mit, falls der Computer von einer Firma gestellt wurde, um bei der Zollabfertigung nicht auf unerwartete Probleme zu stoßen. Es ist ratsam, Informationen über die Zollbestimmungen der Zielländer einzuholen.

und eventuell einen internationalen Zollpassierschein (auch als *Kaufzertifikat* bekannt) zu beantragen.

- 1 Informieren Sie sich darüber, welche Stecker in den von Ihnen bereisten Ländern verwendet werden, und nehmen Sie entsprechende Adapter mit.
- 1 Setzen Sie sich mit Ihrer Kreditkartengesellschaft in Verbindung, um festzustellen, welche Reiseunterstützung im Notfall für Besitzer tragbarer Computer angeboten wird.

## Flugreisen


- 1 Stellen Sie sicher, dass immer ein geladener Akku verfügbar ist, falls Sie aufgefordert werden, den Computer einzuschalten.

 **VORSICHT:** Der Computer sollte auf keinen Fall Metalldetektoren ausgesetzt werden. Lassen Sie den Computer mit einem Röntgengerät oder per Hand prüfen.

- 1 Überprüfen Sie vor dem Einschalten im Flugzeug, ob die Benutzung eines Computers gestattet ist. Nicht alle Fluggesellschaften gestatten die Benutzung elektronischer Geräte während des Fluges. Während des Starts und der Landung ist die Benutzung elektronischer Geräte bei allen Fluggesellschaften untersagt.

## Verlust oder Diebstahl des Computers

- 1 Melden Sie den Verlust oder Diebstahl des Computers der Polizei. Geben Sie bei der Beschreibung des Computers auch die Service-Kennnummer an. Fragen Sie nach dem Aktenzeichen, und notieren Sie sich dieses mit dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer der Polizeidienststelle. Nach Möglichkeit sollten Sie auch den Namen des zuständigen Beamten erfragen.


 **HINWEIS:** Wenn Ihnen der Ort bekannt ist, an dem der Computer verloren ging oder gestohlen wurde, verständigen Sie die für diesen Ort zuständige Polizeidienststelle. Ansonsten wenden Sie sich an die Polizeidienststelle, die für Ihren Wohnort zuständig ist.

- 1 Falls der Computer Firmeneigentum ist, benachrichtigen Sie den Sicherheitsdienst des Unternehmens.
- 1 Wenden Sie sich an den Kundendienst von Dell, und melden Sie den Verlust des Computers. Geben Sie die Service-Kennnummer, das Aktenzeichen sowie Namen, Adresse und Telefonnummer der Polizeidienststelle an, bei der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben. Geben Sie nach Möglichkeit auch den Namen des zuständigen Polizeibeamten an.

Der Mitarbeiter des Kundendienstes von Dell nimmt Ihren Bericht unter der Service-Kennnummer auf und kennzeichnet den Computer als verloren oder gestohlen. Sollte jemand bei der technischen Unterstützung von Dell anrufen und Ihre Service-Kennnummer angeben, wird der Computer automatisch als verloren oder gestohlen identifiziert. Die Mitarbeiter von Dell werden dann versuchen, die Adresse und Telefonnummer des Anrufers in Erfahrung zu bringen. Anschließend wird sich Dell mit der Polizeidienststelle in Verbindung setzen, bei der Sie den Verlust des Computers angezeigt haben.


# Verwenden von Microsoft® Windows® XP

- [Hilfe- und Supportcenter](#)
- [Umschalten in die klassische Windows-Ansicht](#)
- [Desktopbereinigungs-Assistent](#)
- [Übertragen von Daten auf einen Zielcomputer](#)
- [Benutzerkonten und schnelle Benutzerumschaltung](#)
- [Einrichten eines Heim- und Firmennetzwerks](#)
- [Internetverbindungsfirewall](#)

 **HINWEIS:** Windows XP Home Edition und Windows XP Professional bieten unterschiedliche Funktionen und Ansichten. Außerdem können sich die in Windows XP Professional verfügbaren Optionen unterscheiden, je nachdem, ob der Computer an eine Domäne angeschlossen ist.

---

## Hilfe- und Supportcenter

 **HINWEIS:** Welche Optionen unter dem Betriebssystem Microsoft® Windows® XP Professional zur Verfügung stehen, hängt außerdem davon ab, ob der Computer mit einer Domäne verbunden ist.

Das Hilfe- und Supportcenter liefert Hilfe zum Betriebssystem Windows XP sowie weitere Supportinformationen und Lernprogramme. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Help and Support (Hilfe und Support)**, um das Hilfe- und Supportcenter zu öffnen.

---

## Umschalten in die klassische Windows-Ansicht

 **HINWEIS:** Die Anweisungen in dieser Hilfedatei wurden für die Windows-Standardansicht geschrieben; die Optionen können also abweichen, wenn Sie in der klassischen Windows-Ansicht arbeiten.

Sie können die Systemsteuerung, das **Start**-Menü und den Microsoft® Windows®-Desktop ändern, damit diese Komponenten denen der vorherigen Version des Betriebssystems Windows annähernd gleichen.

### Systemsteuerung

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Im oberen linken Bereich des Fensters **Systemsteuerung** auf **Switch to Classic View (Zur klassischen Ansicht wechseln)** oder **Switch to Category View (Zur Kategorieansicht wechseln)** klicken.

### Startmenü

1. Mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich in der Taskleiste klicken.
2. Auf **Properties (Eigenschaften)** und anschließend auf die Registerkarte **Start Menu (Startmenü)** klicken.
3. Die Option **Classic Start Menu (Klassisches Startmenü)** auswählen und auf **OK** klicken.

### Desktop-Motive

1. Mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle auf dem Desktop klicken und auf **Properties (Eigenschaften)** klicken.
  2. Im Listenfeld auf der Registerkarte **Themes (Motiv)** auf **Windows Classic (Windows – klassisch)** klicken.
  3. Um die Farbe, Schrift und andere Optionen des klassischen Desktops anzupassen, auf **Advance (Erweitert)** klicken.
  4. Nachdem Sie die Ansichtseinstellungen ausgewählt haben, auf **OK** klicken.
- 

## Desktopbereinigungs-Assistent

Standardmäßig verschiebt der Desktopbereinigungs-Assistent sieben Tage nach dem ersten Starten des Computers Desktop-Verknüpfungen, die selten verwendet werden, in einen dafür vorgesehenen Ordner. Danach wird der Desktop alle 60 Tage bereinigt. Das Erscheinungsbild des Menüs **Start** ändert sich, wenn Programmverknüpfungen verschoben werden.

So führen Sie den Desktopbereinigungs-Assistenten zu einem beliebigen Zeitpunkt aus:

1. Mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle auf dem Desktop klicken und dann auf **Properties (Eigenschaften)** klicken.
2. Die Registerkarte **Desktop** auswählen und auf **Customize Desktop (Desktop anpassen)** klicken.
3. Auf die Schaltfläche **Clean Desktop Now (Desktop jetzt bereinigen)** klicken.
4. Wenn das Fenster **Desktop Cleanup Wizard (Desktopbereinigungs-Assistent)** angezeigt wird, auf **Next (Weiter)** klicken.
5. Um eine Verknüpfung auf dem Desktop zu belassen, auf den Namen der Verknüpfung klicken, um das Kontrollkästchen zu deaktivieren und anschließend auf **Weiter** klicken.
6. Auf **Finish (Fertig stellen)** klicken, um die Verknüpfungen zu entfernen und den Assistenten zu schließen.

So führen Sie den Desktopbereinigungs-Assistenten zu einem beliebigen Zeitpunkt aus:

1. Mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle auf dem Desktop klicken und dann auf **Properties (Eigenschaften)** klicken.

---

## Übertragen von Daten auf einen Zielcomputer

Das Betriebssystem Windows XP verfügt über einen Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, mit dem Daten vom Quellcomputer auf einen Zielcomputer übertragen werden können. Es können folgende Daten übertragen werden:

- 1 E-Mails
- 1 Symbolleisteneinstellungen
- 1 Fenstergrößen
- 1 Internetfavoriten

Die Daten können über eine Netzwerkverbindung oder eine serielle Direktverbindung an den Zielcomputer übertragen oder auf einem austauschbaren Datenträger wie einer beschreibbaren CD oder einer Diskette gespeichert werden.

So bereiten Sie den Zielcomputer auf die Dateiübertragung vor:

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **All Programs (Alle Programme)** → **Accessories (Zubehör)** → **System Tools (Systemprogramme)** zeigen und dann auf **Files and Settings Transfer Wizard (Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen)** klicken.
2. Wenn die Begrüßungsseite des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen angezeigt wird, auf **Next (Weiter)** klicken.
3. Im Fenster **Which computer is this? (Um welchen Computer handelt es sich?)** die Option **New Computer (Zielcomputer)** auswählen und auf **Weiter** klicken.
4. Im Fenster **Do you have a Windows XP CD? (Verfügen Sie über eine Windows XP-CD?)** auf **I will use the wizard from the Windows XP CD (Assistent der Windows XP-CD verwenden)** und dann auf **Weiter** klicken.
5. Wenn das Fenster **Now go to your old computer (Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer)** angezeigt wird, zum alten bzw. Quellcomputer gehen. *Nach nicht* auf **Weiter** klicken.

So kopieren Sie Daten vom Quellcomputer:

1. In den Quellcomputer die *Betriebssystem-CD* von Windows XP einlegen.
2. Im Fenster **Welcome to Microsoft Windows XP (Willkommen)** auf **Perform additional tasks (Zusätzliche Aufgaben durchführen)** klicken.
3. Unter **What do you want to do? (Wie möchten Sie vorgehen?)** auf **Transfer files and settings (Dateien und Einstellungen übertragen)** klicken.
4. Auf der Begrüßungsseite des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen auf **Next (Weiter)** klicken.
5. Im Fenster **Which computer is this? (Um welchen Computer handelt es sich?)** die Option **Old Computer (Quellcomputer)** auswählen und auf **Weiter** klicken.
6. Im Fenster **Select a transfer method (Übertragungsmethode auswählen)** auf die gewünschte Übertragungsmethode klicken.
7. Im Fenster **What do you want to transfer? (Was soll übertragen werden?)** die zu übertragenden Elemente auswählen und auf **Weiter** klicken.

Nachdem alle Daten kopiert wurden, erscheint das Fenster **Completing the Collection Phase (Abschließen der Sammlung)**.

8. Auf **Finish (Fertig stellen)** klicken.

So übertragen Sie die Daten auf den Zielcomputer:

1. Auf dem Zielcomputer im Fenster **Now go to your old computer (Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer)** auf **Next (Weiter)** klicken.
2. Im Fenster **Where are the files and settings? (Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen?)** die gewählte Methode für die Übertragung der Einstellungen und Dateien auswählen und auf **Weiter** klicken.

Der Assistent liest die gesammelten Dateien und Einstellungen und überträgt sie auf den Zielcomputer.

Nachdem alle Einstellungen und Dateien übernommen wurden, erscheint das Fenster **Finished (Fertig gestellt)**.


3. Auf **Fertig gestellt** klicken und den Zielcomputer neu starten.
- 

## Benutzerkonten und schnelle Benutzerumschaltung

### Hinzufügen von Benutzerkonten


Nach der Installation von Windows XP kann der Administrator oder ein Benutzer mit Administratorrechten weitere Benutzerkonten erstellen.

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Control Panel (Systemsteuerung)** klicken.
2. Im Fenster **Systemsteuerung** auf **User Accounts (Benutzerkonten)** klicken.
3. Unter **Pick a task (Wählen Sie eine Aufgabe)** auf **Create a new account (Neues Konto erstellen)** klicken.
4. Unter **Name the new account (Name des neuen Kontos)** den Namen des neuen Benutzers eingeben und auf **Next (Weiter)** klicken.
5. Unter **Pick an account type (Wählen Sie einen Kontotyp)** auf eine der folgenden Optionen klicken:
  - 1 **Computer administrator (Computeradministrator)** – Sie können alle Computereinstellungen ändern.
  - 1 **Limited (Eingeschränkt)** – Sie können nur Ihre persönlichen Einstellungen wie Ihr Passwort ändern. Sie können jedoch keine Programme installieren oder das Internet nutzen.

 **HINWEIS:** Abhängig davon, ob Sie Windows XP Home Edition oder Windows XP Professional verwenden, stehen möglicherweise zusätzliche Optionen zur Verfügung. Welche Optionen unter Windows XP Professional zur Verfügung stehen, hängt außerdem davon ab, ob der Computer mit einer Domäne verbunden ist.

6. Auf **Create Account (Konto erstellen)** klicken.

### Schnelle Benutzerumschaltung

 **HINWEIS:** Die schnelle Benutzerumschaltung ist nicht verfügbar, wenn auf dem Computer Windows XP Professional ausgeführt wird, der Computer zu einer Domäne gehört und über weniger als 128 MB Arbeitsspeicher verfügt.

Die schnelle Benutzerumschaltung ermöglicht es mehreren Benutzern, gleichzeitig auf einen Computer zuzugreifen, ohne dass sich der ursprüngliche Benutzer abmelden muss.

1. Auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Log Off (Abmelden)** klicken.
2. Im Fenster **Log Off Windows (Windows-Abmeldung)** auf **Switch User (Benutzer wechseln)** klicken.

Wenn Sie die schnelle Benutzerumschaltung verwenden, werden die Programme des ursprünglichen Benutzers im Hintergrund weiter ausgeführt; das kann zu einer Verlangsamung der Verarbeitungsgeschwindigkeit führen. Außerdem können möglicherweise Multimedia-Programme (z. B. Spiele und DVD-Software) nicht ausgeführt werden, wenn Sie die schnelle Benutzerumschaltung verwenden. Weitere Informationen dazu finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter](#) von Windows.


---

## Einrichten eines Heim- und Firmennetzwerks


### Anschließen an einen Netzwerkadapter

Bevor Sie den Computer an ein Netzwerk anschließen, muss im Computer ein Netzwerkadapter installiert und mit einem Netzwerkkabel verbunden werden.

So schließen Sie ein Netzwerkkabel an:

 **HINWEIS:** Schieben Sie das Kabel ein, bis es mit einem Klicken einrastet, und ziehen Sie dann sanft daran, um zu überprüfen, ob es fest eingesteckt ist.

1. Das Netzwerkkabel mit dem Netzwerkadapteranschluss auf der Rückseite des Computers verbinden.

 **HINWEIS:** Schließen Sie das Netzwerkkabel nicht an eine Telefonbuchse an.

2. Das andere Ende des Netzkabels in einen geeigneten Anschluss für Netzwerkverbindungen einstecken, z. B. in eine Netzwerkbuchse.

## Netzwerkinstallations-Assistent

Das Betriebssystem Microsoft® Windows® XP bietet einen Netzwerkinstallations-Assistenten, der Sie durch die Freigabe von Dateien, Druckern oder einer Internetverbindung für Computer in einem Heimnetzwerk oder einem kleinen Firmennetzwerk führt.

1. Auf die Schaltfläche **Start** klicken, auf **All Programs (Alle Programme)** → **Accessories (Zubehör)** → **Communications (Kommunikation)** zeigen und dann auf **Network Setup Wizard (Netzwerkinstallations-Assistent)** klicken.
2. Auf der Begrüßungsseite auf **Next (Weiter)** klicken.
3. Auf **Checklist for creating a network (Prüfliste zum Erstellen eines Netzwerks)** klicken.

 **HINWEIS:** Durch Auswahl der Methode für die Internetverbindung **This computer connects directly to the Internet (Der Computer verfügt über eine direkte Verbindung mit dem Internet)** wird die integrierte Firewall aktiviert, die in Windows XP enthalten ist.

4. Prüfliste ausfüllen und erforderliche Vorarbeiten durchführen.
5. Zum Netzwerkinstallations-Assistenten zurückkehren und die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen.

---

## Internetverbindungsfirewall

Die Internetverbindungsfirewall bietet grundlegenden Schutz vor unbefugtem Zugriff auf den Computer, wenn dieser mit dem Internet verbunden ist. Die Firewall wird automatisch aktiviert, wenn Sie den Netzwerkinstallations-Assistenten ausführen. Wenn die Firewall für eine Netzwerkverbindung aktiviert ist, wird das entsprechende Symbol mit rotem Hintergrund in der Systemsteuerung unter **Network and Internet Connections (Netzwerk- und Internetverbindungen)** im Bereich **Network Connections (Netzwerkverbindungen)** angezeigt.

Beachten Sie, dass die Virenschutzsoftware ausgeführt werden muss, auch wenn die Internetverbindungsfirewall aktiviert ist.

Weitere Informationen dazu finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter](#) von Windows.